

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Pfg. — Vierteljährlich 1 50 Pfg. — Halbjährlich 2 75 Pfg. — Jährlich 5 00 Pfg.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 1spaltige Zeile oder deren Raum zu 1/10 Pfg. für ein
 Jahr 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Werbefrei: Zeile zu 1/10 Pfg. für ein Jahr 20 Pfg. Zeilen-
 gebühr des Textes 1/10 Pfg.
 Telefon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
 1. **Wald:** Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden“. — **Wöchentlich:** Der Landwirth. —
 Der Landerwerb und die Industrie. „Bessere Wälder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 244. Postzeitungsliste Nr. 8167. **Samstag, den 18. Oktober 1903.** **Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.** **18. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Die Kriegsgefahr.

Die widersprechenden Nachrichten über die Lage in Ostasien dauern noch immer fort. Es ist daher für den Fernstehenden schwer, ein einigermaßen zutreffendes Bild über die Krisis im fernen Ostasien, wie sie sich aus der Besetzung der Mandschurei durch die Russen und ferner aus den russisch-japanischen Gegensätzen betreffs Koreas allmählich entwickelt hat, zu fällen. So war kaum erst gemeldet worden, Rußland habe sich eine Einmischung Japans in die mandchurische Angelegenheit schroff verboten, da folgte dieser Sensationsnachricht alsbald ein Dementi nach. Auch die weitere gleich der erwähnten Nachricht ebenfalls aus englischer Quelle stammende Behauptung, Rußland hätte Japan eine Theilung Koreas zwischen beide Mächte vorgeschlagen, habe jedoch hiermit eine entschiedene Zurückweisung seitens der japanischen Regierung erfahren, ist alsbald wieder bestritten worden. Inzwischen sind nun weitere Alarmnachrichten über Ostasien aufgetaucht, nämlich von einem angeblichen Ultimatum Japans an Rußland, die Räumung der Mandschurei nimmere zu vollziehen und von einer unmittelbar zu erwartenden Kriegserklärung Japans an Rußland, sowie von einer Besetzung Masampos auf Korea seitens der japanischen Truppen. Aber auch letztere Sensationsmeldungen haben, theilweise wenigstens, bereits wieder ein Dementi erfahren. Der japanische Gesandte in London bestreitet, daß ein japanisches Ultimatum an Rußland ergangen sei und daß ferner die Kriegserklärung Japans an das Jarenreich bevorstehe, auch hält er die gemeldete Besetzung von Masampo durch die Japaner für unbegründet. Dagegen weiß die Londoner „Daily Mail“ auf Grund einer Shanghaier Depesche allerdings mitzutheilen, daß die Landung japanischer Truppen auf Korea thatsächlich erfolgt sei, versichert jedoch zugleich, dieser Akt halte sich vollkommen innerhalb der Grenzen der japanischen Vertragsrechte auf Korea.

Zunächst muß allerdings angeführt dieses Wirrwarrs in den Nachrichten über den Stand der politischen Dinge in Ostasien abgewartet werden, nach welcher Seite hin sich die verworrene Situation eigentlich klären wird. Immerhin darf es aber als ziemlich unwahrscheinlich erachtet werden, daß Japan dem mächtigen Jarenreich mit einem Ultimatum oder gar mit einer Kriegserklärung kommen werde, denn auf die Dauer würde das Reich des Mikado den gewaltigen Nachmitteln seines europäischen Nachbarn in Ostasien doch nicht gewachsen sein. Wollten die japanischen Staatsmänner aber trotzdem einen Krieg mit Rußland wagen, im Vertrauen auf die Hilfe des mit Japan verbündeten England, so würden sie wohl bald die Erfahrung machen müssen, daß Asien durchaus nicht gesonnen sei, dem japanischen Bundesgenossen die mandchurischen und koreanischen Kasanien aus dem russischen Feuer zu holen. Vermuthlich wird man sich darum in Tokio das Risiko eines Krieges mit Rußland noch eifrig überlegen, würde doch bei einem solchen für das ostasiatische Inselreich einfach seine gesammte staatliche Existenz auf dem Spiele stehen. Es ist daher anzunehmen, daß die ostasiatische Krisis durch einen billigen Vergleich Japans mit Rußland, durch einige Zugeständnisse Rußlands an Japan und auch weiter

an die übrigen in den ostasiatischen Dingen interessirten Mächte, zum Ausgleich für die Anerkennung Rußlands in der Mandschurei ihren Abschluß findet. Denn das eine ist wenigstens sicher, daß der russische Vär die Franken von dieser seiner jüngsten Beute nicht mehr lassen und daß er sie nöthigenfalls mit aller Kraft zu verteidigen wissen wird.

* **Berlin, 17. Oktober.** Nach einem Telegramm des „Voss. Zig.“ aus Essen wurden die bei Krupp zur Annahme von Kriegsmaterial kommandirten japanischen Offiziere nach ihrer Heimath zurückberufen. Eine größere Geschüßladung geht nach Japan ab.

* **Petersburg, 16. Oktober.** Der Wladivostoker Korrespondent der „Nowoje Wremja“ sagt die Lage zwar ernst auf, glaubt aber nicht, daß Japan unüberlegt handeln wird. Der Kaiser und der Marquis Ito seien durchaus gegen einen Krieg, und einflußreiche Blätter wie „Nitschi“ und „Ossi“ treten für gute Beziehungen zu Rußland ein. Die russischen Zeitungen im fernen Osten bemühen sich, die Unmöglichkeit einer Evakuierung der Mandschurei angesichts der chinesischen Unruhen zu beweisen.



Die neue Verhandlung im Kaiserinsel-Prozess

hat gestern vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin stattgefunden. Nach Verlesung des inkriminirten Artikels erklärte der angeklagte Redakteur des „Vorwärts“, Leid, nochmals, daß der Artikel sich nicht gegen den Kaiser, sondern gegen dessen Umgebung richte. Der Angeklagte Kallise erklärte kurz, daß nach seiner Ueberzeugung Herr von Trotha jene Pläne hätte wissen müssen und sie infolgedessen nicht hätte ableugnen dürfen. Der erste Zeuge, Hofmarschall von Trotha bezeugte wiederum, daß ihm von einem solchen Schloßbau-Projekt absolut nichts bekannt sei. In ähnlicher Weise äußern sich auch die übrigen Zeugen, unter denen sich Architekt Bodo Eshardt, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häfeler, der Chef des Zivilkabinetts von Lucanus, Oberhofmarschall Graf Eulenburg und der Oberhofmarschall der Kaiserin, Freiherr v. Wirbach befanden. Redakteur Eisner vom „Vorwärts“ gab über die Entstehung des Artikels Auskunft. Derselbe sei auf Grund eines Aktenstückes entstanden, was antiken Charakter getragen habe und nach Form und Inhalt außerordentlich charakteristisch war. Derselbe Mann, der die handschriftliche Bemerkung auf dem Aktenstück machte und eine sehr charakteristische Handschrift besitze, habe später durch eine Stadtpostkarte der Redaktion

mitgetheilt, daß sie Näheres von Herrn v. Trotha und von Herrn Eshardt erfahren könne. Auf die Frage des Oberstaatsanwalts nach dem Gewährsmann des Dokuments verweigert der Zeuge die Auskunft. Redakteur Meyler macht dieselbe Aussage. Die Bereidigung der beiden letztgenannten Zeugen wurde abgelehnt, weil sie der Theilnahme verdächtig seien. Der Staatsanwalt beantragte gegen Leid 9 Monate Gefängniß und Verlust der aus eventuellen Wahlen hervor gehenden Rechte, gegen Kallise 4 Monate Gefängniß. Diefem Antrage entsprechend lautete auch das Urtheil. Leid wurde wegen Majestätsbeleidigung und Kallise wegen Beleidigung des Hofmarschalls von Trotha verurtheilt.

Die Urtheils-Begründung lautet ungefähr folgendermaßen: Nach der Beweisnahme ist es nicht wahr, daß ein solcher Plan, wie ihn der „Vorwärts“ behauptete, bestanden hat. Es ist absolut nichts dafür erwiesen. Der Artikel stellt die Sache auch so dar, daß der Kaiser diesen Plan billige und es sei kein Zweifel, daß der Artikel auf den Kaiser gemünzt sei. Dies gehe hervor aus der Ueberschrift: „Kaiserinsel“, aus der Bezugnahme auf die Döberitzer Heertruppe, aus der Behauptung, daß der Plan schon schwarz auf weiß feststehe und aus der Tendenz des „Vorwärts“, die nicht dahin gehe, den Kaiser vor der Hof-Mamarilla zu schützen, sondern die Autorität der Krone zu untergraben. Der Gerichtshof hat den ehrverletzenden Charakter des Artikels unbedingt bejaht, denn es war behauptet, daß der Kaiser eingeschüchtert sei und nicht davor zurückschreie, den Bau mit ungeseligen Mitteln durchzuführen. Jeder weiß, daß der Kaiser keine Furcht vor Menschen hat und sich sehr oft seinem Volke zeigt. Auch der Angeklagte Leid mußte die Bezugnahme auf den Kaiser erkennen und ebenso mußte er den ehrverletzenden Charakter des Artikels erkennen. Der Angeklagte Leid war daher wegen Majestätsbeleidigung zu verurtheilen. Das Vorliegen des groben Unfugs hat der Gerichtshof verneint. Auch Kallise ist der Beleidigung schuldig und zwar aus § 193 Str.-G.-B. Die Anwendung des § 193 für den hier in Frage kommenden Passus des Artikels ist verneint.

Ueber den Empfang des Prälaten Dr. Wilbert

beim Kaiser erfährt die „Germania“, daß der Abgesandte des Papstes gestern Mittag 12 Uhr mit einer kurzen Ansprache das Handschreiben des Papstes im Neuen Palais überreichte, sowie die beiden Ausgaben seines Prachtwerkes, welche der Kaiser huldvollst entgegennahm. Der Monarch erklärte, das Handschreiben des Papstes beantwortet zu wollen und zeigte sich über das Erscheinen des Werkes, worüber bereits sehr anerkennende Urtheile vorlägen, gut unterrichtet. Mit sichtbarem Interesse ließ sich der Kaiser verschiedene Bilder vorlegen und kurz erläutern. Nach 15 Minuten hatte die Audienz ihr Ende erreicht und der Abgesandte des Papstes kehrte befriedigt von derselben nach Berlin zurück.

Die Unruhen in Armentières.

Die Polizei in Armentières hat 36 neue Haftbefehle gegen Personen, die an den vorgezogenen Unruhen theilgenommen hatten, erlassen. In Armentières und Umgebung stehen gegenwärtig 8000 Truppen unter den Waffen. Der bisher durch den Streik entstandene Schaden wird auf 200 000 Fr. geschätzt. Das Streikkomitee, welches sich mit der Organisa-

Wiesbadener Streifzüge.

Aus den Kriminalakten. — Selbstmordstatistik. — Das rheinische Capua. — Der Amerikaner als Hausfreund. — Eine Ueber raschung nach 9 Jahren. — Die „Zuverlässigkeitsfahrt“.

Nun sind die Vorfälle, die den Schutzmann Meyer zum Krüppel machten, auf 5 Jahre unschädlich gemacht. Mit Befriedigung wurde die Nachricht aufgenommen, daß das Gericht auf das höchste zulässige Strafmaß erkannte, und man bebauert nur, daß nicht eine noch strengere Strafe für solch bestialische Rohheit möglich war. Mit diesem Urtheilspruch sind wieder einmal die Akten in einem schweren Kriminalfall geschlossen; aber wer da glaubt, nun könnten die Wiesbadener Kriminalisten einmal der wohlverdienten Ruhe fliegen, der irrt sich. Tag aus, Tag ein haben sie die Hände voll zu thun, um große und kleine Verbrecher zu verurtheilen, zu fangen, einzusperren, zu verhören und zu entlarven. Das ist überall so, wo sich ein Gemeinwesen zur Großstadt auswächst. Auch die Selbstmordstatistik wird naturgemäß immer reichhaltiger, so daß wir z. B. in der abgelaufenen Woche fünf Fälle von Selbstentleibung zu constatiren hatten. Natürlich wird der Gesamtcharakter der Stadt durch solche Vorkommnisse nicht im geringsten getrübt; auf die fröhliche Signatur des „rheinischen Capua“ fällt kein Schatten. Ja, manche Leute sind hier so famos aufgeregert und ihr Humor ist so unvernünftig, daß sie selbst Vorkommnisse wie das im Folgenden geschilderte nicht tragisch nehmen. Da erzählt uns ein Chemann eine nette Geschichte:

Meine Frau hat 'nen Hausfreund,
 Wie häß' ichs gedacht!
 Er hockt bei uns immer,
 Bei Tag und bei Nacht
 Mein Weibchen — es selber! —
 Bringt stets ihm in Muth
 Und sagt es mir offen:
 „Ich bin ihm so gut!“
 Doch ob sie ihm schmeichelt,
 Er lehrt sich nicht drum,
 Und dockt es ihr höchstens
 Durch leises Gebrumm.
 Und ärger ich selber
 Mich halb noch zu Tod:
 Er schweigt wie ein Molke
 Und raucht wie ein Schlot.
 Ein Amerikaner ist dieser Gefell,
 Ich wette, er geht uns gar nie von der Stell',
 Der Freund ist — ein Ofen, der heizt uns gar gut,
 Drum duld' ich bies alles mit ruhigem Blut!

So lieber Leser, jetzt wirst Du hoffentlich auch beruhigt sein, wegen dieses „dreieckigen Verhältnisses“ und die moralischen Bedenken, die Dir anfangs aufstiegen, in Deines Busens innersten Schrein zurückdrängen. Denn einen Ofen wirst Du wohl auch als einen lieben Hausfreund in Deiner Wohnung stehen haben, wenn auch nicht immer ein Amerikaner sein muß. Allmählich muß man jetzt wirklich ans Einseigen denken, wenn auch noch mancher schöne Tag diese Mühe erspart. Tächtig eingebeizt hat man auch kürzlich dem Reservisten Pelzer, den nach neun Jahren kein Geschick ereilte. Er hatte eine heilige Scheu vor einer militärischen Uebung, die er mitmachen sollte, und ging lieber über den großen Teich

als zu seinem Truppentheil. Dafür muß er jetzt 7 Monate ins Rittchen wandern. Seine Entfernung wurde ihm vom Oberkriegsgericht als Fahnenflucht angekreidet, während die Vorinstanz nur unerlaubte Entfernung annahm. So 'ne Ueber raschung nach 9 Jahren ist bitter!

Bitter ist's auch für die Herren Automobilisten, daß man ihnen jetzt so scharf auf die Benzinmotore sieht. So hat der erste Staatsanwalt in Liegnitz u. a. verfügt, daß eine vorläufige Festnahme rücksichtsloser Kutler, sofern Gefahr vorliegt, von J e d e r m a n n vorgenommen werden kann. Wahrlich, es ist an der Zeit, daß der gemeingefährlichen Maferei nachdrücklich gesteuert wird, hat doch erst die letzte Woche wieder Duzende von Katastrophen gebracht. Auch im Nassauischen ist's nicht ohne schwere Automobilunfälle abgegangen; wir erinnern nur an die famose „Zuverlässigkeitsfahrt“ nach dem Taunus, wobei mehrere Personen Ueberbrüche erlitten. Wie „zuverlässig“ die Herrschaften fahren, erhellt daraus, daß sie nach ihren eigenen Aufstellungen streckenweise die Chausseen mit rasender Geschwindigkeit freuzten, so daß es als in Wunder anzusehen ist, wenn nicht Passanten zu Tode gefahren wurden. Wie weit der Führer eines Automobils sich selbst und seine Angehörigen den Geschoren aussetzen will, die mit der Benutzung eines derartigen Vehikels verbunden sind, das hat er mit sich selbst abzumachen. Aber die Gefährdung harmloser Spaziergänger, die zwischen Leben und Tod schweben, wenn ein Automobil in Eilzug-Geschwindigkeit über die Landstraßen fauft, läßt es unausschießbar erscheinen, daß endlich ernste Maßnahmen getroffen werden, um die Sicherheit und das Leben derer zu schützen, die bei Benutzung der Landstraßen zu Fuß oder zu Wagen jeden Augenblick riskiren, eines gewaltsamen Todes zu sterben. Zu diesem Zweck ist man früher in die Wruzen gereist — jetzt kann man das „Vergnügen“ zu Hause haben!

W. G.

tion des Referendums über die Wiederaufnahme der Arbeit beschäftigt, hat beschlossen, daß die Abstimmung eine geheime sein und nur mit „ja“ oder „nein“ erfolgen soll.

Das italienische Königspaar in Paris.

Das italienische Königspaar machte gestern früh mit dem Präsidenten Loubet und dem Gefolge eine Rundfahrt durch Paris. Das Königspaar begab sich alsdann zu dem Rathaus.

Zu dem Attentat gegen die englische Gesandtschaft

in Peking bemerkt die „Times“, daß auf dem Velle nicht nur die ganze englische Kolonie Pekings, sondern auch ein großer Theil der anderen ausländischen Bewohner Pekings anwesend gewesen sein müsse.

Der englische Kreuzer erster Klasse „Europa“ erhielt Befehl, von Portsmouth nach der chinesischen Station abzugehen.

Der tolle Mullah.

Nach Meldungen der Birmingham-Post sind wichtige Mittheilungen über die Lage im Somalilande im englischen Ministerium des Aeußeren eingetroffen.

Die orientalischen Wirren.

Türkische Blätter veröffentlichten Zuschriften, worin die Haltung der Truppen in Mazedonien gelobt wird und alle Ausschreitungen den Komiteebanden zur Last gelegt werden.

Verschiedene Konsularberichte melden ein langsames Aufhören der Vandalenbewegungen. Der Terrorismus der Komitees gegen die bulgarische Landbevölkerung läßt nach.

London, 17. Oktober. (Tel.) Gestern wurde ein WauBuch veröffentlicht, den in jüngster Zeit erfolgten Schriftwechsel betreffend die Ereignisse im europäischen Orient, enthaltend.

plan auf eine breitere Grundlage zu stellen. Lansdowne regte an, daß ein christlicher Gouverneur für Mazedonien ernannt werden oder dem mohammedanischen Gouverneur christliche Beistitzer an die Seite gegeben werden sollen.

Deutschland.

Darmstadt, 16. Oktober. Wie die Bukarester „Epoca“ meldet, hat sich die geschiedene Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Kyrl, dem ältesten Sohne des Großfürsten Wladimir von Rußland, verlobt.

Rustland.

Lemberg, 16. Oktober. Bei der heutigen Antrittsvorlesung des Rektors kam es seitens der russischen Studenten zu ärmlichen Kundgebungen und Ausschreitungen.

Brüssel, 17. Oktober. Präsident Loubet nahm grundsätzlich die Einladung König Leopolds, den Brüsseler Hof zu besuchen, an.



Typhus-Epidemie. Die königliche Volkszeitung meldet aus Diederhosen: In Waldwiese ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen.

Grubenunglück. Der „B. L.-A.“ meldet aus Breslau: In der Glühlicht-Friedenshoffnungsgrube zu Niederbernsdorf wurden durch herabstürzende Kohlenmassen zwei Häuer getödtet.

Brudermord. In Baborze in Oberschlesien tödtete im Verlaufe eines Streites der Grubenarbeiter Robert Hausotter seinen Bruder durch einen Messerstich in das Herz.

Das heute jällige Automobilunglück ist prompt wieder eingetreten: Der belgische Industrielle Leon Laurient stieß zwischen Dombret und Huy auf seinem Motorrad mit einem Automobil zusammen und wurde sofort getödtet.

Großer Juwelenraub. Im Auktionslokale von Knight Frank und Rutley im nördlichen Westend Londons wurden vorgestern Abend für etwa 10,000 Pfund Sterling Juwelen von Einbrechern geraubt.

Ein Seitenstück zu dem Fall Dippold. In Lode gemißhandelt hat eine Arbeiterfrau ihr eigenes Kind, die deshalb vor dem Schwurgericht in Prenzlau zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Der schlaue Präsekt. Gelegentlich der Sicherheitsmaßregeln, die in Paris beim Besuche des italienischen Königspaares getroffen wurden, dürfte eine Anekdote von Interesse sein.

Ein gekürtes Rendez vous. Ein Pariser Ehepaar war eines Abends in ein Theater gegangen. Da sich die junge Frau indessen nicht wohl fühlte, ging man vor Schluß der Vorstellung nach Hause.

Der eingebildete Kranke nicht eingebildet! Eine Ehrenrettung unternimmt ein Mediziner in der Revue Bleue.

Mit dem Brautkranz in die Fluthen. Aus Dux wird berichtet: Freitag entstieg dem um 7 1/2 Uhr Abends von Komotau in Dux ein treffenden Personenzuge der Kaiserin-Regina Eisenbahn eine hübsche, junge Dame.

Aus der Umgegend. Viebrich, 16. Oktober. Gestern wurde in einer fleißigen Wirtschaft ein seit Kurzem hier ansässiger, 40jähriger Schreiner festgenommen, der im Verdacht steht, sich am 10. Mai d. J. an einem hährigen Mädchen vergangen zu haben.

☛ **Sonnenberg, 17. Oktober.** Die letztjährige Jahresrechnung laut Vorlage ist jüngst von der Gemeindevertretung genehmigt worden. Derselben seien die folgenden Zahlen entnommen: a) in der Einnahme: Zeitpacht von Liegenschaften und Gerichtskosten A. 3475.50; Ertrag von Wadungen A. 14448.81; Zinsen von Gemeindefinanzialen A. 820.67; neu aufzunehmende Kapitalien (für Wasserleitung, Schulen etc.) A. 181000; laufende Einnahme für die Schule A. 2588.60; laufende Einnahme für die Armenpflege A. 696.67; Geldstrafen A. 618.54; Gemeinde-Unternehmungen A. 4367.63; Gebühren und Beiträge A. 1537.71; indirekte Steuern A. 16147.60; direkte Steuern A. 25660.05; zum allgemeinen Gemeindefonds A. 16381.09; Gesamt-Einnahme A. 292461. b) In der Ausgabe: für abgelassene Naturleistungen A. 358.60; Steuer- und Versicherungsprämien A. 2112.89; Unterhaltung der Gemeindegebäude A. 1196.85; Kosten der Holzfällung und Unterhaltung der Wadungen A. 3614.98; Unterhaltung der Wege einschließlich Straßenbeleuchtung und Reinigung A. 11267.87; Förderung des Landbaus und der Viehzucht A. 920.89; Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlösch-Gerätschaften, Uhren, Kloden etc. A. 1618.52; sonstige Polizei-Ausgaben A. 655.61; laufende Ausgaben für die Schule A. 15419.47; laufende Ausgaben der Armenpflege A. 1561.89; Befolgungen etc. A. 14744.50; Gebühren, Gerichts- und Anwaltskosten A. 1455.07; sächliche Kosten der Gemeindeverwaltung A. 8802.55; Verzinsung der Gemeindefinanzialen A. 7592.31; zur Tilgung der Gemeindefinanzialen A. 2394.15; Ausgaben für allgemeine Gemeinde-Fonds A. 17024.61; Neuanlagen mit Bauten A. 190363.85. Gefamnte Ausgabe A. 280 489.15, also Mehr-Einnahme A. 11972.

☛ **Bierstadt, den 16. Oktober.** Den Reigen der winterlichen Festlichkeiten wird der hiesige Turnverein eröffnen. Derselbe hält seinen seit Jahren so beliebten Oktoberball am 25. Oktober ab. — Der Gesangsverein Frohstimm wird am 8. November eine Abendunterhaltung mit Tanzergnügen abhalten. Für diese Feierlichkeit sind auch einige Nummern vorgesehen für gemischten Chor. — Am Samstag, den 14. November veranstaltet der Gewerksverein wie im Vorjahre einen interessanten Lichtbildervortrag. Derselbe wird durch Herrn Lensch vorgeführt werden. Herr Lensch wird die Bilder bei elektrischem Licht vorführen, die Wirkung wird dementsprechend noch eine intensiver sein wie im Vorjahre. Gelegentlich eines zweiten Vortragabendes wird Herr Lensch die Reise in den Mond vorführen.

☛ **Elville, 17. Oktober.** Gestern Abend fand eine probeweise elektrische Beleuchtung längs des Bahnhofsgebäudes statt. Der Erfolg war sehr befriedigend. Wie man vernimmt, soll unsere ganze Bahnhofsanlage mit elektrischem Licht versehen werden; ebenso soll die Güterabfertigungsstelle elektrisches Licht erhalten. An dem Uebergang nach der Lammstraße und an der Hauptweidenstelle werden elektrische Bogenlampen errichtet. Die Arbeiten sollen in aller Eile in Angriff genommen werden. Diese Erneuerung ist hier sehr nötig und die Bürgerchaft wird dafür der Behörde sehr dankbar sein.

☛ **Eibingen, 16. Oktober.** In Begleitung des Herrn Otto Sturm von Müdesheim und des Herrn Bürgermeisters Weiß überreichte Herr Landrath Wagner Herrn Michael Dries-Eibingen für 50jährige treue Dienste bei der Firma Joh. Bapt. Sturm zu Müdesheim die von dem Kaiser gestiftete allgemeine Verdienstmedaille. Die Herren beglückwünschten den Jubilar mit warmen und anerkennenden Worten. Für die erwiesene Ehrung dankte Herr Bürgermeister Weiß namens der Gemeinde Eibingen, welche stolz darauf sein könne, solch' treue Arbeiter zu ihren Bürgern zu zählen.

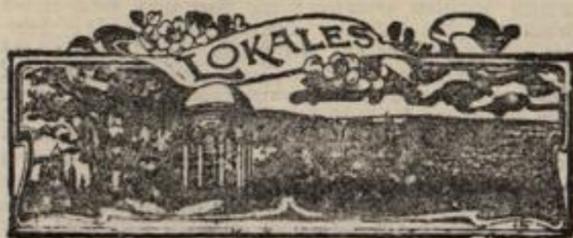
☛ **Dr. Hirsheim, 16. Oktober.** In der Holzbearbeitungsfabrik von Busch u. Schütz verunglückte gestern der Dreher Hirsheimer an der Fräsmaschine, wobei ihm der Ringfinger vollständig aus dem Gelenk gerissen wurde. — Gestern fand hier in den Weinbergen eine allgemeine Auktion statt. Das Mostgewicht beträgt 80-86 Grad. — Morgen Sonntag findet unser Kirchweihfest statt. Der Jubelplatz ist dieses Jahr wieder über alles Erwartet gut besetzt, die Wirthe werden alles aufbieten, um die ankommenden Gäste zufrieden zu stellen, in 4 Tanzsälen wird zum Tanz aufgespielt, so daß für Amusement in genügender Weise gesorgt ist. Hoffentlich verschont uns Juniter Fluvius mit seinen Regenschauern, damit auch die Geschäftsleute ihre Rechnung finden.

☛ **Wiesbaden, 15. Oktober.** Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte A. 35,000 zur Vergrößerung des städt. Wasserwerks durch Anlage einer Pumpstation, die das Wasser des sog. Himmelsborn dem bestehenden Hochreservoir zuführen soll. Da sich im letzten Sommer verschiedene Male Wassermangel geltend machte, soll die Ausführung des Pumpwerks sofort begonnen und bis zum Beginn der warmen Jahreszeit im nächsten Jahr fertiggestellt sein. Durch die Zuführung dieser Quellen wird die Stadt auf eine lange Reihe von Jahren mit Wasser hinreichend versorgt sein.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

In der gestrigen Vorstellung von Verdi's Othello betrat in der Rolle der Desdemona Frä. Brodmann zum tausendsten Male die weltbedeutenden Bretter der Kgl. Schauspiele. Wenn man bedenkt, daß Frä. Brodmann nur wenig über zehn Jahre unserem Ensemble angehört, und daß ihr Repertoire nur tragende Rollen umfaßt, so erkennt man, daß mit diesem „Tausend“ eine schon äußerlich imponierende Leistung erreicht ist. Noch höher steigt diese in unserer Werthschätzung dadurch, daß Frä. Brodmann in dieser Zeit die verschiedensten Rollenfächer berührte, von dem der Altistin bis zum dramatischen Sopran und zur Soubrette, und daß die vielseitigen Künstlerin in allen in dieser Weise hervorragenden leistete. Um nur drei markante Beispiele herauszuheben, erinnern wir an ihre „Fides“ aus früherer Zeit, an ihre „Mose Priquet“ an ihre „Siglinde“. Trotzdem sich Frä. Brodmann zu ihrem tausendsten Abend keine Rolle gewählt hatte, welche sie besonders in den Vordergrund rückte — man kann dies wenigstens von der Desdemona Verdi's nicht sagen — wurde sie doch auch in dieser wiederum mit großem Feingefühl von ihr geseichneten rührenden Gehalt der Gegenstand sympathischer Ovationen seitens des Publikums, zu dessen bevorzugten Lieblingen Frä. Brodmann ja zählt. Die Blumenbesorger wuschen in nicht enden wollender Zahl aus dem Orchesterempore und „Othello als Lohnbiener“ hatte mit ihrer Bewältigung alle Hände voll zu thun. (Man sollte diese Aufgabe doch lieber einem betreffenden Theaterbiener anvertrauen, welche Thätigkeit der kostümirten Künstler ist außerordentlich illusionstüchtig.)



Wiesbaden, den 17. Oktober.

Ein blutiges Drama

hat sich in unserer Stadt abgespielt. In einem Hause der Rheinstraße wohnte der Privatier Joseph Pohl, ein junger Mann in den zwanziger Jahren, mit seiner ihm vor zwei Jahren angetrauten Gattin. Pohl, der als Ledemann galt, hatte das Rothmann'sche Theaterunternehmen in der Wallhalla finanziert und dabei erhebliche Verluste erlitten. Seine Frau von dieser finanziellen Beteiligung ihres Mannes, der bekanntlich auch in kleineren Rollen als Schauspieler in dem Rothmann'schen Ensemble auftrat, nichts gewußt haben und es soll zu einem großen Zerwürfniß zwischen den Eheleuten gekommen sein, als sie schließlich davon erfuhr, zumal Pohl auch zu einer Sängerin in Beziehungen getreten war. Letztere soll er auf seiner Hochzeitsreise kennen gelernt haben. Das Zerwürfniß wurde schließlich so tiefgehend, daß es mit einer Katastrophe endete. Es ist anzunehmen, daß dabei weniger die pekuniären Verluste den Ausschlag gaben, denn dieselben waren für die Eheleute verhältnismäßig leicht zu verschmerzen; in erster Linie mag wohl Pohls Verhältnis zu der Sängerin den Anlaß zu der Katastrophe gegeben haben. Ein Berichterstatter meldet uns über den tragischen Fall das Folgende: Als heute Morgen zur gewohnten Stunde das Dienstmädchen seine Herrschaft wecken wollte, erhielt es auf wiederholtes Klopfen keine Antwort. Wenn schon ihr dieser Umstand auffiel, wartete das Mädchen die Ankunft des regelmäßig jeden Morgen erscheinenden Friseurs ab, um mit diesem der Sache auf den Grund zu gehen. Sobald dieser kam, begab man sich in das Schlafzimmer, dessen eine Thür unverschlossen war. Dort bot sich ein schrecklicher Anblick: das junge Paar lag ineinander im Bette; beide waren erschossen. Der Revolver lag neben dem jungen Herrn, welcher halbangekleidet auf seinem Bette lag, während die Leiche seiner Frau halb aus ihrem Bette herausgeglitten war. Im Sterbezimmer brannte der Kronleuchter und das Schoophündchen sprang heulend fortwährend auf das Bett seiner Herrin und von dort auf den Fußboden. Am gestrigen Abend hatten die man aus dem Leben Geschiedenen noch einen längeren Spaziergang unternommen und kehrten anscheinend vergnügt zu ihrem Heim zurück; jedenfalls kannte man aus ihrer Gemüthsverfassung durchaus nicht die schreckliche Katastrophe folgern, die sich dann im Laufe der Nacht abspielte. Es ist anzunehmen, daß Pohl erst seine Frau und dann sich erschossen hat.

Von anderer Seite hören wir noch: Pohl war früher Apotheker, seine Frau war eine geborene Freilag, Wapptochter des verstorbenen Hauptmanns Freytag. Das Vermögen der Frau soll 250,000 A. betragen; es war sichergestellt und die Eheleute konnten nur über die Zinsen verfügen. Pohl verfügte zwar auch über eigene Mittel, doch hat er infolge seiner Extravaganzen größere Schulden auf sich geladen. Außerdem soll Pohl Morphium genommen sein. Daß die Eheleute im Einverständnis handelten, geht daraus hervor, daß Frau Pohl vor der That ihr Hochzeitskleid anlegte, während ihr Mann sich mit dem Frackanzug bekleidete. Die Frau ist in die rechte, Pohl in die linke Schläfe getroffen. Auffallend ist es, daß von keinem Bewohner des Hauses ein Schuß gehört wurde. Eine andere Version gibt an, Frau Pohl sei von ihrem Manne vergiftet worden und dann habe sich dieser erschossen. Die That muß gegen Morgen zur Ausführung gelangt sein; am Abend hörten Hausbewohner noch Klavierpiel in der Pohlschen Wohnung. Erst vor ein paar Tagen war das Ehepaar von einer Vergnügungstour zurückgekehrt und Jebermann fiel ihr fideles Wesen auf. Frau Pohl war wegen ihres angenehmen Wesens allgemein beliebt. Pohl hat in dieser Woche mit Künstlern einen Sektabend gegeben, bei dem es hoch herging. Keiner der Beitheiligten außer dem Arrangeur ahnte wohl, daß dies ein Abschiedstrunk sein sollte.

Die Weinlese im Rhein- und Maingau.

Unsere segneten, weinbauenden Flußthäler am Rhein und Main haben zu jeder Jahreszeit ihren eigenen Reiz, der die Fremden herbeilockt und die Dichter zu Lobeshymnen begeistert. Wenn im Herbst die Mittagssonne die wallenden Nebel verstreut und nun die Weinberge im strahlenden Sonnenlicht liegen, so gleichen diese einem Märchenlande, das nur auf den Augenblick wartet, der den Zauber lösen und seine volle Herrlichkeit offenbaren soll. Simrod, der Dichter der allbekanntesten Warnung vor dem Rhein, weiß uns gar sinnig diesen Märchenzauber zu erklären: Ein König war es, der seinen Großen, welche um einen Schatz haderten, befahl, diesen Schatz in die Kluthen des Stromes zu versenken, damit des Jankes und Habers ein Ende sei.

„Da senkten ihn die Stolzen
Sinnunter in die Fluht;
Er ist wohl gar geschmolzen,
Seidern er da geruht.
Ferronen in den Wellen
Des Stroms, der drüber rollt,
Düht er die Traube schwellen
Und glängen gleich dem Gold.“

Dieses Gold nun einzubeimsen, ist eben der Augenblick, den die Zeit der Weinlese im Monat Oktober, der daher auch seit alterher der „Weinmonat“ heißt. Mag auch die Ernte nicht so sehr gut ausfallen, mag der zu erwartende klingende Lohn auch nicht allen Hoffnungen entsprechen, — hat einmal die Weinlese begonnen, dann schlägt sich der Weinbauer den Ärger darob aus dem Sinn und tröstet sich auf das kommende Jahr. Zwar sind auch heuer die Enttäuschungen nicht ausgeblieben, aber ein „halber Herbst“ ist immerhin noch mit Sicherheit zu erwarten, in manchen Tagen steht es sogar noch besser, und darum richtet der Winger freudig die Wägen und Fässer, Logeln und Kestern her zur Lehten, zur schönsten Ernte des Jahres. Fährt nun jetzt am Rhein entlang, so sieht man allenthalben in der Nähe der Dörfer die Ufer eingesäumt mit Wägen und Fässern und Riepen, welche ins Wasser gestellt sind, weil sie im Laufe des Jahres lech geworden waren.

Der erste Tag der Lese ist gekommen! Alle Vorbereitungen sind beendet! Die Ortschelle hat's bekannt gemacht: morgen beginnt der „Herbst“. Morgens in aller Frühe schon wenn noch die weißen Nebel vom Fluß zum Berge drüden und in phantastischen Gebilden um die Rebenhügel flattern, da beginnt in den Häusern des Dorfes rühriges Leben. Geschäftig waren alle zu früher Morgenstunde da, die Erregung malt sich auf allen Gesichtern, unter Lachen und Singen verläßt die Arbeiterchaar den Hof in althergebrachter Ordnung. Voran kommt der Wagen mit der Traubenmühle, dann kommt der Wagen mit den großen Wägen und hieran schließen sich die „Leder“ und „Lederinnen“. Während die Leder die Traubenmühle oder -Kiepe auf dem Rücken tragen, haben die Lederinnen den Eimer oder Zuber unter dem Arm. Der „Herr“, welcher auf dem ersten Wagen, auf der Traubenmühle, sitzt, betrachtet schmunzelnd die fröhliche Chaar und droht dem Jean mit dem Finger, der die Dunkelheit des Thorbogens dazu benutzen wollte, der Suji einen Schmatz auszubrüden. Er hat nun zum Schaden noch den Spott und das Gelächter. Mand's jedes Wort fliegt dem Wurschen zum Mädel, bis die Lese, welche die schönste Sopranstimme hat, anstimmt: „Es zogen drei Reiter zum Thore hinaus, ade!“ Fröhlich stimmen alle mit ein und so geht der Zug die Dorfstraße entlang, mit frischem Gruß den Nachbarn zurufend. Großmütterchen aber trippelt in der Stube umher und denkt mit Behmuth daran, wie auch sie einst lachend und scherzend mit auszog, gerade so wie heute, dieselben Sitten und Gebräuche waren es und ihr Fritz war gerade so ein schmuder, feder Wursch — — lang, lang ist's her! So denkt sie wohl beim verhallenden Zauchen der Davonziehenden. In den Straßen schließt sich Reihe an Reihe, ein endloser Zug, alle das gleiche Ziel. Am „Wingert“ angekommen, geht es sofort an die Arbeit. Jeder Weinstock wird abgebuscht, reihenweise geht man daran, rasch füllen sich Zuber und Wägen. Groß und Klein arbeitet im edlen Wettstreit, jeder will zuerst den vollen Zuber zur Traubenmühle tragen. Ein Laden, Summen und Schwagen geht durch die Luft. Kolbold und Schall sitzt allen im Nacken und sollte einer darunter sein mit trübseligem Gesicht, wahrlich, er wäre besser zu Hause geblieben, denn er wird die Zielscheibe übermüthiger Witze, bis auch er angesteckt ist von der allgemeinen Freude. Uebermuth, grenzenloser Uebermuth blüht aus allen Augen, trotzdem schreitet die Arbeit munter fort, gewürzt durch ein fröhliches Lied, das von Zeit zu Zeit angestimmt wird. Kein Wunder, daß wir Städter gerade in diesen Tagen unsere Ausflüge nach den benachbarten Weindörfern richten und wenn gar schließlich einer oder der andere von Bekannten zur fröhlichen Weinlese eingeladen wird, so giebt es kein Galten, das wird mitgemacht. So echt ländlich geht es dabei zu. Mittagessen — i, bewahre, giebt's gar nicht. Zur Mittagzeit wird ein „Blämmchen“ gemacht. Die Kinder tragen von allen Seiten Laub und Holz zusammen, bald fladert ein lustiges Feuerchen und in der glühenden Nische werden Kartoffeln gebraten, welche die sorgende Hausmutter mit Butter, Wurst, Käse und Brot gegen Mittag von Hause aus schickt. Sorgsam wird darüber gemacht, daß die Kartoffeln nicht ankohlen, sondern nur fein krusstig werden. Und dann geht es zum Tafeln im Freien. Wie das munter, so auf Vergesshöhe in reiner Herbstluft! Und nach dem Essen bleibt noch eine Erholungspause. Man setzt sich auf den sonnigen Rain und gar bald hat einer der Wurschen die Zieh- oder Mundharmonika herbeigebracht und spielt lustige Weisen, deren Refrain die hellen Mädchenstimmen begleiten. Hier hat sich einer Laub zusammengetragen zum Lager in der warmen Herbstsonne und die Alten schmauchen vergnügt das Pfeifchen, bis des Herrn Stimme wieder zur Arbeit ruft. Ununterbrochen wird nun gearbeitet bis zum späten Nachmittag, denn die schönen Tage müssen ausgenutzt werden, vor wann dem Wetter trauen. Da sinkt die Sonne im Westen. Kühle Abendluft streicht vom Fluß herauf: die Abendnebel brauen sich schon im Thal, die Glocke des Kirchturmes läutet zum „Feierabend“. Die flehigen Hände ruhen, es geht auf den Heimweg, voran wieder die Wagen, die nun schwer beladen sind. Hinter denselben folgt die Chaar der Wurschen und Mädchen, singend und jauchend, hüpfend vor Freude, oder im Chor anstimmend: „Seht wie die Sonne dort sinket!“ Die Abendämmerung macht — Diebe. Mand's sicher Schmatz wird ungestraft einem lachenden Mädchenmund geraubt, ja — diese rheinischen Mädchen. Und hier schmiegen sich zwei so eng aneinander, viel näher als es gerade nötig ist oder gar bequem wäre. Ja, das ist „Herbstzauber“! Ist nun nach einigen Tagen die Lese beendet, so wird wohl auch in den meisten Dörfern eine kleine Feier veranstaltet. Hoch oben auf der Wülte thront auf dem Nachhauseweg ein weinlaubgeschmückter Vackus, die Dorfkapelle geht spielend voraus, Winger und Wingerinnen singen, joblen und tanzen. Der ganze Zug geht entweder nach dem Gasthaus oder neuerdings nach der Wingerhalle, wo dann die Nachfeier stattfindet. Es sind schöne, herrliche Tage, diese Weinlese. Allen den fröhlichen Wingern und Wingerinnen aber am Rhein und Main wünschen wir in jeder Beziehung einen „guten Herbst“!

* Ein Nachführungskursus für Meister und Gesellen findet auch in diesem Winter wieder in der hiesigen Gewerbeschule statt und zwar Dienstags, Mittwochs und Freitags Abends von 8-10 Uhr. Dieser Kursus dauert vom 20. Oktober bis 18. Dezember cr. Unterrichtsgegenstände desselben sind: Buchführung, Buchstellersche, Kontokorrent-, Zins- und Rabattrechnen. Das Schulgeld beträgt nur 5 A. Der Besuch dieses Kursus dürfte insbesondere allen jüngeren selbständigen Handwerkern und Gesellen, welche die Meisterprüfung demnächst abzulegen gedenken, zu empfehlen sein, da bei dieser Prüfung nicht nur spezielle Fachkenntnisse und Vertrautheit mit den gewerbegesetzlichen Vorschriften, sondern auch Kenntnisse der Buch- und Rechnungsführung gefordert werden. Meldungen zur Theilnahme wolle man baldigst bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Welltriststraße 34, betreiben.

* Der Andreasmarkt wird vielleicht in diesem Jahre wieder seinen Platz wechseln. Wie ein Berichterstatter erfährt, ist es geplant, ihn wieder vor und hinter der Blücherstraße und in den angrenzenden Strophen abzuhalten. Ein definitiver Beschluß ist jedoch noch nicht gefaßt.

Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 18. Oktober 1. Symphonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. — Montag, 19. Ab. D. „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 20. Abonnement A. Neu einstudiert: „Des Teufels Antlitz“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 21. Abonnement B. „Die Mitschuldigen“. — Zum ersten Male wiederholt: „Der Abenteuerer und die Sängerin“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 22. Abonnement C. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. — „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 23. Abonnement D. „Die Schloßherrin“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 24. Abonnement A. „Wagnon“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 25. Abonnement B. „Armidé“. Anfang 7 Uhr.

Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 18. Oktober, Nachm. 1/2 Uhr: „Nachspiel“. — Abends 7 Uhr: „Der Hochtourist“. — Montag, 19. „Lutti“. — Dienstag, 20. „Die Kollegin“. — Mittwoch, 21. „Der Hochtourist“. — Donnerstag, 22. „Der siebzehnte Geburtstag“. — Freitag, 23. „Der blinde Passagier“. — Samstag, 24. „Der Hochtourist“.

Residenztheater. Am Sonntag Abend wird „Der Hochtourist“ gegeben; Nachmittags ist „Nachspiel“ zu halben Preisen. Der Montag bringt zum 24. Male „Lutti“.

Kurhaus. Das Kurorchester-Quartett, welches am nächsten Mittwoch, 21. Oktober, Abends 8 Uhr seine erste Kammermusik-Soirée veranstaltet, wird auch diesmal aus den Herren Konzertmeister Hermann Trmer (1. Violine), Theodor Schäfer (2. Violine), Wilhelm Sabony (Viola) und Johann Eichhorn (Violoncell) bestehen. Die pianistische Mitwirkung hat Herr Heinrich Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik dahier zugefagt.

Der Kathol. Rauhn. Verein, Wiesbaden, feierte am Sonntag Abend sein 10. Stiftungsfest im Festsaale des kathol. Seelsorgerhauses. Es hatten sich dazu eine ansehnliche Festversammlung eingefunden, welche den großen Saal bis auf den letzten Platz besetzt hielt. Mit einem poetischen Festgruß, gut vorgetragen von Fräulein Reist, wurde das reichhaltige Programm aufs Würdigste eröffnet. Die darauffolgenden Vorträge, Tenor- und Baritonstimmen der Herren Gray und Groß, humoristische Vorträge der Herren Biermann und Ralsch, Violinstücke des Herrn L. Grautegein sowie besonders die Darbietungen des Kgl. Kammermusiklers Herrn Werner, unseres geschätzten Pfison-Virtuosen, fanden großen Beifall und dankbarste Aufnahme. Die Festrede hielt Herr Prälat Dr. Keller. Sie machte einen tiefen Eindruck. In längerer feindurchdrachten, mit vielen humorvollen Wendungen gewürzten Ansprache feierte der Redner die Gränder des Vereins. Große Anerkennung verdiente auch das nunmehr sechs Jahre währende Wirken des jetzigen Vorsitzenden, Herrn Benz, sowie die Bemühungen des Herrn Scharbi in der Stellenermittlung. Als bleibendes Andenken an den zehnten Gründungstag hatten die Damen des Vereins eine prachtvoll gestickte, große Spitzenkleide überreicht um damit das Banner des Vereins zu schmücken. Fräulein Hofmann sprach den Prolog recht ausdrucksvoll und gut, worauf der erste Vorsitzende Herr Benz in kurzen aber markigen und herzlichen Worten dankte. Den Schluß des Programms bildete das Theaterstück „In Hemdsärmeln“, welches ganz vorzüglich gespielt wurde und den Darstellern rauschenden Beifall eintrug. Hierauf fand unter der bewährten Leitung des Herrn Tanzlehrers Heidecker der von vielen Damen ersehnte Ball statt.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden G. V. hielt am Mittwoch im Vereinslokal seine Herbst-Generalversammlung ab in welcher das Winterprogramm zur Beratung kam. Die Versammlung beschloß die Abhaltung der nachstehenden Vorträge: am 30. Oktober Lichtbildvortrag des Herrn Jens Wigen-Verlin, über die Amerikaner des Bringen Heinrich; am 11. November Vortrag des Herrn W. Kempin-Barmen, über die Börse und deren Einrichtungen; am 23. November Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Defert, über die Vulkanausbrüche auf Martinique; am 13. Januar 1904 humoristischer Vortrag des Herrn A. Keller-Chemnitz. Außerdem wird am 4. November Herr Reungering über die Pensionversicherung der Privatangestellten einen Vortrag halten, woran sich eine Diskussion anschließt. An Veranstaltungen sind vorsehend Abendunterhaltung mit Ball am 14. November und Maskenball am Carnedalsdienstag. Das ausführliche Programm wird demnächst zur Verfügung kommen. Wie in vielen anderen Städten, so beabsichtigt man auch in Wiesbaden eine Commission der Materie betr. die Pensionversicherung der Privatangestellten zu bilden und soll auf Veranlassung der Versammlung der Vorstand darüber befinden, ob sich der Verein an dieser Commission beteiligen wird. Nachdem noch verschiedene interne Vereinsangelegenheiten berathen waren, wurde die Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

h. Walhallatheater. „Abend mein Lieber! Na, wohin so eilig? Walhalla? Da bin ich mit von der Partie!“ Direktor Billing soll ja seither so grobhartige Programme gehabt haben, daß die Walhalla jeden Abend besetzt war. So strebten wir selb- ander der Walhalla zu im Gesichtswinkler, denn es war schon acht Uhr durch. Schnell zur Kasse: Orchesterfessel — ausverkauft; erstes Parquet — ausverkauft; 2. Parquet — ausverkauft; na, dann Promenoir, dafür war denn noch ein Billet zu haben, denn das große Publikum weiß noch nicht, wie angenehm man da oben sitzt und welche herrlichen Blick man von dort zur Bühne hat. „Aha, noch kommen wir nicht zu spät, denn Herr Kapellmeister Laudien spielt mit seiner schneidigen Kapelle soeben die Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“. Die Kapelle leistet wirklich Tüchtiges unter der bewährten Leitung. Jetzt hebt sich der Vorhang, ah, die Soubrrette. Unser Nachbar, Herr Baron Nishouen, der seit einigen Tagen wieder hier ist, klemmt Monocle ein und mustert prüfend Flora Fleurette. Er ist bekanntlich Frauenkenner; die tadellose Bühnenfigur scheint seinen Beifall zu finden. Und wie nun die Soubrrette mit schelmischem Lachen singt: „Ach, die Männer haben sich überlebt“, da fährt er unwillkürlich durch seinen spärlichen Haarmuschel, als ob er sich getroffen fühle. Flora Fleurette aber ertutet riesigen Applaus für das Couplet, in welchem sie die klasierten Männer von heute verflucht. Auch die beiden Vorträge „Der Hansfreund“ und „Was das Herz begehrt“ schlugen zündend ein, so daß Flora Fleurette mehrmals infolge des lebhaften Beifalls erscheinen mußte. Man kam etwas ganz Neues, wenigstens erinnern wir uns nicht, hier schon Akrobaten auf Stelzen gesehen zu haben. Les Burneils zeigen sich als kraftvolle Akrobaten, deren Arbeit noch dadurch erschwert wird und an Reiz und aufregendem Nerventempel gewinnt, daß alle die schwierigen Tricks auf Stelzen ausgeführt werden. Den Clou des Abends bildete Paul Carrö. Wir waren angenehm überrascht, als wir seinen Namen auf dem Programm sahen, denn es geht ihm der Ruf großer Tüchtigkeit als Ventriloquist voraus. Wahrscheinlich, er verstand es, mit seiner Kunst das Publikum zu fesseln. Er warf mit seiner Vauchradekunst eine Reihe von Personen in wechselseitiger Unterhaltung. Sehr wirksam werden seine Darbietungen noch dadurch unterstützt, daß er die sprechenden Personen in mechanischen Puppen vorführt. Das Intermezzo mit Frau und Schwiegermutter ist ebenso drollig, wie „die tangende Zigaretten“ verblüffend wirkt. Diese Nummer muß man sehen. Das

animierte Publikum zeichnete Herrn Paul Carrö durch reichen Beifall aus. Das italienische Opernquartett „Lyrio“ bestehend aus einer Dame und drei Herren, sang Partien aus „Martha“, „Cavalleria rusticana“ und „Frau Luna“ mit viel Geschick und gutem Stimmenmaterial, leider aber — italienisch. Allen Respekt vor der Kunst der Sänger, aber wir meinen doch ein Quartett, das deutsch singt, würde im Publikum mehr ansprechen und mehr zur Unterhaltung beitragen. Immerhin ist es ja interessant, auch einmal Italiener singen zu hören, deren volkreiche Sprache sich so trefflich zum Gesänge eignet. Die folgende Nummer war fürs Auge berechnet. Wer kennt nicht Hamiltons Gemälde in der farbenprächtigen Ausführung und dem meist orientalistischen Vortrage? Seine Obalisten scheinen auf den Gemälden plastisch zu sein; er ist der Meister in der Darstellung schöner Frauen. Daher lag der Gedanke nahe, diese Kolossalgemälde thatsächlich plastisch darzustellen. Auch Frey, Serra und Coomans wurden in dieser Weise kopiert. So sahen wir: Gesänge der Sirenen von Frey, Kriegsbeute von Serra, vor Cupidos Heiligthum von Coomans und von Hamilton: Frühlingsschnee, Höhenoper, Siesta, Tanz der Favoritin, Tropenjauber und Baghanele. Das Publikum spendete der ganz eigenartigen, wohlgehangenen Darstellung reichen Beifall. P. a. v. e. l. und G. e. o. verblüfften durch ihre schwierigen Tricks am Red. Ihre Doppelkaltos, Pirouettes und Twissaltos sind von einer halbbrecherischen Waghalsigkeit. Auch sie fanden reichen Beifall. Paul J. J. können Sie noch? Da brauchte ich eigentlich gar nichts zu seinem Lobe hinzuzufügen. Aber er brachte neue Schläger mit. Sein Karitätenkabinet bringt ganz neue Sachen, z. B. Hüffener's Dolch, Treber-Aktien, Wasser aus Silesien, in dem ein Minister ertrank, das Herz, welches Eugen Richter in die Hofen gefallen ist, die Champagnerflasche aus Prinz Arenberg's Gefängnis und Graf Büdler's Drecksiegel. Jählich ist ein bedeutender Humorist, der auch gestern Abend das Publikum aufs Beste unterhielt. Er wurde nicht weniger wie viermal herausgeschleudert und mußte zum Schluß noch einige Anekdoten zum Besten geben. The Gouers elektrischer Phantastie-Ausstattungsakt fand ebenfalls freundliche Aufnahme und zum Schluß amüsierte sich das Publikum an der unerbittlichen Reise auf den Mond. Herr Direktor Billing hat im Programm wieder eine Reihe unterhaltender und amüsanter Piecen zusammengestellt, so daß der Besuch der Walhalla empfohlen werden kann.

Der Bäderclub „Heiterkeit“ macht am Sonntag, den 18. Oktober aus Anlaß seines einjährigen Bestehens einen Ausflug nach dem Saalbau „Jur Role“ in Dierdorf. Dort findet von 4 Uhr ab Unterhaltung und Tanz statt. Die Tanzordnung liegt in den Händen des Herrn Tanzlehrer Diehl.

„Gesellschaft „Zangeffreunde“. Eine große Zahl von Freunden war der Einladung des Vereins am vergangenen Sonntag zur Feier des dritten Stiftungsfestes gefolgt, wobei der Saal der Turngesellschaft sich als zu klein erwies und gar Viele wieder umkehren mußten. Eingeleitet wurde die Feier des Vereins, der nicht Vergnügungssucht, sondern vor allem die Pflege des Gesanges auf seine Fahne geschrieben hat, durch einen von dem rührigen Dirigenten Herrn Karl Linde komponierten dem Verein gewidmeten Vokalstück, dem sich Männerchöre und Soli angeschlossen, die dafür Zeugnis ablegt, daß die Gesellschaft mit Lust und Liebe bei der Sache ist. Daß auf theatralischem Gebiete hier immer nur das Beste geboten wird, davon war wohl ein jeder Besucher überzeugt. Das Terzett „Rette Künstler“ sowohl, als auch das Lustspiel „Der verhängnisvolle Koffer“ erregten ungeheure Heiterkeit. Bei letzterem herrschte, trotzdem das Stück zwei Stunden in Anspruch nahm die gespannteste Aufmerksamkeit. Den Schluß bildete ein von einer guten Kapelle geleitetes, flottes Tänzehen. Die Gesellschaft kann mit Stolz auf ihr drittes Stiftungsfest zurückblicken.

r. Von der Eisenbahn. Der gestern Morgen um 7 Uhr 26 Minuten von Kappel abgehende Frühzug wurde durch das Roth-signal gestellt, da sich Fahrgäste auf der Plattform befanden.

zur Warnung! In Dortmund spielt sich zur Zeit ein Mordstreich gegen etwa 300 Angeklagte ab, und in der Provinz Polen sind bereits in mehr als 50 Fällen Strafbefehle ergangen. Die Angeklagten resp. Verurteilten haben sich in beiden Fällen einer strafbaren Handlung schuldig gemacht, als sie sich an dem Betriebe von Gutscheinen beteiligten, durch die eine schweizerische Firma in Deutschland Uhren zu vertreiben sucht. Gegen diese Firma kann deswegen nicht eingeschritten werden, weil sie sich im Ausland befindet. Indessen wird, wie das Beispiel zeigt, die volle Strenge des Gesetzes gegen solche der deutschen Rechtssphäre unterworfenen Personen angewendet, welche diese Gutscheine vertreiben, meist aber gar nicht wissen, daß sie damit eine strafbare Handlung begehen.

r. Sträflicher Leichtsin. Der Samstag Morgen um 7 Uhr 15 Minuten abgehende Personenzug Wiesbaden-Frankfurt wurde unweit der Hammermühle aus voller Fahrt gestellt, da der Maschinenführer vermutete, es sei ein schwerer Unglücksfall geschehen. Ein junger etwa 18jähriger Mensch, Sohn eines Bahnbearbeiters, passierte den Bahndamm in dem Augenblick, als plötzlich an der betreffenden Stelle drei Rüge, der erwähnte Personenzug, ein Güterzug von Station Kurve und der vom Rheinbahnhof abgehende Personenzug nach Koblenz zugleich ankamen. Um dem sicheren Tode zu entgehen, warf sich der junge Mann in größter Angst blitzschnell auf die Erde und rettete so sein Leben. Von dem Zugführer wurde Anzeige erstattet.

— **Ein Unfall** ereignete sich gestern Nachmittag gegen 3 Uhr in der Göttenstraße. Ein Fuhrmann kam mit dem linken Fuß versehentlich unter sein Gefährt und erlitt eine starke Quetschung zweier Fehen. Man brachte ihn auf einer Tragbahre nach dem nahe gelegenen Polizeirevier, wo ihm ein Verband angelegt wurde.

b. Betriebsstörung. Da ein durch Absturz beschädigter Wagen das Geleis auf der Strecke Wiesbaden-Meinster sperrte, so kamen die ersten Wagen aus dem Depot zu Wieblich heute Morgen etwas verspätet hier an; so hatte z. B. der Motorwagen Nr. 237 nach der Mainzerstraße eine Verspätung von zehn Minuten.

h. Auf dem Weg der Besserung. Der durch einen Italiener in der Mainzerstraße schwer verletzte Arbeiter Heß mußte sich gestern einer dritten Operation unterziehen. Da dieselbe gut verlaufen ist, so hoffen man mehr die Ärzte, den Verletzten am Leben zu erhalten.

□ **Chandon contra Söhnlein.** Heute war die Zivilkammer des Landgerichts zum zweiten Male mit der bekannten Angelegenheit besetzt. Seit der letzten Hauptverhandlung und durch die Vernehmung des Votchschafters v. Solleben hat sich an dem grundsätzlichen Standpunkt der Parteien nichts geändert. Die Kläger behaupten noch wie vor, die Erklärungen der Beklagten seien dolos, d. h. wider besseres Wissen abgegeben, während die Firma Söhnlein u. Co. noch immer den Standpunkt vertritt, nicht Chandon-Sekt, sondern ihre Schaumwein-Marke „Rheingold“ habe den Kaufwein abge-

geben. Sollte dem aber auch nicht so sein, so habe eine Unterfuchung stattgefunden. Gelegentlich der heutigen Verhandlung traten einige neue Momente zu Tage, die auf den Ausgang des Prozesses nicht ohne Einfluß sein dürften. Der Vertreter der Klägerin, Justizrath Dr. Bergas erklärte, „der deutsche Votchschaftssekretär v. Schleintz habe bestimmt wissen müssen, daß der Kaufsekt nicht „Rheingold“ gewesen. Er habe ausdrücklich gelegentlich des Kaufaktes den Votchschaft darauf aufmerksam gemacht, wie nicht das von den Deutschen gestiftete Kästchen, sondern ein anderes vorhanden gewesen und 1 oder 2 Tage wiederholt vom Schiffsbauer verlangt, er möge doch Rheingold zulassen. Auch ein Unterbeamter der deutschen Votchschaft, Jemel, sei nach dieser Richtung thätig gewesen, was nicht geschehen wäre, wenn nicht beide Personen gewußt, vor einem „fait accompli“ zu stehen. Downey habe sich von vornherein auf den Brauch berufen, dem Schiffsbauer die Bestellung des Kaufweines zu überlassen, es habe keinerlei Grund vorgelegen, davon im gegebenen Falle abzugehen, weil die einzige Vorbedingung dafür, ein gegentheiligter Wunsch des deutschen Kaisers, nicht erfüllt sei. Die Vertreter von Söhnlein, West in Newporf, seien auf eine Klage des Vertreters von Chandon zu der exorbitanten Strafe von 2000 Dollars verurteilt worden, wobei nur von der Voraussetzung, daß die Behauptung der Verwendung von Söhnlein's „Rheingold“ wider besseres Wissen erfolgt sei, ausgegangen sein könne. Seltsam müsse es berühren, wenn vor dem Kaufakt schon die Söhnlein'sche Behauptung, ihre Marke „Rheingold“ werde als Kaufwein verwendet, aufgestellt worden sei. Die Reklame der Beklagten sei eine ganz zügellose gewesen. — Herr Justizrath Bergas, der Vertreter von Söhnlein, nahm demgegenüber den folgenden Standpunkt ein: Seiner Auffassung nach müsse das vorliegende Material die Klage zu Falle bringen. Die Aussage des Votchschafters von Solleben habe wiederum zu den schärfsten Angriffen gegen diesen geführt. In einem Blatte sei sogar behauptet worden, der Votchschaft sei damals von Söhnlein in Schierstein zu einem Diner eingeladen worden. Aus einem Auszug aus den Votchschaftsnotizen gehe ganz klar hervor, daß nur die Söhnlein-Marke „Rheingold“ als Kaufwein bestimmt worden sei. Es habe sich aus den gegentheiligen Hauptung ein lebhafter Schriftwechsel mit dem Schiffsbauer entwickelt, aus dem der bestimmte Schluß gezogen werden könne, daß Downey sich des von ihm gethanen Unrechtes wohl bewußt gewesen sei. In Folge der über die letzte Verhandlung durch die Presse gelaufenen Berichte habe der Bruder des Admirals Vaudiffin sich an die beklagte Firma, lediglich aus seinem Rechtsempfinden heraus, mit der Mittheilung gewandt, nach Aussage seines Bruders sei allerdings die Verwendung von „Rheingold“ Allerbhöchst beföhlen worden. Von einer Schädigung der Klägerin könne keine Rede sein. Sie selbst gebe an, ihr Abfag sei gegen das Jahre 1901 in 1902 ganz erheblich gewachsen. Daß die Art ihres Vorgehens nicht überall Billigung finde, dafür werde wohl die Thatfache der Entziehung des englischen Votchschafts-Prädikats, wie sie nach einer Zeitungsnotiz erfolgt sei, sprechen. Welches Gewicht die deutsche Votchschaft der Verwendung von „Rheingold“ beilegt, möge aus der Aussage des Votchschafters erhellen, wonach er noch gelegentlich der Votchschaftsnotizen Protest habe einlegen wollen. Kaiser Wilhelm würde die Dedikation der gerschelten Flasche zweifellos nicht acceptirt haben, falls er gewußt hätte, welche Manipulationen vorgenommen worden seien. Grundsätzlich sei immer nur deutscher Sekt und speziell die Söhnlein-Marke „Rheingold“, bei der Taufe deutscher Kriegsschiffe oder kaiserlicher Nachten gebraucht worden. Der Schiffsbauer Downey hat dem Votchschafts-Unterbeamten Jemel gegenüber ausdrücklich zugestanden, mit der Verwendung des „Rheingold“ sei für ihn der Verlust von 2000 Dollar verbunden. Die von den amerikanischen Gerichten der Firma West u. Co. auferlegte Strafe erscheine gering, gegenüber der beantragten Strafe von 50 000 Dollars. Im Uebrigen sei das Urtheil mit der Berufung geariffen. Der Votchschaft v. Solleben vertrete die Ansicht, daß West u. Co. ein Wort nicht treffe. — Die Firma Söhnlein habe in dem, was sie gethan, nur ihr Recht gewahrt. Die Zeitungspolemik sei von der Jenseite ausgegangen. Wenn der Vertreter von Chandon durch die Blätter eine Koiteraudienz habe ankündigen lassen, die er nachzufuchen plane, so sei aus derselben wohl nichts geworden, sonst werde man davon gehört haben. — Nach den etwa 1 1/2 Stunde in Anspruch nehmenden Plaidoyers beschloß das Gericht, Beschluß auf die Vorträge in 8 Tagen zu verkünden.



Strakammerstzung vom 16. Oktober 1903.

Zahlräufige Körperverletzung.

Der Fuhrmann Josef Pring von hier fuhr am 9. August mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen von Wiesbaden durch die Waldstraße in der Richtung nach den Wösbacher Sandlanten zu, während eine Anzahl von Kindern auf dem Straßenplanum spielte. B. lag in seinem Fahrzeug, so lang er gewachsen war und träumte vor sich hin. Er sah daher die Kinder nicht, ebensowenig bemerkte er es, als eines der Kleinen, das vier Jahre alte Söhnchen des Briefträgers Baumann, plötzlich unmitteldar vor den Pferden stand. Eine Frau, welche das sah, rief ihm zu, zu halten. In diesem Falle hätte ganz bestimmt noch jedesUnglück verhütet werden können. Er hörte auch den Ruf, aber, mehr schlafend als wach, wachte er nicht, um was es sich handelte und fuhr ruhig weiter auch dann noch, als das Kind unter seinen Wagen gerathen und ihm das Beinchen überfahren worden war. Eine Frau nahm sich des Kleinen an, brachte es nach Hause, und es zeigte sich dort, daß es so sehr das zu vermindern war ernstliche Blessuren, einen Knochenbruch u. m. nicht erlitten hatte. In etwa 8 Tagen schon hatte es die Folgen soweit überwunden, daß es wieder zum Spielen auf der Straße erscheinen konnte. — Pring war heute wegen schuldiglicher Körperverletzung unter Außerachtlassung der ihm durch seinen Beruf auferlegten besonderen Vorsicht, zur Rechenschaft gezogen, und es traf ihn eine Geldstrafe von A. 60.



Letzte Telegramme

Dankirchen, 17. Oktober. Die weiblichen Angestellten der Spinnereien sind gestern in den Aufstand getreten. Sie begaben sich gruppenweise vor die übrigen Fabriken und forderten die Arbeiter auf, gemeinsame Sache mit ihnen zu machen.

Paris, 17. Oktober. In Armentieres sind gestern neue Gendarmarie-Vorfälle eingetroffen. Das Streik-Comitee erachtet mittelst Circular die Ausständigen, bei dem morgen stattfindenden Referendum mit nein zu stimmen.

Paris, 17. Oktober. Ueber das gestrige Diner beim Minister des Aeußern, Delcasse zu Ehren des italienischen Königs paares wird noch gemeldet: Geladen waren außer dem Präsidenten Douhet und Gemahlin die Mitglieder der Regierung, die Vorkocher und verschiedene sonstige politische Persönlichkeiten.

Paris, 17. Oktober. Blättermeldung zufolge wurden in der letzten Nacht die Mörder der Halbweidame Bougere in Algier von der Polizei verhaftet. Die Blätter erklären, daß das Bekanntwerden der Namen der Verhafteten unter der Bevölkerung große Aufregung hervorrufen würde.

London, 17. Oktober. Der Standard meldet aus Tientsin: Wie ein Besucher von Jongampoo meldet, ist dort ein russisches Fort errichtet und ein anderes in Bau. Die Russen dehnen die Grenze des gepachteten Gebiets südlich von Tientsin aus.

London, 17. Oktober. Wie der Correspondent der Morning Post aus Weihawei vom 16. Oktober telegraphirt, erhielt derselbe bei seiner Ankunft von Tschifu in Weihawei von zuverlässiger Seite die Mitteilung, daß Japan an der Ping Tangmündung Truppen gelandet habe.

Sofia, 17. Oktober. Der türkische Commissar hat den Vizepräsidenten verständigt, daß volle Genugthuung für den Grenzzwischenfall bei Caramanliha gewährt würde. Das schuldige Regiment würde nach einem anderen Bataillon veretzt und der Kommandant bestraft werden.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Advertisement for Herren-Westen (Men's Suits) by Carl Claes. Features: 'Neu eingetroffen', '12 verschiedene Qualitäten', 'Eins schwere haltbare Weste in richtiger Mannsgröße schon zu Mk. 1.70 bis zu Mk. 15 das Stück'. Includes an image of a suit jacket.

Vollständig verloren ... das stopfadat mit ... dann, wenn keine ...

Advertisement for Frauen-Krankheiten (Women's Diseases) by Müseler. Text: 'verschiedenster Art wie: Erkrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Blutungen, Menstruationsstörungen etc. etc. behandelte bisher mit besonderem Erfolge durch meine natürliche operationslose Heilweise.' Location: Wiesbaden, jetzt Rheinstrasse 63, 1.

Advertisement for Allgemeine Sterbekasse (General Life Insurance) in Wiesbaden. Text: 'Abt. 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügbare über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.' Location: Bärenstrasse 27.

Advertisement for Königliche Schauspiele (Royal Theatre). Program for Sunday, October 18, 1903. Includes: 1. 'Ein Heldenleben' by Richard Strauss; 2. Concert (A-dur) for Piano and Orchestra; 3. 'La rouet d'Omphale' by Camille Saint-Saëns; 4. Solosätze für Klavier; 5. Overture zur Oper 'Aenji' by Richard Wagner.

Advertisement for Residenz-Theater. Program for Sunday, October 18, 1903. Title: 'Nachts in 4 Akten von Maxim Gorky'. Cast list includes: Kofilim, Michail Iwanowitsch, Herbergschwitz, Albin Unger, Margarete Fröh, Claire A. beach, Gustav Schulze, Rudolf Portat, Friedr. Koppmann, Sofie Schenk, Käthe Erholz, Clara Krause, Theo Dert, Reinhold Dager, Georg Müller, Paul Otto, Otto Kienker, Arthur Roberts, Hermann Kunz, Hans Wilhelm.

Advertisement for Der Hochtourist. Program for Sunday, October 18, 1903. Title: 'Schwank in 3 Akten von Curt Kraay und Max Real'. Cast list includes: Friedrich Wilhelm Kypius, Director einer Aktien-Gesellschaft, Gustav Schulze, Clara Krause, Claire A. beach, Käthe Erholz, Theo Dert, Hans Lindenberg, Schriftsteller, Friedr. Koppmann, Georg Müller, Rudolf Portat, Elise Tenichert, Max Dora, Wally Baaner, Hermann Kunz, Alfred Jonas, Minna Agte.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Hahn (Sub. C. Krieger), Langgasse 5. 8751

Advertisement for Rhein-Weiß. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt. Location: Rheinstraße 103 I. Text: 'Gründl. Unterricht in: einj., dopp., ameril. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel und Handelskunde, Kontopraxis, kaufm. Schriften, Stenogr., Maschinensreiben. Erfolg garantiert. Zeugnis und Empfehlungen. Stellenvermittlung kostenlos. Die Damenkurse werden von Frau E. Schreiber geleitet. 7445 Die Direction.'

Advertisement for Möbel (Furniture) by J. Jttmann, Welt-Credit-Haus. Location: Bärenstrasse 4, 1. Text: 'Ausstattungen auf Credit und gegen Baar'.

Advertisement for Gemeinsame Ortskrankenkasse (Joint Local Sick Fund) in Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22. Lists names of board members and medical staff.

Advertisement for Unterzeuge (Undergarments) by Friedr. Exner, Neugasse 14. Text: 'Unterhosen u. Jacken Normalhemden, Leibhosen. Reichs Auswahl. Billige Preise. Wiesbaden, Neugasse 14. 8923'.

Advertisement for Doppelglühkörper, Feuerf. Cylinder (Double Glowing Bodies, Fireproof Cylinders) by B. Lammer, Dogheimerstr. 30. Text: 'empfehl. 7984'.

Advertisement for Kohlen (Coal) by W. Thurmman jr., Gernsbrucher 546. Text: 'kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und ladet jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen'.

Advertisement for Vorzügliche Chance (Excellent Opportunity) by Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut. Text: 'zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.' Location: Röderstrasse 14, 1.

Advertisement for Visiten-Karten (Business Cards) by Druckerel-Comptoir. Text: 'in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die Druckerel des Wiesbadener General-Anzeiger'. Location: Mauriliustrasse 6. Telephone 199.

Arbeits-Nachweis.
 jungen für viele Arbeit suchen mit bis
11 Uhr Vormittags
 in bestem Interesse empfangen.

Stellen-Gesuche.
 Beschäftigt in schriftl. Arb. gel.
 N. d. d. Exp. d. Bl. 9018
 Beschäftigung v. Rechnungen
 und Beiträgen von Büchern ge-
 sucht. 9014
 Wäs. in der Exp. d. Bl.

Hausverwaltung
 von solidem, in guter Stellung
 befindlichen jungen Mann mit
 kleiner Familie gesucht. Gef. An-
 gebote unter H. V. 9101 an die
 Exp. d. Bl. 9101

Gene anhängige junge Witwe,
 unabhängig, sucht leichte
 Monatsstelle Zahnstraße 44, 9104
 Post. links. 9190

Leichte, tüchtige junge Witwe,
 unabhängig, sucht leichte
 Monatsstelle Zahnstraße 44, 9104
 Post. links. 9190

Kaufm. Stellen-Vermittl.
 streng reell durch Karist. 4118
 Norbert A. Arnold Wiesbaden.
 für Prinzipale kostenlos.

Verhältnissbillig Stellung
 will verlangen per „Postkarte“ die
 Deutsche Vakanzpost, Göttingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.
 Tücht. Glasergehilfen
 gel. Beitr. Nr. 37. 9042
 10-15 tüchtige
Grundarbeiter
 gesucht Alderstr. 61, 1. 9097
 K. Muer.

Leute
 zum Kartoffelstaubmachen gel.
 9101 Marktstraße 26.
 Solider Arbeitgeber

Knecht
 gegen guten Verdienst gesucht.
 Wäs. in der Exp. d. Bl. 9006

Schiffseher-Lehrling
 gesucht.
 Carl Schwegelberger & Cie.,
 Marktstraße 26. 9057

Berein für neuzeitlichen
Arbeitsnachweis
 im Rathhaus. — Tel. 2377
 ausführliche Veröffentlichung
 hässlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
 Schweizerbäcker,
 Gärtner,
 Glaser,
 Küfer,
 Läufer,
 Sattler,
 Schlosser,
 Schneider,
 Schuhmacher,
 Spengler,
 Tapezierer,
 Bergarbeiter,
 Herrschaftsdienner,
 Kutischer,
 Fuhrknecht,
 Schweizer

Arbeit suchen
 Bau-Techniker,
 Gärtner,
 Kaufmann f. Comptoir,
 Seiler,
 Polierer,
 Bureaugehülfe,
 Bureaubedienter,
 Herrschaftsdienner,
 Einlassierer,
 Portier,
 Krankenwärter,
 Rasseur,
 Badmeister,
 Jagdwächter

Junge Leute
 werden angen. zum Kostentien-
 lesen Ludwigstr. 11 u. Platter-
 straße. 9072

Weibliche Personen.
 Ein fleißiges Dienstmädchen
 auf gleich gesucht 9159
 Herberstr. 13, Post.

Gesucht sol. oder später reini-
 anst. unabh. Monatsfrau für
 Form. und Nachm. Rainzer-
 straße 64, 2. 9193

Wäschen l. das Kleidermachen
 u. Zuschn. erl. Am Römer-
 thor 5 A. Debus, D. Conf. 8909

Ein bravos tüchtiges Mädchen
 sofort gesucht 8998
 Oceanstr. 38, Laden.

Ein Hausmädchen für sol. gef.
Ges. M. Steinberg,
 9016 Mauritiusstr. 7, 2.

Saub. Hausmädchen
 gesucht 9031
 Conditorei Kirchstraße 62.

Suche der sol. in m. Schneiderei
 ein Lehrmädchen aus acht-
 Familie. Rheinstr. 68, 8. 8765

Junge Mädchen
 können das Kleidermachen u. Zu-
 schneiden unentgeltlich erlernen
 8424 Taunusstr. 36.

Ein Mädchen
 gesucht 8636
 Gr. Burgstr. 5, 2.

Monatsmädchen gesucht, Rhein-
 straße 43, Stb. 1. 8768

Al. Beamter, lat., 36 J., sucht
 eine zuverl. Haushälterin, un-
 gefährlich, Alters, welche Bede zu
 Kindern hat, event. spätere Be-
 reitbarung nicht ausgeschlossen. Off.
 unter J. W. 9099 an die Exp. d.
 Bl. 9099

Arbeiter
 und
Arbeiterinnen
 werden noch angenommen
Wiesbadener
Staniol- und Metallkapsel-
Fabrik
 8802 A. Flach, Markt 3.

Christliches Heim
 u. Stellennachweis.
 Helfendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
 Anständige Mädchen erhalten für
 1 Mark Kost und Logis, sowie
 jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis
 für Frauen
 im Rathhaus Wiesbaden,
 unentgeltliche Stellen-Bermittlung
 Telefon: 2377.
 Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
 Abteilung I. f. Dienstboten
 und
 Arbeiterinnen

Sucht hässl.:
 A. Köchinnen (für Privat),
 Kleins, Haus-, Kinder- und
 Küchenmädchen.
 B. Bäck- u. Monatsfrauen,
 Näherinnen, Bäckereiarbeiterinnen
 und Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
 Gut empfohlene Mädchen erhalten
 sofort Stellen.

Abteilung II.
 A. für höhere Berufsarten:
 Kinder, Frauen u. Wäckerinnen
 Stützen, Haushälterinnen, f. g.
 Portieren, Jungfern,
 Gesellschaftsdamen,
 Erziehenden, Comptoiristinnen,
 Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
 Sprachlehrerinnen.
 B. für sämtl. Hotelper-
 sonal, sowie für Pensionen
 (auch auswärtl.):
 Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
 Zimmermädchen, Bäckmädchen,
 Beschäftigten u. Haushälter-
 innen, Koch-, Bäck- u. Servir-
 fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
 unter Mitwirkung der 2 ärztl.
 Vereine.
 Die Adressen der frei gemeldeten,
 ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
 sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

10 Mark täglich.
 Jedem für mühel. Bringung
 von 1/2 Stunde täglich Bu-
 schriften an 169/114
E. Kommen & Co.,
 Strass (Bad).

Krankenkasse
 für
Frauen u. Jungfrauen,
 G. S.
 Mittwoch, den 21. Okt. er.,
 Abends 8 1/2 Uhr, im Saale
 des Evangelischen Vereinshauses,
 Platterstraße 2,
 außerordentliche
General-
Versammlung
 mit der Tagesordnung:
 Statutenänderung.
 Die stimmberechtigten Mitglieder
 werden hierzu mit der Bitte um
 pünktliches Erscheinen eingeladen.
 9167 Der Vorstand.

In einem feinen
Privat-
Tanz-Kursus
 zwischen 6 und 8 Uhr
 Abds. können noch Theil-
 nehmer eintreten. 9148
 Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
 Mauritiusstr. 10.

Zwei
Bereinslokale
 sind noch einige Tage in der
 Woche frei. 9152
 Stadt Frankfurt.

Kohlenkasse
 zur Gegenseitigkeit.
 Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen etc. bitten wir unsere
 Mitglieder um rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs. Wir liefern
 nur aus besten Bechen des Ruhrgebietes: Stück- und Nuß-
 kohlen in verschiedenen Korngrößen, gewaschen, weichte und be-
 weichte Kohlen, belgische Anthracit, Braunkohlenbriquets
 sowie Kuzinabeholz zu unbedingt billigen Preisen. 7-62
 Mitgliedsbeiträge jederzeit. Einschreibegeld
 50 Pf. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwillig unser Kassier,
 Herr Ph. Faust, Schulgasse 5. Der Vorstand.

Restaurant
„Zum großen Friedrich“.
 Sonntag, den 18. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:
Frei-Konzert.
 Es ladet freundlichst ein 9151
 Fr. Sebel, Schwalbacherstraße 7.

Männergesang-Verein „Union“.
 Sonntag, den 18. Oktober er., Nachmittags,
 bei günstiger Witterung:
Ausflug nach Kloppenheim,
 Gasthaus zur Rose (Mitglied S o h m a n n).
 Abmarsch vom Kaiser Friedrichplatz um 2 1/2 Uhr Nach-
 mittags. Fahrgelegenheit mit der Hess. Ludwigs-Bahn um
 2 Uhr 53 Min. und 4 Uhr 55 Min. nach Jggstätt.
 Zu diesem beliebten Ausfluge ladet die werthen Mit-
 glieder, Freunde und Gönner freundlichst ein. 9203
 Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.
 Samstag, den 24. Oktober
 d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in
 unserer **Turnhalle,** Platter-
 straße 16:
Großer Ball,
 wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen
 freudl. einladen.
 Eingeführende Gäste beliebe man bei unserem I. Vor-
 sitzenden Herrn Stadtverordneten Fritz Kaltwasser, Moriz-
 straße 3, rechtzeitig anmelden zu wollen.
Balkleidung: Turnanzug oder dunkler Anzug.
 Der Vorstand.
 NB. Nachfeier: Sonntag, 25. d. Mts **Familien-**
Ausflug nach Biebrich, Restaurant „Zum
 Schützenhof“, (Mitglied Apel) 9204

Geschäfts-Verlegung.
 Berlegte mein Volker- u. Tapezierer-
 Geschäft von Bleichstraße 41 nach
Wellritzstraße 44.
Jean Krämer,
 9200 Wohnung: Wellritzstraße 51 I.

Neuheiten
 in
Majolika-Ofen (transportable),
Amerikaner Ofen,
Frischen Ofen,
Regulir-Ofen,
Emaille-Herden
 empfiehlt in reicher Auswahl
 Größtes Lager am Platze.
 Billigste Bezugsquelle.
 Prompte und exakte Lieferung.
M. Frorath, Eisenhandlung,
 Kirchgasse 10. Telephon 241.

Ein sanfter Tod erlöste heute von schweren Leiden
 meine liebe Frau, meine unvergeßliche Mutter
Elisabeth Herzer,
 geb. Pfeffer.
 Um stille Theilnahme bitten
 Drinrich Herzer als Gatte,
 Karl Herzer als Sohn.
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1903.
 Die Beerdigung findet Montag, den 19. Oktober,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 9194

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
 Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
 Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
 Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell
 billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
 wagen. 9707

Sarg-Magazin
Carl Rossbach, Webergasse 56.
 Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen,
 sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
 zu billigen Preisen. Begründet 1879. 5021

Alle
Trauerdrucksachen
 liefert in
 kürzester
 Frist
 und zu
 soliden
 Preisen
 Mauriliusstrasse 8
 Wiesbadener
General-Anzeiger.
 Tel. 199.

Nassauische Bank
 Act.-Ges.
 Wiesbaden Wilhelmstrasse 16 I.
An- u. Verkauf von Effekten
 an in- und ausländischen Börsen.
Aufbewahrung, Verwaltung, Versicher-
ung von Effekten.
Einlösung von Coupons vor Verfall
 Einholung von Couponsbogen.
 Abgabe von **Checks u. Creditbriefen**
 auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
Einziehung und Discontirung
 von Wechseln und Devisen.
 Eröffnung von laufenden Rechnungen
 mit oder ohne Creditbewilligung.
Checkverkehr.
 Aufbewahrung von Effekten und Pretiosen in
 Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss
 des Miethers.
 Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kän-
 digungsart mit 2-4% p. a. verzinst werden.
 Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende
 Fragen. 7807

Chr. Hebinge,
 Seerobenstraße 9,
 empfiehlt sich in seinen Vertretungen, als: Holz-Rollläden, Zug-
 Jalousien, Stahlblechläden, Parquetböden, Thürendrucker
 u. Fensterrollen, sowie in verstellbaren Zug-Gardinen-Eisen
 Sämtliche Lieferanten sind von den bestrenom. Firmen.
 NB. Zug-Gardinen-Eisen kann zu jeder Zeit sofort liefern
 und übernehme auch das Befestigen derselben. 8061
 Muster von allen vorstehenden Waaren stehen zu Diensten.

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.

Wir haben unsere Bureaux nach unserem Neubau

6 Friedrichstrasse 6

(von der Wilhelmstrasse aus drittes Haus links)

verlegt. Indem wir unsere Dienste für die Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen bestens empfehlen, machen wir besonders auf unsere

Tresoranlagen mit Safes-Einrichtung

aufmerksam, zu deren Besichtigung wir höflich einladen.

8787

Grosses Korbwaaren- und Kinderwagen-Magazin

Neugasse 16. **L. Korn Ww.,** Fil. Kirchgasse.

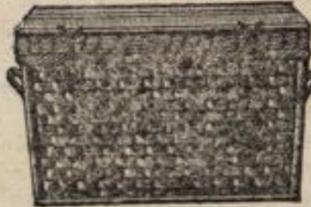
Wegen Räumung für Weihnachten

Kinderwagen und Sportwagen

zu allerbilligsten Preisen.

Alle Korbwaaren, Bürstenwaaren, Fensterleder und Schwämme billig.

Spezialität: Reiseförbe, Seffel und Blumentische. 8445



Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienezüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Ausschliessliche Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Lunt, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor & Warendrimer, Rheinstraße.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Rainzerlandstrasse 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflich einladet

Joh. Kraus. 4104

Restaurant „Freischütz“

Def. Gg. Reichel,

Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring empfiehlt

ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine, la. Apfelwein, reichhaltige Speisenkarte, Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Schönes, gut ventilirtes Lokal. 4714

Gasthaus Stadt Biebrich,

Albrechtstrasse 9.

Täglich pr. süßen Apfelmost.

Achtungsvoll Wilh. Bräuning. 7673

Stern-Kammer.

Stehbier-Halle I. Ranges, gegenüber d. Rathskeller.

Ausschank vorzüglicher hiesiger u. Exportbier (6 Sorten).

Selbstgekelterte Weine u. Apfelwein

Grosse Auswahl (20 Sorten) belegter Bröckchen stets frisch.

Liqueure, Limonaden, Café. 7406

Telefon 450. Inh.: Jean Lippert.

Restaurant Göbel, Friedrichstrasse Nr. 23.

Don heute ab täglich:

Süßen Apfelwein. 8098

Zwei neue Dorfelder Billards

aufgestellt.

Spielpreis pro Stunde 40 Pfg.

Restauration zum Rosengärtchen

Taunusstrasse 42.

Louis Wiebecke. 8702

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Heilkräuter

zu Kneipp's Auren.

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Rheinstraße 55. 8851

Man wolle genau auf die Firma achten.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der electr. Bahn Wiesbaden Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Milch und stets frischen Kuchen. 6338

Besitzer Josef Klein.

Obst-Einfortseffel

in größter Auswahl, billigt, auch leihweise, empfiehlt

Badewannen, alle Arten,

billigt, auch leihweise, empfiehlt

P. J. Fliegen, 1835

Gasse Gold- u. Rehgasse 37. Telephon 2869.



Prima Pferdefleisch

nur prima Qualität empfiehlt

Neue Pferdemetzgerei 9125

und Speisehaus,

Heine Schwalbacherstrasse 8.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit.

Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,

Hackbraten " " 30 "

Rundsteak " " 40 "

Heute Abend frische Leberwurst, per Pfd. 30 Pfg.

Hof-Färberei Kramer,

Chem. Waschanstalt,

Kunst-Wascherei und Färberei,

Langgasse 31, Wiesbaden, Tel. No. 89

Anerkannt tadellose Arbeit.

Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc. 1508

Kartoffeln für den Winterbedarf.

empfehle Daber'sche, sogenannten Diamant-Kartoffeln (rot), Badische u. Freiburger Mago, von Kartoffeln, gelbe engl., auch gen. Vierkartoffeln, Waus-kartoffeln. Alles zum billigen Preis liefert frei Haus.

C. Kirchner, Wellringstrasse 27, 9142

Telefon 2165.

Restauration zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse 53.

Den verehr. Vereinen von Wiesbaden und Umgegend, sowie Privatgesellschaften halte ich mein Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeiten, (Hochzeitstische etc.) bestens empfohlen. Klavier steht zur gefl. Benutzung zur Verfügung. Gleichzeitig mache ich auf meine jeden Sonntag ab 4 Uhr stattfindenden CONCERTS aufmerksam. 7851

Restaurateur Jean Schupp, langjähriger Rätenschef.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schlobener. 9111

Bierstadt.

Saalbau Adler.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet grosse

Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundl. einladet

Hein. Brühl. 2070

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Den verehr. Vereinen und Gesellschaften halte meine geräumigen Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanz- und Vergnügungen bestens empfohlen.

Schönes Gartenlokal mit prächtiger Aussicht

Achtungsvoll Fremdenzimmer. Ludwig Meister

Zu den drei Königen,

Restauration Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Frei Concert.

Ausschank von prima Weinen, Bier hell und dunkel, Export, Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8734

Um freundlichen Besuch bitten Konrad Beinelein.

Gasthaus zur Schleifmühle.

Heute Samstag: Mehlsuppe, 9130

wozu freundl. einladet Adam Kuhn.



A. Haenchen & Co., Moritzstrasse 10 — WIESBADEN. — Telephon 2664

empfehlen ihr grosses Lager in

Beleuchtungskörpern für Gas und elektr. Licht

zu nur Original-Fabrikpreisen.

Gaskocher, Bade-Einrichtungen und Closets

zu allerbilligsten Preisen.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das Städtische Elektrizitäts-Werk sowie Gas- und Wasseranlagen jeder Art.

Goldwaaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage.
Billigste Reparaturwerk
stätte von 2442
Heinr. Hertzor,
Schmalbaderstrasse 33

Damentuch

in preiswerthen reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster losentfrei,
liefert **Hermann Bewier,**
Sommerfeld Weg. Hft. a. D.
Zuchersand, gegr. 1873. 789

Hugo Heyne,

Uhren-Fabrik-Lager

Berlin C., Sandberger-
strasse 60/61,
liefert die besten Uhren der
Welt, prämiert ca. 30 mal
mit der gold. Medaille usw.
unter 5jähriger Garantie.
Nadel-Herren-Nem., 34
Stunden gehend M. 4.—
Dieselbe bessere Qualität
M. 5.25 u. M. 7.—, Silber.
Damen- u. Herrenuhren u.
M. 10.— an, gold. Damen-
uhren von M. 16.50 an.
Jede Uhr ist gut abgezogen
und reguliert mit Garantie.
Versand gegen Nachnahme.
Kultur. Katalog gratis und
franko. 783

Jagdwesten

für Knaben u. Herren.
Gute dauerhafte
Qualitäten.
Grosse Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 9069

Herren-Sacco-Anzüge in allen Farben und
Facons von 15 bis 50 Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge aus
Kammgarn, Cheviot und Trapé von 30 bis 70 Mark.
Herren-Herbst- und Winter-Paletots mit
Serge, Seide und Wollfutter von 18 bis 50 Mark.
Herren-Have'ocs und Capes, garantirt
wasserdicht von 17 bis 30 Mark.
Herren-Loden-Joppen, mit Wollfutter und
Mufftaschen von 8 bis 25 Mark.
Herren-Hosen, für alle Gelegenheiten
passend, von 3 bis 18 Mark.
Jünglings-Anzüge, in geschmackvoller Aus-
führung, von 15 bis 35 Mark.
Jünglings-Paletots und Mäntel, aus guten
dauerhaften Stoffen, von 12 bis 24 Mark.
Jünglings-Loden-Joppen und Hosen, prima
Näharbeit, von 3 bis 9 Mark.
Knaben-Anzüge und Paletots, reizende
Neuheiten der Saison, von 3 bis 20 Mark.
Knaben-Hosen, mit und ohne Leibchen,
von 1 Mark an.

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers.
Erstklassige Zuschneider. Erprobte Arbeitskräfte. Garantie für tadellosen Sitz.

Jagd-, Sport-, und Livrés-Bekleidung.
Uebernahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen
unter Zusage gewissenshafter Bedienung.

Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel. Verkauf zu Orig.-Preisen.
Arbeiterkleider für jeden Beruf.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla,
Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.
Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen. 7548

**Möbel- und
Bettenlager,**
complete
Ausstattungen.

Rollen- und Polster-Möbel.
Billige reelle Preise.
Wilhelm Heumann,
Heleneustrasse 2,
Edeleichestr. Boden. 8954

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine feine
u. Jähren bei nur prima Strick-
wolle. 10 Pfd. 29, extra stark und
weich 48 u. 68 Pfd., im Pfund
billiger 6951
**Heumann, Marktstrasse 6,
Edeleichestrasse.**

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige
Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädli. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstrasse 7, 9
Preis, u. Kunst. direkt u. franco

**Selbstverschuldete
Schwäche**

der Männer, Vollst. sämmtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
sicher nach 30jähriger prakt. Er-
fahrung. **Meitzel, Hamburg,**
Seilerstrasse 27, Auswärtige beifol-
lich. 122/112

Blutreinigung bei Niemann,
Hamburg,
Neumühlstr. 26. 706/15

Hilfe g. Blutstockg. 701/15
Ad. Lehmann, Halls a/S,
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Hilfe bei Blutstockg.,
Schollmeier, Ber-
lin, Potsdamer Str. 44, I. 879

Hilfe gegen Blutstockg.
Erwig, Hamburg,
Erdbeerenstr. 57. 553/56

Hilfe geg. Blutst. **Limmer-
man, Hamburg, Fichtstr. 33.**
1855/60

Männergesangsverein Hilda.

Sonntag, den 18. ds. Mts., findet unser
18. Stiftungsfest,

bestehend in
Concert und BALL,

unter gefälliger Mitwirkung von Frä. M. Chelius
(Sopran) und Frä. Schilkowski (Klavier)
Abends 8 Uhr beginnend, in der Turnhalle
Hellmündstrasse 25 statt.

Wir laden hierzu unsere werthen Ehrens- und
unaktiven Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins
ergerne ein mit dem Bemerken, daß ein aus-
gewähltes Programm zum Vortrag gebracht wird.
Der Vorstand.

NB. Der Versandt der Einladungs- ist im Gange,
sollte aber Jemand unserer Gönner unliebsam übersehen
worden sein, so bitten wir, sich gefälligst an den Vorstand
zu wenden. 8840

Ballett: Herr Tanzlehrer Adolf Doncker.

Der beste Sektweine ist der Apotheker Moser's rother goldener Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc
auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20,
per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden
Dr. Reim's Hofapothek. 812

Photographische Anstalt

Georg Schipper,
36 Saalgasse 36,

liefert bei bekannt vorzüglicher Ausföhrung
1/2 Dutzend Visit-Photographie 3 M. 50,
1 Dutzend Visit-Photographie 6 M.

Alle anderen Größen dementprechend billig. 8896
Möbel u. Betten gut und billig, auch Jagd-
bedarfsgegenstände, zu
haben **A. Leicher, Adelstrasse 46**

REISSEN,

Nicht, Rheuma, Nerven,
schwäche verschwinden nach Ge-
brauch des bewährten **Veronica-**
Sich- und Rheumat.-Tees à 50
Pf. u. 1 M. in der Germania-
Drog., Rheinstr. 55, h. Dr. Gra-
Langg. 29 u. Ring-Drog. 882

Rheumatismus,

heren-
schub,
Gürtel, Brust u. Kreuz-
schmerzen, sowie Nerven-
lämpf erfolgreich 883
Eucalyptusöl Marke San-
dromo 1/2 à 0.6) u. 1.— M. in
der Victoria-Deuerie.

Achtung!

Stimmen, Reparaturen u. Polieren
von Klavieren besorgt prompt und
billig **Peter Lurshel,**
8052 Marktstrasse 12, 2.

Herrngarten, Frauenstein.

Sonntag, den 18. Oktober:

Tanz-Musik,

zum Ausschank kommt 1902er
Marshall, Original-Wein des Winger Be. ein
Frauenstein, à Schoppen 40 Pfg. im Glas.
Es ladet freundlichst ein 9174
Carl Sternickel.

Max Gabali
Wiesbaden, Kirchgasse 38.
**Specialhaus für fertige
Damen & Kinderhüte.
Trauerhüte.**
Enorme Auswahl. Denkbar billigste Preise.

erhalten
sämmliche
Patenthüte den höchsten
modistinnen
Babatti 9136

Bezugspreis:
 Monatlich 30 Pf., vierteljährlich 1.00 Pf., halbjährlich 1.75 Pf., jährlich 3.00 Pf.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 1/2spaltige Zeitspalt ober dem Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Reklame: Zeitspalt 30 Pf., für auswärts 40 Pf., Zeitspalt gewöhnlich pro Zeile 10 Pf., 1.50.
 Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: 1. Vaterland, 2. Feiertage, 3. Wochenspiegel, 4. Der Landwirt. — **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. — **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 244. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 18. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Etwas mehr Kinderlegen.

Von allen Seiten der Erde kommen Hiobsposten über den ausbleibenden Kinderlegen. Wenn das so fort geht, wird der Untergang der Menschheit auf ganz merkwürdige Weise herbeigeführt werden. Die Menschheit wird aussterben. Von Frankreich und Norwegen kennt man den Rückgang der Bevölkerung seit Dezennien. Ähnlich geht es in Nordamerika zu. Neuerdings wird der Rückgang der Volksvermehrung aber auch aus Australien gemeldet. Diese Nachricht, die nunmehr auf Grund eingehender Ermittlung des Regierungstatistikers von Neusüdwales Mr. T. A. Coghlan nicht mehr anfechtbar ist, erregt die öffentliche Meinung dort in hohem Maße. Sir John See, der Premierminister von Neusüdwales, bemüht sich zwar nach Kräften, die bedauerliche Tatsache abzuschwächen, aber sie ist trotzdem nicht aus der Welt zu schaffen. Herr Coghlan spricht sich mit dürren Worten aus: „Die Australier dürfen nicht hoffen, in absehbarer Zeit, was ihre Zahl betrifft, zu einer achtunggebietenden Nation zu erstarken.“ Die Statistik ergibt, daß von je 1000 im Alter von weniger als 45 Jahren stehenden Frauen im Jahre 1881 noch 336, dagegen im Jahre 1901 nur 235 Kinder geboren wurden. In den letzten anderthalb Jahrzehnten hat die Geburtszahl um nahezu ein Drittel abgenommen, und aus den jüngsten Volkszählungen geht hervor, daß die Zahl der unter 5 Jahre alten Kindern weit geringer ist als 1893; am allerniedrigsten war die Geburtszahl in Südaustralien, wo sie diejenige Frankreichs nur noch um ein Geringes übertrifft. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle ist im Laufe eines Menschenalters von 24 auf 14 (von 1000) gefallen, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein weiteres Sinken dieser Zahl eintreten. Die Frage nach den Ursachen dieser beunruhigenden Tatsache wird verschiedentlich beantwortet: die Ehen werden später geschlossen, die kinderlosen Ehen nehmen zu usw. Der Hauptgrund liegt aber ohne Zweifel in der künstlichen Verhinderung des Ehelegens. In keinem Lande sind gewisse Kriminalproseffe so häufig wie hier; und hier liefern die Städte den weit überwiegenden Teil der Verbrecher. Wäre das dünnbevölkerte flache Land nicht, so würde sich das Verhältnis noch weit ungünstiger gestalten. Anstatt nun unter solchen Umständen die Einwanderung so viel wie möglich zu begünstigen, hat das durch die Arbeiterpartei beherrschte Bundesparlament das bereits berücksichtigt gewordene Gesetz über die Beschränkung der Einwanderung angenommen, so daß dem Zustuß von außen ein Kiegel vorgehoben worden ist. Auf die Frage: wo soll das hinaus? antwortet der Arbeiter: Was Vaterland! Wenn wir es erzwingen, die hohen Löhne zu halten, schere ich mich den Teufel um euer „Vaterland“ In Ame-

rika ist man bereits zu einer anderen Erkenntnis gekommen. Seit Präsident Roosevelt seine famose Warnung vor dem Volkselftmord an die amerikanische Nation ergehen ließ, in der er gegen das in Amerika sich breit machende französische Zweifelhäftsystem energisch angeht, halten sich Beamte und Privatleute moralisch für verpflichtet, das Oberhaupt der Vereinigten Staaten auf jeden Fall aufmerksam zu machen, der darzuthun geeignet ist, daß es noch Amerikaner giebt, die dem „Rassen-Selbstmord“ abhold sind und in ganz hervorragendem Maße ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen. Bürgermeister Robb von Elberado im Staate Indiana, dessen Gouverneur dem Präsidenten unlängst eine frohe Vorschaf ähnliche Art sandte, schrieb Herrn Roosevelt, daß Herr Paul Claude von seiner Gattin mit dem siebzehnten Kinde beschenkt worden sei, und erhielt darauf folgende Antwort: „Oyster Bay, N. Y., 18. September 1903. Mein lieber Bürgermeister Robb! Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihren Brief. Darf ich durch Sie dem Herrn, vor allem aber der Frau Claude meine herzlichsten Glückwünsche darbringen? Die beiden sind der richtige Typus amerikanischer Bürger. Aufrichtig der Ihrige Theodor Roosevelt.“

Berliner Brief.

Von A. Sibius. Nachdruck verboten.
 Keine besondere Sc. sation. — Es kommt auf den Rahmen an. — Biscotte. — Im Joyer. — Die Blonde. — Der Bannette. — Die große Schlanke. — Die kleine Dide. — Das Boyettenkleid. — Vor zehn Jahren. — Umhänzung. — Der „ausgetoichte“ Lump.
 Es ist merkwürdig ruhig geworden in Berlin; woran es liegt? — Man kann es garnicht einmal sagen. Die Kenner des Großstadtliedens meinen, der schöne Herbst habe eine ertleckliche Zahl der Gesellschaftslöwen und -Adonnen nochmals aus Berlin getrieben, zu einer Nachjaisson. Das mag schon richtig sein. Andererseits hat die auffallende Ruhe, sagen wir das Manito an Großstadtnerwojsität den Grund darin, daß es keine besondere Sc. sation gibt. Auch die Sportsaisson ist so gut wie beendet; Hoppegarten hat schon abgejauert, Karlshorst läßt die letzten Rennen vom Start. Wenn da draußen keine Events mehr sind, verschwinden viele marianne Persönlichkeiten aus Berlin, um in Nizza, an der Riviera oder an einem anderen goldabstorbierenden Ort den Winter über zu kleine oder über zu große Odds zu verwenden. Ob die selben des Turfs anderswo so wickeln, wie hier im Rahmen der Rennbahn, ist zu bezweifeln. Man hat diese Woche Gelegenheit gehabt, sich in dieser Beziehung belehren zu lassen. Die Belehrung ging von einem Franzosen aus — Pierre Wolff, einem Dramatiker, der in letzter Zeit auch in Berlin in Aufnahme gekommen ist. Er hat ein Stück geschrieben, welches in seiner Muttersprache den Titel „Le cadre“ (der Rahmen) führt. Die These lautet: „Es kommt darauf an, in welchem Rahmen man eine Person kennen und lieben lernt. Die Liebe kann sofort erlöschen, so bald der Rahmen in anderer wird.“ Wolff demonst. riert das in einer Au-

nächst ehrbaren Frau, die dann einen Geliebten hat. So lange diese Frau, „Biscotte“ heißt sie, in der Junggesellenwohnung des Geliebten ist, erscheint sie diesem als ein Engel, sowie er sie in ihrem Hause, in welchem eine verlotterte Lebemannsgesellschaft verkehrt, kennen lernt, erlischt die Liebe.“ Die Premiere dieses ungenierten Theatersstückes im Trianon-Theater war insofern interessant, als die Beweisführung Wolffs sich sehr gut auch auf das Theater selbst anwenden läßt. Das kleine Trianon-Theater sieht trotz solid-eleganter Ausstattung sehr einfach aus. Wer es bei der Biscotte-Premiere gesehen hat, möchte glauben, daß es das erste Gesellschafts-Theater Berlins ist. Alles was zum Theater gehört, war da. Sehr interessant war das Publikum im Joyer. Wenn es sich auf der Bühne um Ehestandsverhältnisse handelt, macht man im Joyer immer recht verlegene Gesicht. Es kommt über den Versuch, seine eigene Meinung zu dem Thema zu äußern, nicht hinaus. Die Ehemänner tun so, „als ob so etwas überhaupt nicht vorkommt“, die Ehefrauen gehen über die Möglichkeit der Untreue mit einem — sagen wir, „überlegenen Kesselzuden“ hinweg. In einer Joyer-Gcke gab es ein merkwürdiges Getuschel. Am Trianon-Theater gibt es eine sehr schöne, große, schlante, blonde Darstellerin und einen ganz hübschen, großen, schlanken, brünetten Darsteller. Die beiden spielten immer als Partner. In Biscotte nicht. Man erzählt sich von Beziehungen, und da der große, schlante Brünette ein weites Herz hat, so glaubte man daran. Nun liegt aber der Weitherzige schon lange im Banne einer kleinen, biden, blonden Schauspielerin. In der Joyer-Gcke wollte man nun wissen, daß die kleine Dide auf die große Schlanke sehr eifersüchtig ist. Die kleine hüschte im Joyer hin und her und das Boyettenkleid, welches sie schon drei Saisons trägt, kennzeichnete die Spur, wohin sie ging; sie war sehr aufgeregt. „O, diese Biscotte! Jetzt sieht man es ja, wie sie es macht, sie liebt nicht ihren Gatten, sie liebt einen andern.“ Früher waren beide — der große Schlanke und die kleine Dide an ein und demselben Theater, jetzt ist er im „Trianon“. Für ihn ist's vielleicht ein Trianon, aber ihr gefällt der „Rahmen“ nicht, in dem er dort Komödie spielt; sie fürchtet, er wird auch ihr bald Komödie vorspielen.

Im übrigen hat sich draußen im Gesellschaftsviertel des Westens ein Affairchen ereignet, welches die These von Pierre Wolff von dem „Rahmen“ ebenfalls unterstützt. Ein sehr beliebter Gesellschaftler — ein Junggeselle bei Jährer — ersahm vielen sehr begehrenswert. Jahr um Jahr fiel es auf, daß er über sich und seine Verhältnisse nie sprach; er war immer nett und liebenswürdig, aber über sich selbst sehr zurückhaltend. So war es interessant, in diesem Rahmen war er sogar für manche Damen begehrenswert. Vor einigen Tagen nun wurde die ganze Gesellschaft, in der er verkehrte, durch folgende Anzeige überrascht:

Meine vor 10 Jahren erfolgte Vermählung mit Helene . . . zeige ich hiermit ergebenst an Robert . . .



Feuilleton

Das Topashalsband.

Von Tr. Valentin.

Es war ein seltsames Paar, was da am Wege oberhalb des Dorfes hockte und hinüber nach der steilen Granitwand schaute. Sie, ein altes Weib mit grauem Haar und irrem Blick, er aber ein junger, kräftiger Bursche, etwas zerlumpt und mit einem ledernen Sack und einer Eisenstange. . . Die Alte zeigte mit der Hand nach den schwarzen Fleden an der weißen Stelle, wo sich scheinbar ein schmales Band längs des Abhanges hinzog und redete unaufhörlich auf den wortfargen Jüngling ein. Ich sah auch hinüber, konnte jedoch nichts entdecken. — Die Frau ließ sich auch gar nicht hören.
 „Siehst nit, Bastel, dort schau'n die Zwei 'raus.“
 „Muttern! schau, ich seh se halt nit.“
 „Weh, Du willst nit.“
 „Wie lang ist's dann her?“ fragte der Bursche sanft. Die Alte strich sich über die Stirn.
 „Siehst, Muttern, wann 's möglich wär, wollt ich schon. — Aber es ist zu lang her.“
 „Bastel, gest sind s' fort. — Siehst nit, wie er winkt? Siehst!“
 Der Bastel stieß mit seiner Eisenstange auf und erhob sich.
 „Ich seh nit das, was Du siehst, Muttern. Gewiß ist dort e Wer und Strahlstei werd in dem schwarz Keller auch sei; aber es kann kein Mensch hin.“
 Er gab ihr die Hand und schritt bergan. Ich grüßte die Alte und folgte ihm. Bastel war einer von jenen kühnen Burschen, die aus den tiefsten Klüften und von den steilsten Bergwänden die schönen Krystalle der Turmaline, Bismutite, Sphene, Topase und Amethyste holen.
 Mühelosig und voller Gefahren ist das Gewerbe und menschensüchtig und wortfarg sind die, welche ihm obliegen, die

„Strahler.“ Tagelang streifen sie allein an den Wänden und in den Klüften umher und in der Nacht schlüpfen sie in den Schafhöhlen unter . . .
 Der Bastel sah zwar nicht so mürrisch aus, aber schwer hielt es doch, ihn zum Sprechen zu bringen.
 „Wissen 's Herr, 's ist kein Geschäft mehr. Wo was zu finde war, ist's wof. Nur wann e Wüldbach auswaicht oder der Farn mal weiter raus ausleckt wird, — sonst — ja, da drübe an der Wand soll's noch sei; aber keiner wagt hin. Sehen's da die weiße Streife? Das bedeutet, daß was 'sind ist.“
 „Die Alte verhin? Meint die das nicht auch?“
 Der Bastel blieb stehen und schaut zurück wo die Greifin noch immer auf der Bank saß.
 „Du winkt's schon wieder hin!“
 „Warum?“
 „Ja sehen's, und er lehte seinen eisernen Hakenstöß wieder bergan, die da wart' auf Vater und Schatz die dort 'nauf stiege warte und bei den schwarze Fled — das sind Höhlunge — einstieg und nit wiedertomme sind. Es möge schon zwanzig Jahre her sein. Die Al' ist hier obe nit.“
 Mehr war anfänglich nicht aus dem Strahler herauszubringen. Er sah mich immer etwas mißtrauisch von der Seite an, als sei ich einer von denen, die ihnen die Geheimnisse ablauschen wollen, um dann auf eigene Faust suchen zu gehen. Endlich war er doch bereit, die Geschichte zu erzählen. Wir hatten uns eine Zigarette angezündet und saßen vertraulich auf einem moosigen Gestein.
 Die Kathi war das schönste Mädchen im ganzen Thal gewesen und der Franz, ihr Schatz, war der stolze Bub, Fremdenführer und Krystallhändler zugleich. Doch der Vater hatte für die schöne Maid eine ganz andere Partie im Sinn. Der Sägemüller drunten hinter dem Wasserfall, der sollte der Bräutigam werden, der war reich und geachtet im ganzen Kreis. Der Franz konnte sich darin zwar nicht mit dem Müller vergleichen; aber die Kathi ließ doch nicht von ihm. Seine treuherzigen blauen Augen, seine kräftige Gestalt, sein kühnes Herz hatten es ihr angethan. Wie freute sie sich, wenn man in der ganzen Runde erzählte, der Franz wäre wieder über einen Grat oder eine hohe Wand emporgestiegen, die noch keinen Fuß auf ihrem Gestein gespürt hatte. . . Ja, das war ein Wubl — Aber heimlich, ganz

heimlich hatten sie sich immer getroffen und die „Dufferln“ genoscht; denn der Alte war immer strenger und unzugänglicher für des Mädchens Bitte geworden. Als aber der Vater hörte, daß sie zum Pfingsttag am See drunten waren und der Franz den Sägemüller beim Kegeln, beim Tanz und endlich auch beim „Holzen“ ausgetoichte hatte, da wußte er, daß es mit seinen Plänen für immer vorbei war. So einen hätte die Kathi nicht für eine Million genommen.
 „Wann du mir fünf Hunderter bringst, ist's Model dir, Franz.“ Und der Franz hatte eingeschlagen und ist von der Zeit Tag für Tag in den Bergen gewesen und hat auch Müd gehobt, und jobeln haben sie ihn gehört wie noch nie. Aber es hat doch lange gedauert bis ein Hunderter zusammen war und dann noch einer. Und die schöne Zeit, die er hätte bei seinem Model sitzen konnte immer auf den Bergen verbringen und sich auch noch von den Semminen häuseln lassen zu müssen, das war bitter für ihn.
 „Soll ich dir ein Hunderter gebe', Franzel?“
 „Hätt' doch billiger habe könne!“
 „Als ob die Kathi was geschickteres wäre?“
 Gewiß war, daß er in diesem Jahre nicht zu den Finken kam. Mätscherwecke hatte die Kathi eine größere Geduld als der verlebte Bub.
 „Wann's nur wird, Franzel“, tröstete sie immer. Und so ist er wieder gelaufen und gellektert und gerutcht, bis er sich eines Tages die Wand über dem Dorf ausgesucht hatte. Keinem Menschen hatte er etwas von seinem Wannig gesagt, und niemand weiß, wie er hinauf kam an die Höhlen. Aber vor dem dem Sonntag schlüpfte er zur Kathi hinein und hängt ihr ein Halsband von funkelnden Topasen um.
 „Das ist dir, Model!“ hatte er dabei gerufen und sie wie wohnsinnig geberzt und geküßt. „Und die Hunderter kriegt auch, Kathi, und noch viel mehr. — Auf 'm Sonntagtag hängt um, nit?“
 „Franzel, das bedeutet nit gerab was Gull — Die gelbe Stein?“
 „O, die bedeut' schon was, Kathi. — — Rids Gutes meint?“
 Da war der alte Bauer dazu gekommen.
 „Wie ist 's Bub?“ fragte er zornig. „Dit schon wieder da?“

Zunächst glaubte man an einen Scherz; es war keiner. Robert zerstreute alle Zweifel, legte einem Vertrauensmann sein Eheodokument vor und stellte mehreren Familien seine Frau vor. Es war sogar eine hübsche Frau; also Robert hatte keine Ursache gehabt, sie wegen eines auffallenden Mantels an Schönheit zu verheimlichen. Umsonst versuchte man hinter das Geheimnis zu kommen. Robert lächelte und blieb schweigsam; einer seiner ihm näher stehenden Freunde folportierte alsdann, Robert hätte gewichtige Gründe gehabt, seinen Ehestand bis jetzt der Gesellschaft zu verheimlichen. Wie mit einem Schlage war Robert nicht mehr interessant, der neue Rahmen, in dem er sich zeigte, warf keinen Glanz auf ihn zurück.

Ueber die zehn Jahre verspätete Hochzeitsanzeige wird viel geplaudert. Darüber will man augenblicklich nicht sprechen? Der Wagnerreit ist, Gott sei Dank, endlich zu Grabe getragen, neu ist der „Ball Dippold“ und der „Ball Eitel“. Es ist nicht zu leugnen, daß über beide Affären gesprochen wird. Es sind keine reinlichen Themata und die Eitel-Affäre à la Sternberg wird bald vergessen sein, handelt es sich doch um gewöhnliche Vorgänge: Junge Mädchen als Opfer eines Wüstlings! Aber die Dippold-Sache zieht in der Gesellschaft weite Kreise. Es hat sich ein merkwürdiger Umschwung in der Gesinnung gegen die Eltern des totgeprägten Knaben Heinz Koch geltend gemacht. Zunächst floß Mitleid aus dem Munde aller, man war voll der Sympathie für die Eltern. Wo man jetzt hinhört, hört man jetzt über die Schuld der Eltern sprechen. Wie war es möglich? Die Eltern merken nichts — nichts aus objektiven, nichts aus positiven Beobachtungen. Ein Rittmeister — der Schwiegerjohn — fragt nur, er untersucht nicht. Der Bürgermeister des Prälatorates schreibt an den Vater, der Vater fährt nicht mit dem schnellsten Zuge zu seinen Kindern. Man könnte noch ein Duzend Momente aufzählen, die hätten auffallen müssen. Kinder, die vor dem Engagement des Hauslehrers nicht entartet waren, sollten plötzlich erbärmliche Kreaturen geworden sein? Das ist der Mutter nicht aufgefallen! Und wenn man jetzt Mütter der Gesellschaft reden hört — o, wie verurteilen sie diejenige, die sich hat so leicht täuschen lassen. Freilich — Frau Koch war einem „ausgelagerten“ Lumpen in die Hände gefallen.

Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 17. Oktober. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung vom 14. d. M. das Gesuch des Frey Lerch, Besitzer zur Wilhelmshöhe wegen Ausdehnung des unbeschränkten Gastwirtschaftsbetriebs auf den neu erbauten Saal am Genschingen begutachtet. — In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Tagesordnung unter Anderem wie folgt erledigt. Das für die hiesige Gemeinde zu erlassende Baustatut nebst zugehöriger Polizeiverordnung wird, nachdem bei der erfolgten Offenlage Einsprüche nicht erhoben worden sind, entgültig einstimmig genehmigt. Desgleichen wird die einstimmige Genehmigung zu den Wänderungen der Friedhofgebühren Ordnung, da auch gegen diese während der Offenlage Einsprüche nicht erhoben worden sind, entgültig erteilt. — Das Baugesuch des Maurermeister Adolf Boh hier nebst Gesuch wegen vorläufiger Entbindung von der Freilegung und Inanspruchnahme der projektierten Bahnstraße wird gutgeheißen, wenn Gesuchsteller die Grunderwerbsteuern sowie solche für die Ausbahrung der Straße bis zur Regelung durch Hinterlegung des entsprechenden Betrages sicher stellt. — Der Kostenvorschlag für die Unterhaltung der Signalwege im Rechnungsjahr 1904 mit einem Betrag von 7500 M wird genehmigt. — Der Gastwirt Karl Wintermeyer läßt am Montag den 19. d. M. seine in hiesiger Gemarkung belegenen 14 Grundstücke auf die Dauer von 6 Jahren auf hiesigem Rathhaus nachmittags 3 Uhr öffentlich verpachten. Am 18. d. Mts. Vormittags 7 Uhr findet durch den Kreisbrandmeister Herrn Tropp von Viebrich eine Besichtigung der feuerlöschgeräthlichen, verbunden mit einer Uebung der Freiwilligen- und der Pflichtfeuerwehr ersten Aufgebots statt.

„Ja und hab die fünf.“ „Woher?“
 „Des Alten Lagen funkelten, als er die Scheine sah. Noch mehr aber war er von dem Glanz der Reite hingerissen.“
 „Die hab ich mache lassen von dem Ueberich.“ Mit, Bauer, schön? — Aber ich weiß noch mehr davon. — Aber still, ganz still. Wann mer den Felsbaum aufsteigt, es geht ganz gut, dann kommt mer an das untere Felsband und von dort geht's schräg auf zum zweite und dritte, bis an die Spalt, wo über'n Centner hängt, ein großes Nest.“
 „Und der Franzel war ganz in Eifer gekommen und vergaß daß er zwei Mal daran war, abzusteigen und daß die Spalte tief in den Granitfels reichte und man bei jedem Fehltritt verlorren sei.“
 „Ich hob sie halt all' noch und dann mag's gut sein mit dem Klauen im Gestein, mit, Katschi? Dann küß ich Dei' Auge und 's Wunderl, Stein, die noch viel schöner sind, nit?“
 „Franzel zog die Dirn an sich und steckte ihr die Hundert in's schwarze Mieder.“
 „Und wann willst nauf?“
 „So brachte der Bauer die Sache wieder auf's Praktische. Morgen schon. 'S könnt doch oazi komme und —“
 „Die fünf hab' i ja, Franzel. Mir war 's am liebste, du bleibst hier.“ „Dumme Madel“, eiserte aber da der Alte.
 „Und am Sonnabend find mer die lustigst Deut!“ beschwichtigte Franzel. „Nur noch zwei Male, Schap!“
 „Einmal, ich steig mit!“
 „Bauer, das kannst nit, das geschieht nit! — Das wär et' Sünd! Ich hol 's schon, wann nit morge all, dann übermorge.“ Doch der Bauer hatte sich nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen. War es die Geldgier, war es die dämonische Macht der Vergesslichkeit, die ihn lockten, in ihre Schatzkammern zu schauen? Das Mädchen stehe und bettelte vergeblich...
 Am anderen Morgen verließen die beiden Männer das Dorf und wurden nie mehr gesehen. Ob sie schon im Kamin verunglückten oder erst oben in der Höhle in die schwarze Bergspalte stürzten, kann kein Mensch sagen. Nirgendz war eine Spur zu finden.
 „Aber noch heute wartet dem Franzel sein Schap auf ihr Wiederkommen und ihr irres Auge sieht sie beide aus der Höhlung winken. — Sie war vor der Zeit alt geworden.“
 Niemand hat später verlangt, da oben nach Kristallen zu suchen, obgleich das Halsband prächtige Steine aufweisen soll.
 Das ist's, was mir der Bastel erzählte.
 „Und Ihr geht doch dem gefährlichen Gewerbe nach?“ sagte ich beim Scheiden.
 „O, wer niks kann, dem ist halt alles gefährlich, Herr!“
 Und dann verabschiedeten wir uns. Das Topas Halsband bekam ich nicht zu sehen; denn die Alte hütet es, daß es anderen kein Unglück bringe.

*** Sonnenberg, 17. Oktober.** In dem aus den Bürgermeistereien Sonnenberg und Rumbach zusammengesetzten Stabsamtsbezirk kamen im laufenden Jahre bis heute 131 Geburten, 84 Sterbefälle und 30 Trauungen vor.

+ Viebrich, 17. Oktober. Am nächsten Dienstag Nachmittag findet eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, in welcher die Bedingungen über die Wahl der beiden Herren Bürgermeister festgestellt werden. Hiernach wird eine Stadtverordneten-Versammlung abgehalten. — Der seit letzten Sonntag Abend vermisste Waisenknabe, Spenglerlehrling Traub wurde gestern von einer auswärtigen Polizeibehörde wieder hier eingeliefert.

*** Schierstein, 18. Oktober.** Gestern Abend fand im Restaurant „Anker“ eine von Herrn Gastwirt Schärer einberufene Versammlung der Vorstände der hiesigen Krankenkassen statt, der auch Herr Bürgermeister Leh r beizohnte und die sich entschieden für die Einführung der freien Arztewahl aussprach. Veranlassung zur Einberufung dieser Versammlung waren die unliebsamen Vorfälle in der letzten Zeit, die aus dem bisherigen Zustande resultierten und das ungünstige Verhältnis zwischen den hiesigen Ärzten.



Wiesbaden, 18. Oktober.

*** Eisenbahnpersonalien.** Lokomotivführer Höfel von Höchst und Dehl von Langenscheidt wurden nach Wiesbaden verlegt.

• Die Bahnhöfe der Weiskurstadt. Wie beschränkt die Verhältnisse in unseren alten Bahnhöfen geworden sind, zeigt sich wieder einmal bei dem diesjährigen Herbstverkehr. Derselbe ist gegen das Vorjahr wieder um ein Erhebliches gewachsen. Die Folge ist, daß nicht nur die Güterhalle für die Aufnahme der ankommenden Güter nicht ausreicht, sodas im Umfang der Woche Verzögerungen in der Abrolung der Güter entstehen, sondern daß namentlich auch die Entladegeleise für die Abstellung der ankommenden Wagen nicht ausreichen. Die Wagen, welche in den Wiesbadener Bahnhöfen an manchen Tagen deshalb nicht Platz finden können, werden nun auf Station Curve zurückgehalten, um so nach dem freigewordenen Raum nach Wiesbaden gebracht zu werden. Das hat natürlich zur Folge, daß den Entladern häufig mehrere in Curve nach und nach für sie zurückgehaltene Wagen ihnen zugeführt werden, die sie nicht an einem Tag ausleeren können. Bei solchen beschränkten Verhältnissen ist es natürlich von der höchsten Wichtigkeit, daß die Entladung der Wagen in Wiesbaden so rasch wie möglich erfolgt. In der ersten Hälfte des Oktober stocste nun die Entladung in Folge des starken Umganges und der z. T. schlechten Witterungsverhältnisse derau, daß an manchen Tagen ¼ der zur Entladung gestellten Wagen an einem Tage nicht fertig entladen wurden. Die Kgl. Verkehrsinspektion stellte bereits eine Verfürzung der Entladegeleise in Aussicht, um die Entlader zu rascherer Entladung anzuhalten. Da die Umzugszeit vorüber, so dürfte wohl von der angedrohten Maßregel Abstand genommen werden, sofern die Entlader auch ihr Möglichstes thun.

• Bürgeraal. Bei einem Programmwechsel dem Publikum stets Neues zu bieten, macht jeder Direktion Sorge und Arbeit, denn das Publikum ist ein erbarmungsloser Kritiker. Das diesmalige 2. Oktober-Ensemble bietet uns theaßisch nur hervorragende Nummern. Von dem vorhergehenden Programm ist nur der Jongleur Rousseau so prolongiert, dessen Künste auch diesmal wieder reichen Beifall ernten. Sehr gut ist das Fach der Charakterkomik vertreten und zwar durch Hans Schimke. Der Künstler verfügt neben einer guten Stimme über eine ausgezeichnete Mimik. Seine Vorträge, die mitunter etwas gepfuffert sind, finden lebhafteste Anerkennung. Ihm gegenüber hat der Jean Bayro als Dumorist einen schweren Stand. Aber er geht doch unbesiegt, wenn auch nicht siegreich aus dem Wettstreit hervor, denn seine unromischen Vorträge halten die Zuhörer fortwährend im Lachen. Mudi, der musikalische Clown, erweist ebenfalls wahre Lachsalven. Der zweite Teil des Programms bringt uns zwei weitere interessante Nummern. Für Wiesbaden zum ersten Male und ganz neu ist das Auftreten von Alice Markert, der komischen Typendarstellerin. Schon ihr erstes Auftreten als Sarah Bernhardt beweist uns, daß wir in der Künstlerin eine eigenartige Spezialität vor uns haben. Auch ihre „Streichhölzerle“ ist eine brillante Leistung, die echte und wahrheitsgetreue Darstellung einer Berliner Strahentype. Das ihr Auftreten stürmischen Beifall hervorruft, ist selbstverständlich; wir sind gespannt auf ihr weiteres Auftreten, das für die Direktion eine Zugkraft ausüben wird. Einen alten Bekannten begrüßen wir in Francois Rivoli, dem vortrefflichen Original-Pantomime. Seine Darstellung bekannter, darunter sehr schwierig wiederzugebender Persönlichkeiten, sind außerordentlich wahrheitsgetreu. Den Schluß des Programms bildet das Auftreten des Gesangsduos Les Rossil, in welchem wir zwei ausgezeichnete Sänger kennen lernen. Ihre Leistungen in italienischer Sprache sind sehr beachtenswert und verdienen den reichen Applaus, der ihnen zu Theil wurde. Auch die Hauskapelle unter ihrem Leiter, Herrn Kapellmeister Jacobs verdient den Dank des Publikums. Der rührigen Direktion ist für die Folge ein stets ausverkauftes Haus zu wünschen, denn das Programm verdient gesehen zu werden.

• Das Vanzetti des Sängerkhores findet Sonntag Abend im Rath. Gefellenhaufe statt. Das reichhaltige Programm verzeichnet folgende Nummern: „Nacht wohl, Du schöner Maienbaum“, „Die schöne Schärerin“, „Sonntag am Rhein“, und „Wandern im Frühling“; die Doppelquartette: „Wie ich so lieb Dich hab“, und „Man Blümlein von W. Geis und die Tenorsoli“: „Reine erste Liebe“ und „Das Burenkind“, sowie die Baritonoli: „Am Rhein da steht mein Vaterhaus“ und „Nacht sind die Tage der Rosen“. Nach dem Konzert gelangt ein vorzüglich einstudierter Schwan! Des Doktors erste Sprechstunde zur Aufführung.

• Verein Wiesbadener Geschäftsdiener. Auf das heute Sonntag-Abend 7½ Uhr in dem Saale der Turngesellschaft, Bellstr. 41 stattfindende dritte Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Gesangs-vorträgen, Theater und Tanz sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Näheres siehe heutige Hauptannonce.

• Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt am Sonntag den 18. d. M. nachmittags bei günstiger Witterung einen seiner beliebten Ausflüge nach Kloppenheim, Gasthaus zur Hofe (Mitglied Großmann.) Der Abmarsch erfolgt um 2¼ Uhr nachmittags vom Kaiser Friedrichplatz. Fahrgelegenheit bis nach Wiesbaden bietet sich um 2.53 Uhr und 4.55 Uhr von der Hess. Staatsbahn nach Wiesbaden. Das zweite Oktoberprogramm des Reichshallentheaters war uns, wie wir gerne bekennen, eine wohlgeungene, freudige Ueberraschung. Wenn wir heute feststellen, daß das derzeitige Variete-Ensemble in der Stiftstraße eines der besten, vielleicht sogar das Beste von allen ist, die wir seit Langem dort zu sehen bekommen, so soll das nicht bedeuten, daß die bisherigen Darbietungen in den Reichshallen nicht befriedigend gewesen seien, im Gegentheil, es soll ein gern gegebener Zeugnis dafür sein, daß die Bemühungen der Direktion die Reichshallen auf der Höhe zu halten und möglichst zu heben, von schönem Erfolge gekrönt sind. Lassen wir die neuengagierten Kräfte Reue passieren! Der Reihe nach, wie sie auf dem Programm stehen. Da ist zunächst zu nennen Marie Walter, eine feine, temperamentvolle Costümpoubrette, die wir in der zweiten Hälfte des Programms zu unserem Vergnügen wieder begegnen. Neu und ungewöhnlich sind ihre Lieder und Quapletsts gerade nicht, aber in einem Stiche ist von sehr vielen anderen Vertretern ihres reich besetzten Fachs ab, sie ist nämlich wirklich hübsch, wirklich gracios und besitzt ein wirklich sympathisches Auftreten. Da wir ihr so viel Lob spenden können, ist es natürlich sehr erklärlich, daß sie auch dem Publikum gefiel und reichen Beifall erntete. Mich Lissi, die dem Programm nach nun folgen mußte, folgte nicht, aus welchem Grunde ist uns unbekannt. Daher bekommen wir an zweiter Stelle Jamson-Bell zu sehen, der an einem vertikal gespannten Seil die überraschendsten Turnübungen ausführte und auch nicht über mangelhafte gependete Anerkennung von Seiten des Publikums klagen konnte. Die Soubrette Betty Roth, kann sich ihrer Kollegin Marie Walter würdig an die Seite stellen, sie verfügt über dieselben Vorzüge wie diese und gefiel deshalb ebenfalls ganz außerordentlich. Der Ventriloquist, zu deutsch Bauchredner ist auf dem Brett eine ziemlich seltene Figur geworden, um so freudiger ist man darum überrascht, wenn man gelegentlich wieder einmal einen solchen zu Gesicht oder richtiger gesagt, zu Gehör bekommt, ganz besonders aber, wenn er seine schwierige Kunst so vollendet und so humoristisch auszuüben weiß, wie Paul Rochelly. Wir hätten nicht gedacht, daß sich mit der Bauchrednerkunst so viel humoristische Effekte erreichen ließen, wie es Paul Rochelly gelungen ist. Der hübsche Dressurakt, den Mich Darwin mit ihren 15 Wunderthieren als Einleitung der zweiten Programmhälfte vorführt, ist reizend und nicht alltäglich, findet daher auch höchsten Beifall. Die drei Silbersterne sind ausgezeichnete Redaktoren, die zu den wirklich guten Vertretern ihres Fachs zählen und Hans Roland, ein famoser Humorist, der Otto Reuter mit Erfolg kopiert. Seine aktuellen humoristischen Potpourris, die mit Pointen nur so gepickt sind, versteht er ganz brillant vorzutragen. Der ihm gependete Beifall ist wohlverdient ebenso wie der, welcher den beiden Parkins zu Theil wird, die mit ihrem Musical-Transformationsakt sehr viel zu dem schönen Abend beitragen. Einen recht originellen Trick der entloste Lauchsalven hervorrufen, haben sie mit dem „Mysteriösen Kopf“ ausgeheckt. Sie beschließen das Programm auf das Würdigste. Das 2. Oktoberensemble wird nach unserer Ueberzeugung jeden Besucher der „Reichshallen“ vollauf befriedigen.

• Reichshallentheater. Heute Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei freien Preisen und Abends 8 Uhr zu vollen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt das gesammte Künstlerpersonal auf, das hier vollständig neu ist. Als weitere Attraktion soll auch in der Nachmittagsvorstellung „Die Reite nach dem Monde“ vorgeführt werden. — Im Hauptrestaurant ist ab 11½ Uhr das beliebte Frühstüppkonzert und Abends 8 Uhr Konzert des Original Wiener Schrammel-Quartetts D'Sieringer.

• Gemüthlichkeit. Die Gesellschaft Gemüthlichkeit veranstaltet zur Nachfeier ihres 10jährigen Stiftungsfestes heute nachmittags 4 Uhr im Saale zum Burggraf, Waldstraße, (Mitglied Ph. Hebel ein großes Familienfest mit Tanz. Für Unterhaltung ist in jeder Weise Sorge getragen.

kezte Telegramme.

Berlin, 17. Oktober. In hiesigen Colonialkreisen sind der „Nats.“ zufolge gegenwärtig Vorbereitungen für die Schaffung gemeinnütziger, bzw. wohlfühiger Einrichtungen im Gange, die ermöglichen sollen, den in die Heimath zurückkehrenden Colonialbetranen eine gewisse materielle Sicherheit zu verschaffen.

Paris, 17. Oktober. Kucher den beiden in der Morbache der Halbweibsdame Jougere verhafteten Personen erfolgte heute die dritte Verhaftung. Eine in der Wohnung vorgenommene Durchsuchung ergab Beweise der Thäterchaft des dritten Verhafteten.

Dänkirchen, 17. Oktober. Bei dem Zusammenstoß der Truppen mit den Ausständigen wurde ein Offizier durch einen Steinwurf tödtlich verletzt. Der Offizier verletzte seinem Angreifer einen Säbelhieb über den Kopf. In der Stadt herrscht eine fürchterliche Aufregung. Der Bürgermeister ordnete an, daß Ansammlungen von mehr als drei Personen auf öffentlichen Plätzen untersagt sind.

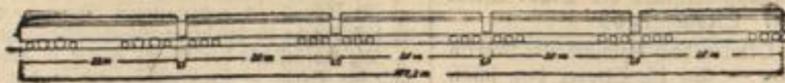
Warschau, 17. Oktober. Dem „Echo de Chine“ zufolge ist der Marschall Su im Gefängniß gestorben. Das Blatt fügt hinzu, man habe Ursachen zur Annahme, daß der Marschall keines natürlichen Todes gestorben sei. Wie das Blatt weiter berichtet, bereiten die Rebellen in der Provinz Kwangsi noch immer Unruhen vor. Die Gegend südlich von Hollar sieht in Aufruhr. In Tsche Kiang wüthet die Pest.

London, 17. Oktober. Harold Vallour ist schwer erkrankt. Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politikal und Penultion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

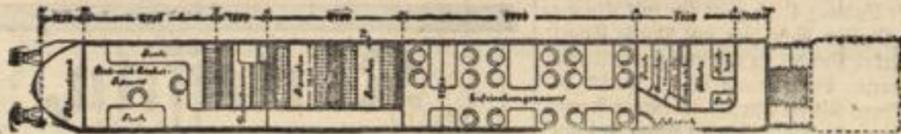
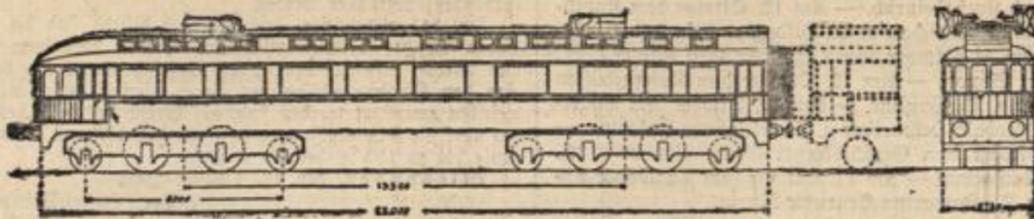
Zum Wachstum der Kinder.

Es kann allen Eltern und Erziehern nicht oft genug vorgehalten werden, daß starke, erregende Getränke nicht nur auf das Nervensystem der Kinder von nachtheiliger Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber ruhig Bohnenkaffee und Thee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade auf den zarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken. Es ist dagegen darauf hinzuweisen, daß wir in Kathreiners Malzkaffee ein sehr zweckmäßiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee und Thee besitzen, das den Kindern ausgezeichnet schmeckt und bekommt. Bei Kathreiners Malzkaffee, mit Milch gekocht, gedeihen auch die jüngsten Sprossen ganz vorzüglich.

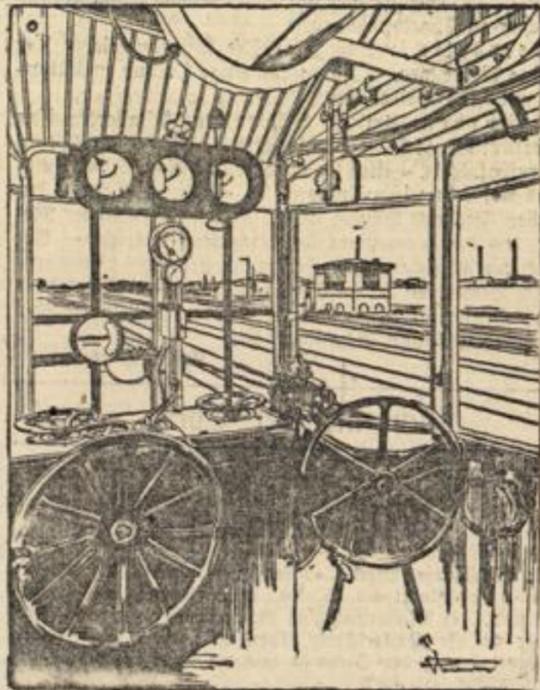
Der schnellste Eisenbahnzug der Welt.



Zusammenstellung eines Schnellbahnzugs, bestehend aus einem Motor- und vier Beiwagen



Vor Kurzem brachten wir eine Abbildung von dem elektrischen Schnellbahnzuge, welcher auf der Strecke Marienfelde-Jossen in einer Stunde 201 Kilometer durchfuhr, eine Leistung, welche in der ganzen Welt Bewunderung hervorrief. Die heutigen Bilder stellen das Innere des Führerstandes und Querschnitte der Motorwagen dar. Von Teilnehmern an der denkwürdigen Fahrt wird erzählt, daß sie das Gefühl hatten, als ob Gebäude, Leitungsmauten, Bäume vorbeisaflogen wären, während der Wagen selbst stillstand. Die Ziffern der Kilometersteine waren kaum zu lesen. Es wird noch lange Zeit vielleicht dahingehen, bis dieser Schnellbahnbetrieb allgemein eingeführt wird. Als höchste Geschwindigkeit dürften aber im praktischen Betriebe nur 160—170 Kilometer angesetzt werden, um die volle Betriebssicherheit einzubalten. Diese Geschwindigkeit würde immer genügen, um von Berlin in einer Stunde nach Dresden, Halle oder Leipzig zu fahren. Die Züge würden aus einem Motorwagen mit 1—4 Beiwagen bestehen, wie in unserer heutigen Abbildung veranschaulicht wird.



Wie wir Krankheiten durch naturgemäße Behandlung verhüten und heilen können, lehrt uns der Inhalt verschiedener Bücher von hervorragenden Naturheilärzten. Ein Verzeichnis dieser kostbaren Bücher, welche durch die Firma **Hoh Meyer, Kneipp-Haus, Heilmittel 59**, zu beziehen sind, liegt der heutigen Nummer unseres Anzeigers bei. Wir machen hiermit unsere geschätzten Leser besonders auf aufmerksam. 9214

Bei eintretendem Bedarf empfehle ich:

Jagdwesten, braun gestrickt, von Mk. 1.20 an

Arbeitswämmse, grau oder blau, von Mk. 2.50 an

Arbeiterhemden, baumwollbiber, von Mk. 1.— an

Unterjacken, Unterhosen, Tricotshemden
von 45 Pf. 0.95 Pf. 95 Pf. an

Socken 20 Pf. **Mannsstrümpfe** 95 Pf. an
bis zu den besten Qualitäten
in bekannter Güte und reichhaltigster Auswahl.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,
Strumpfwaren u. Trikotagen.
Gegr. 1873. 8077

Prüfer werthen Kundenschaft, sowie Freunden, Gönnern und einer geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft in

Uhren u. Goldwaaren

von Steingasse 18 nach **Römerberg 14**
verlegt habe. Indem ich ein reichhaltiges Lager jeder Art in nur **couranter Waare** zu reell billigen Preisen offeriere, sowie für bisheriges Wohlwollen bestens danke, bitte um ferneren gütigen Zuspruch.
8902 Hochachtungsvoll:
Joh. Schneider.

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **Ed. Grant.**

Feinste Bouillon mit Maggi's Bouillon-Kapseln
à 16 und 12 Pfg. für je 2 getrennte Portionen vorzüglicher Kraft- oder Fleischbrühe. Diese sind besser als alle anderen.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück. 845/911

Königliche Schauspiele.

Montag, den 19. Oktober 1903.

4. Vorstellung. 222. Vorstellung. Abonnement D.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtextwurf: Georg von Hüllen, Melodramatische Ergänzungen: Josef Schlar. Texte: Josef Kauf.

Oberon, König der Elfen	Herr Gené.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Quairon.
Puck, Elfen	Frl. Doppelbau u.
Drall, Elfen	Frl. Cordes.
Wermüddchen	Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Pollin.
Häun v. Borsburg, Herzog v. Guienne	Herr Kallisch.
Scheramin, sein Schilbnaspe	Herr Winkel.
Sarun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Lauber.
Regia, seine Tochter	
Melrü, Kaiserlicher Kammerer	Herr Mebus.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Wehlim.
Fatime, Regia's Geyselin	Frl. Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Kumbrecht.
Amrou, Oberher der Tunnchen	Herr Andriano.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr Walcher.
Mohkana, seine Gemahlin	Frl. Wiltig.
Abballah, ein Geerdüder	Herr Adam.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Geerdüder u. c. — Zeit: Ende des 8. Jahrh. und erst.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wald).
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherin zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
6: Hofsaal von Aescalon.
7: In den Wäldern.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhle und Gefilde an der Nordküste von Afrika.
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almansors.
12: Die Nischstätte.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Thron Kaiser Karls.
Regia, Frau Kaiser-Propsty vom Stadttheater in Köln u. N. als Gast.
Die Thüren bleiben während der Overture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erdbühne Preise. — Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.
Nur Attraktionen ersten Ranges!
Dente Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

Lyrico

Italienisches Opern-Quartett.
Store and Cragg, Amerikanischer Melangeart. **Flora Fleurette,** Soubrette.
O. Pabel und Geo, dreifache Akteure ersten Ranges mit Toppelaltos, Pionettes und Zwitsfaltos.
Les Burnelly's, die ersten und einzigsten Akrobaten auf Seilen.
Paul Jülich, der beliebte Humorist.
Paul Garro, Ventriquist mit seiner Ruheit: Die ta zende Tirolerin.
Borscha Borischka, in ihrem Repertoire.
The Gouer's, Elektrischer Fantasie-Ausstattungs-Akt.
Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): **Die Reise in den Mond.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugsplätzen haben an Wochentagen Günstigkeit.
Walhalla-Danzrestaurant: 11¹/₂ Uhr: Frühstücken-Concert. Abends 8 Uhr:
Großes Concert des **Crig-Wiener Schrammeln-Quartetts „D'Siebringer“**.
Direktion: Rudw. a. Weigl. 9088

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Hauch.
Montag, den 19. Oktober 1903.
44. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 24 Male:
Gutti (Loate.)
Schwank in 4 Akten von Pierre Deber. Deutsch von Max Schoenau!
In Scene gesetzt von Dr. D. Hauch.
Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.

Große Mobiliar-, Teppiche- u. Decorations-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., und folgende Tage, versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, im **„Marmor Palais“**, **Frankfurterstraße 14, hier,** die komplette Einrichtung von 19 Zimmern, als:

Schlafzimmer in Eichen, 7 helle Schlafzimmer, polirte Nischelbetten mit Haar- bezw. Wollmatrizen, Spiegel-Schränke, Waschtische, Kleiderschränke, Antoinettentische, Kommoden, echte nußb. Stühle, Chaiselongues, Traisens-fühle, Pancelbretter, div. Büffets, Herrnschreibtische, Schreibstische, Spielstische, Vertikow's, Bücherschränke, Küchentliche, Wäscheschränke, Säulen, Nähtische, Deckbetten, Spiegel mit und ohne Consol, Trümeaux, Handtuchhalter, Sophas, Sessel, Stühle, eiserne Betten, 1 Garnit. (Sopha 4 Sessel), gemebten Pläsch, 4 Kameeltischen-Garnit. (Sopha, 2 Sessel).

Ferner: Teppiche, Läufer, Matten, Gardinen, Portieren, Stores u. v. A. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Sachen sind erst 6 Monate im Gebrauch. Berücksichtigung am Dienstag Nachmittag, den 20. d. Mts., von 2 Uhr an. 9195
Es ladet höflichst ein.
Wilhelm Raster,
Tagator und beedigter Auctionator.
Eleonorenstraße 9. I

Deckreisser
in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof“ 9140

NAUMANNIA-SEIFE

mit dem **Bonck-Seife** nach und fern!

Sicher und schmerzlos wirkt das echte **Indischerische Säuerungs-mittel**, Pl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apothete, Berlin.** Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien. 1896/98

Heilkräuter jeder Art

kaufen Sie am besten und billigsten in dem hierzu eigens eingerichteten giffreien Spezialgeschäft 9282

Kneipp-Haus,

Inb. **Hoh Meyer,**
59 Rheinstraße 59.
Bitte aber genau auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthöten oder Personen in uniauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt Wiesbaden“ tragen, unterjagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4875

Der Magistrat.



Sonntag, den 18. Oktober 1903, 4 Uhr Nachmittags: Symphonie-Konzert

des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1. Introduction und Fuge aus der VI. Suite. Frz. Lachner.
2. „Autrefois“, Suite L. van Dam.
II. Duetto (Violine- und Violoncell-Soli: Die Herren Konzertmeister Irmer u. Hertel.)
III. Tambourin
3. Symphonie Nr. 1, D-moll. Volkmann
I. Allegro patetico.
II. Andante.
III. Scherzo: Allegro non troppo.
IV. Finale: Allegro molto.
4. Patrie! Ouverture dramatique Bizet.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark. Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzulegen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien sind geöffnet. Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saal geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Kaiser Friedrich-Marsch Friedemann.
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ Suppé.
3. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
4. Sans façon, Polka Waldteufel.
5. Melodie und Serenata Moszkowski.
6. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldieu.
7. Valse des Séraphins Fahrbach.
8. Zeitungsenten, Potpourri Conradi.

Montag, den 19. Oktober 1903.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

- unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr:
1. Jubelfest-Marsch Joh. Strauss.
2. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann.
3. Sérénade russe Rubinstein.
4. Introduction, Chor und Balletmusik aus „Die Jüdin“ Halevy.
5. Neues Leben, Walzer Komzak.
6. Aschenbrödel, Märchenbild Bendel.
7. Legende für Violine Wieniawski.
Herr Konzertmeister Irmer.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.
Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
2. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
Posaune-Solo: Herr Franz Richter.
3. Variationen aus der Serenade op. 8 Beethoven.
4. Hebe, Walzer Waldteufel.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture Meyerbeer.
6. Idylle aus „Die Pfahlbauer“ Freudenberg.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz“ v. d. Voort.
8. Triumphmarsch aus „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Wintersaison 1903/1904.

Abonnements-Einladung

auf den Cyklus

von 12 grossen Künstler-Konzerten.

Dirigenten (alphabetisch): Städt. Kapellmeister u. Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner, Professor Arthur Nikisch, Camille Saint-Saëns, General-Musikdirektor Ernst Eiller v. Schuch, General-Musikdirektor Fritz Steinbach.

Solisten (alphabetisch): Gesang: Damen: Morena, Schumann-Heink, Witekind, Herren: Burrian, Feinhals, Klöpfer, Klavier: d'Albert, Hambourg, Saint-Saëns. Violine: Marteau, Petschnikoff, Yooye.

Abonnementspreis: I. nummerirter Platz 42 Mk., II. nummerirter Platz 30 Mk. Anmeldungen nimmt die Kasse entgegen.

Freitag, den 30. Oktober I. Konzert: Camille Saint-Saëns. Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Registrier der Stadt Wiesbaden vom 17. Oktober 1903.

Geboren: Am 13. Oktober dem Bahnarbeiter Martin Boos e. S., Paul Martin. — Am 13. Oktober dem Städt. Hülfsschreiber Heinrich Prokasky e. L., Adolfinie Kunigunde. — Am 12. Oktober dem Schuttmann Friedrich Reinsberg e. S., Friedrich Karl Heinrich. — Am 12. Oktober dem Kapellmeister Eduard Gottschalk e. L., Hildegard Elfa Fanny Theodora. — Am 14. Oktober dem Tagelöhner Karl Müller e. S., Karl Albert Simon. — Am 12. Oktober dem Küfergehilfen Otto Fischer e. L., Pauline. — Am 10. Oktober dem Bäckergehilfen Theobald Hellmeister e. L., Elisabethe Jakobine. — Am 14. Oktober dem Gerichtsdienner Georg Demar e. L., Veronika Katharina. — Am 11. Oktober dem Tagelöhner Anton Vellé e. L., Katharina Henriette Maria.

Aufgehoben: Pfarrer Friedrich Adolf Eugen Leurer zu Vorbruch mit Frida Ulrich hier. — Leutnant Friedrich Wilhelm Gerhard August Ludwig Witsch zu Trier mit Alwine Gause hier. — Aufseher Philipp Post hier mit Paula Eisert hier. — Fabrikarbeiter Jakob Kandel zu Ockfen mit Sidonie Eichhorn hier. — Der verw. Privatmann Adam Kaiser zu Mainz mit der Wittve Klara Riffert hier. — Gerichtsreferendar Karl Adolf Schäfer hier mit Viola Renata Anna Kathinka Richter zu Charlottenburg.

Verheiratet: Schlossergehilfe Wilhelm Mayer hier mit Lina Beher hier. — Kaufmann Hugo Dettner zu Rüttenfeld mit Lina Seibel hier.

Gestorben: Am 15. Oktober der Pfasterermeister Martin Anstatt, 44 J. — Am 15. Oktober der Rentner Georg Blumenthal, 54 J. — Am 15. Oktober Wilhelm, S. des Fuhrmanns Adalbert Lindpaintner 3 J. — Am 1. Oktober der Büffetier Friedrich Schaub, 22 J. — Am 15. Oktober Marie, L. des Lünchermeisters Friedrich Müller, 1 Jg. — Am 16. Oktober Elisabeth geb. Gessert, Ehefrau des Juweliers Heinrich Gerber, 52 J. — Am 17. Oktober der Tagelöhner Philipp Geuser, 61 J. — Am 17. Oktober Wilhelm, S. des Tagelöhners Christian Schmidt, 8 M.

Reg. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

betreffend Pferde-Vormusterung.

Die diesjährige Pferde-Vormusterung des Stadtkreises Wiesbaden findet am 29., 30., 31. Oktober 2. und 3. November statt. Der Musterungsplatz ist, wie auch in früheren Jahren, der am der Schiersteiner Chaussee belegene Exercierplatz und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Vorstellung:

- Am 29. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr: Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A., B. und C. bis einschließlich Castellstraße führen.
Am 30. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr: Die Pferde aus den Straßen Dambachthal und den im Alphabet folgenden Straßen bis einschließlich Jahreststraße.
Am 31. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr: Die Pferde aus den Straßen Kaiser Friedrichplatz in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Dranienstraße.
Am 2. November, Vormittags halb 9 Uhr: Die Pferde aus den Straßen Pagenstecherstraße und den alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich Stiftstraße.
Am 3. November, Vormittags halb 9 Uhr: Die Pferde aus den Straßen Taunusstraße in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich J., sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Häusern und Wäldern.

Jeder Pferdebesitzer ist gemäß § 4 der Pferde-Aushebungsvorschriften vom 1. Mai 1902 verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a) der unter vier Jahre alten Pferde,
b) der Stuten,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
d) der Vollblutstuten die im „Allgemeinen Deutschen Gestützbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
f) der Pferde, welche in Vergewerken dauernd unter Tage arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
i) der Pferde, unter 1,50 Meter Wandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Biffer c) ist der Deckschein beizubringen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch, gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Verzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contractlich gehalten werden muß;
6. die königlichen Staatsgestüte
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die bei der letzten Pferdennusterung allseitig kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdennusterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Pferde müssen gesäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden, Schlagter und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle vorzubeugen.

Die Bestellung der Pferde hat bis spätestens halb 9 Uhr Vormittags zu erfolgen.

Die Anstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd ausgefertigten Nummer, welche an der Halfter des Pferdes zu befestigen ist.

Die Anstellung der Pferde erfolgt in zwei Reihen — Front nach der Stadt — Straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1, 2, 3 usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betreffenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsteilnahme vom 13. Juli 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903.

9096

Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Kartoffeln,

Magnum bonum,

lade in den ersten Tagen einige Waggons aus, und empfehle solche zur Deckung des Winterbedarfs zu billigsten Preisen. Frühzeitige Bestellung.

Martin Beyse gel, Friedrichstr. 50, Ecke Schwabacherstr



Restaurant Sedan.

Sedanostr. Sedanostr.

Heute Sonntag:

Has im Topf

Ochsenchwanzsuppe auch außer dem Hause.

Geinrich Arefel.



Mönchshof

Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Kerzentheile. Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines mildes Bier, wie

Mönchshofbier.

Niederlage bei

3964

Philipp Meudt, Biergroßhandlung, Viebrich a. Rh. Vertreter der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach.



Fächer,

reizende Neuheiten, mit Fliiter besetzt, 50, 60, 85 Pf. etc. bis 15 Mk., mit Handmalerei und 8. Spitzen.

Federfächer mit rechten Straußenfedern von 95 Pf. an, mit Beinstäben von 1,85 Mk. an.

Hochfeine Sachen auf Perlmutt und echte Schildpattgestelle von Mk. 10. — an.

Wirklich aparte Neuheiten in hervorragender Auswahl. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager moderner Schmucksachen, lange Uhr- u. Fächerketten, Colliers etc.

9005

Täglich Eingang von Neuheiten!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle ich wieder eine Kur mit meinem

Lahusen's Leberthran.

Wahrnehmen als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt. Rein Scheinmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, geremigt und gefärbt. An Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.80. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Viebrich's Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apothek von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek, Langgasse 37, Victoria-Apothek, Rheinstraße 41, Hof-Apothek, Langgasse 15, Kronen-Apothek, Friedrichstraße 9, Theresien-Apothek, Emserstr. 24 u. Wilhelms-Apothek, Daisenstr. 2. 840

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 • Telefon 708. 865
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Baden-Baden 881

Immobilien- u. Wohnungs-Nachweis-Bureau
Wilh. Wolf.

Wohnungs-Gesuche

Pünktl. Mietzahlung, Wohnung von 2-3 Zim. f. Badische, event. mit Gleichplatz. Off. mit Preis unter M. M. 720 an die Exp. d. Bl. 8982

Gutgehende Wirthschaft

von kautionsfähigen Leuten zum Jan. zu mieten ges. Off. u. J. W. 8903 an die Exp. d. Bl. 8908

Vermietungen

7 Zimmer.

6-7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Bismarckring 18, 1. 8186

Güterstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. ger. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. all in Zubeh. auf gleich zu verm. Beschäftigung v. 3-5 Uhr Nachm. 6367

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entspr., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 8774

Schützenstr. 5

(Stagenvilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, viele, feine, Zimmer, Küche und reichl. Nebengebiet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. 8720

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh. r. Balkon, Garteneingung, in Villa an feiner Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu beziehen Bierhäuser Höhe 3, Hochb. 8108

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrlichste 7-Zim.-Wohnung, 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 6936

Im Neubau Rüdesheimerstr. 14.

Ecke d. Kaiser-Friedrich-Ring, (verl. Adelheidstr.), sind hochherrsch. ausgen. Wohn. a. 6 geräumige Zim. u. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- u. Nebentreppe, Perl-Anzug (Wst), elektr. Licht, Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizwerk, Telefon-Anschluss, Remise für Automobile. Näheres daselbst. 4880

Eckendörferstr. 4.

Schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., als Kauf, Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 8434

Schöne Aussicht 23, Part. und Ver-Str., je 6 Zim., Bad, Balkon, Garten, reichl. Zubeh. auf gleich oder spä. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60. Fr. Direktor Braub 7756

Annabergerstr. 40, möbl. Etage, Sonnenlicht, 5-7 Zim., m. einger. Küche od. mit Pension (vorz. Küche), zu mäß. Preise zu verm. 8947

Wielandstraße 2,

6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 8862

5 Zimmer.

Adelheidstr. 71 ist die Bel-Str., 5 gr. Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stock. 6125

Albrechtstraße 44,

2. Etage, in ruhigen Hause, 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. auf gleich zu vermieten. Auskunft 1. Etage oder Bureau, Hinterhaus. 8231

5-Zimmer-Wohnung,

mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort od. später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarck-Ring 9,

1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort od. spä. zu verm. 8365

Bismarck-Ring, Ecke Horststr.,

Bismarck-Ring, geräumige 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näh. 2. Stock bei Kaeberle. 8367

Bismarck-Ring 40, Ecke West-

endstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämtl. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. P. 4648

Dambachthal 10,

Gartenhaus, Part., 5 Zim. nebst Balkon, Speisekammer, Warmwasserheizung, Bad, u. sonst. sehr schön zu verm. Näh. bei G. Philipp, Dambachthal 12, 1. 7602

Dambachthal 7, Part., 4 event.

5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm. 8672

Neuau Dreiwaldstr. 10, hoch-

eleg. herrsch. 4 u. 5-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., Bad und Kochgepl., elektr. Licht, Bad u. reichl. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 8368

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2,

5 Zim. m. großem Salon und Balkon nebst dopp. Zubeh. auf gl. od. spä. zu verm. Näh. Part. links. 8368

Kaunthalerstr. 11,

Neubau, 5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnung, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später billig zu verm. Näh. Part. 8281

Rüdesheimerstr. 9,

herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. links. 8364

Wannheimerstr. 12, nächst Kaiser-

Freder-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr. einzeln, zu verm. Näh. daselbst. 4. Part. 1. 8324

Horchstr. 12, Ecke Scharnhörstr.,

sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherstr. 3, 1, bei Architekt G. Dormann. 6416

Biethenring 4

sind herrsch. 5-Zimmer Wohn. mit Zubeh., Koch- u. Leuchtgas, elektr. Licht, Kalt- und Warmwasseranlage per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 4803

4 Zimmer

Adelheidstr. 6, Part.,

4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Bureau sehr geeignet, per Januar zu vermieten. Näh. bei Meyer Sulzberger, Bahndorferstr. 16. 6123

Bismarckring 14, sehr schöne

4-Zim.-Wohnung i. 3. oder 1. Et. f. s. p. v. m. Näh. 11. 5433

Bismarckring 24, Hochpart. u.

2. Stock, 4 Zimmer mit sämtl. Zubeh. per 1. Januar od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1. Stock. 6743

Dreyerstr. 26, Erdgeschoss,

4 Zim., Bad, Speisek., nebst 2 Kamm. u. Garbenraum nebst groß. Balk. u. Garten per sofort. 8673

Neubau Dreyerstr. 57, 3 u.

4-Zim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend, per 1. Jan. event. auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 4976

Dreyerstr. 69, 4 Zim.-Wohn.,

der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sofort. 8847

Dreyerstr. 6, nahe am Bismarck-

ring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenanzug u. sonst. reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1. 6138

Neubau Dreyerstr. 26, Ecke

Wannheimerstr., herrsch. 3 u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Köberstraße 33 bei Köber. 6038

Börnerstraße 4,

1. Et., 4 Zim. mit Balkon, Küche 2 Kamm., 3. Et., 3-Zim.-Wohnung, Küche 2 Kamm. p. sof. zu verm. Zu erfragen, Luisenstr. 3, 1. 8543

Börnerstr. 7, 1, in einer schönen

Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kamm., 2 Kamm., Badezimmer, Balkon, 11. Terrasse auf 1. Nov. od. später zu verm. 5022

Neubau Philippstraße 8,

4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. z. verm. Näh. daselbst. 8671

Eine 4-Zimmer-Wohnung

sof. oder später zu verm. Preis 750 M. Riedstr. 22. 6958

Scharnhörstr. 2, Neubau, hinter

der Blücherstraße, schöne, freie gesunde Lage, sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf sofort od. später zu verm. 2516

Scharnhörstr. 6,

gegenüber der Blücherstraße, sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen m. Bad, Kohlenanzug und reichlichem Zubeh. per sofort event. später zu vermieten. Näheres Bau-Bureau, Blücherstraße 3, 1, oder bei dem Eigentümer Fr. Jung, Plattenstr. 104. 2798

Schillerstr. 22, Neub.,

direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. daselbst. 4520

Wannheimerstr. 9, vier Zimmer,

2. Stock zu verm. Näh. Wannheimerstr. 25. 5439

Horchstr. 11, 3, schöne 4-Zimmer-

Wohn. mit Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. bill. z. verm. 8777

Horchstr. 12, Ecke Scharnhörstr.,

sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherstr. 3, 1, bei Architekt G. Dormann. 6420

3 Zimmer.

Wannheimerstr. 1, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. oder spä. zu verm. Näh. i. Baden. 9077

Dreyerstr. 7, 3-Zim.-Wohn.,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. od. früher zu verm. Näh. daselbst. 8185

Erbacherstraße 7 1,

(Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad zu verm. Preis 700 M. 5890

Eisenbergengasse 9, Wannheim-

Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kleine Familie auf gleich zu verm. (Preis 380 M.) 9168

Neubau Wannheimerstr. 19, Ecke

der Westendstr., herrl. Kauf, Bild u. d. Launus, eleg. angeleg. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Erker, 2 Balkons, Küche, Bad inkl. email. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas ec., Kamin, 2 Keller, sof. od. spä. Näh. daselbst. 2. Et. bei Karl West. 7306

Wannheimerstr. 2, 2. u. 3. Et.,

auf 1. Januar zu verm. Näh. 1. Et. 9050

Horchstr. 29, 1. Et., Wohnung,

3 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. Horchstr. 31, 1. Et. 8719

Rheinbergplatz 2, 2. Etage,

3 Zimmer, Küche, Bad mit Badewanne, 2 Kamm. u. 2 Keller auf sofort zu vermieten. Näh. Part. rechts. 5757

Wannheimerstr. 12, 2. u. 3. Zim.

zu vermieten. 6186

3-Zimmer-Wohnung im 1. St.

zu verm. Näh. Philippstraße 14. Part. 7488

Wannheimerstr. 9, 2. u. 3. Zim.

zu verm. sof. od. spä. z. verm. R. Döbnerstr. 82, P. 1. 8480

Horchstr. 20, 1. Et., 2-Zim.-

Wohn. 2 bis 3 Zim., 2 Balk. für 15 Okt. od. später zu verm. Beschäftigung v. 10-11 Uhr. 8008

Horchstr. 29, eine 3-Zimmer-

Wohnung nebst Zubeh. (1. Etage) 500 M., sowie eine Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Keller, 480 M., nach der Zeitstr. gelegen, auf gleich, auch später an ruh. Leute zu verm. Atermietende nicht gestattet. 8711

Rüdesheimerstr. 11, zwei. Ker-

kerstr., ist eine herrsch. 3-Zim. Wohn. (3. Et.) m. Centralheiz. zu verm. Näh. daselbst im Bau-Bureau, Souterrain. 5374

Sch. 3-Zim.-Wohn. (Frontstr.),

nahe am Wald, Verb. m. d. elektr. Bahn z. verm. auf gl. od. spä. Näh. Plattenstr. 88b, oder Hörmerberg 15. 9104

Scharnhörstr. 8, 3 Zim. Part.

mit Bad, warme Wasserleit. für gleich zu verm. Näh. 2. Et. 8400

Scharnhörstr. 6, 3-Zimmer-

Wohnung mit Zubeh. per sofort zu verm. Näh. beim Eigentümer im Gartenhaus. 8878

Schillerstr. 22, Neubau, ist

in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausstattung per sof. od. spä. z. verm. Näh. Part. 6373

Wannheimerstr. 3 Zimmer u. Küche

(Seitenstr.) sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 13, 1. 7678

Horchstr. 12, d. Scharnhörstr.,

sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherstr. 3, 1, bei Architekt G. Dormann. 6421

Horchstr. 22, schöne 2- u. 3-Zim.-

Wohnungen mit Zubeh. per gleich event. später zu verm. Näh. daselbst od. Luisenstr. 12, 3. 8452

Biethenring 10, 3-Zim.-

Wohnungen, d. R. z., auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 626/

Wannheimerstr. Loge, geräumige

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Damm Rheinstraße 24. 6120

Eine schöne Wohnung m. 3 Zim.,

Küche, 1 Glasabwasch. nebst Zubeh. auf 1. Januar zu verm. Heinrich Rietz, Dachdeckerstr., Bierhäuser, Jahnstr. 7. 875

Dreyerstr. 2, Wilhelmsstr. 2,

nahe dem Wald, Wohn. v. 3 Zim. nebst allem Zubeh. per sof. zu verm. R. daselbst. 1. Stock. 8173

Wannheimerstr. u. Randsch.

3 Zim., Küche und sonst. Zubeh. Wasserleitung im Hause. 15 Min. v. d. elektr. Bahn entfernt. 887 Silla Grünthal

2 Zimmer.

Horchstr. 24, 11. Dachlogie auf

1. Jan. zu verm. Näh. bei R. Kiefer. 1. Stock. 7649

Blücherstr. 7, 11. Erdgesch., 2

Zim. u. Werkst. m. Lager- u. abget. Hofraum auf 1. Jan. 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. 8554

Dreyerstr. 88, 2. u. 3. Zim.

u. Küche zu verm. Preis 300 M. 834

Wannheimerstr. 3, 3 Räume,

auf 1. Okt. zu verm. Näh. Emmerstraße 40. 7650

Wannheimerstr. 19, 2. u. 3. Zim.

u. Küche zu verm. Preis 300 M. 8553

Große 2-Zimmer-Wohnung zu

vermieten. Näh. Untenbergerplatz 2, Part. 8910

Horchstr. 42, zwei Zimmer,

Küche und Keller sofort zu verm. Näh. 2. Et. 8691

Freundl. freie Zim. (1. Stock)

mit Keller per sof. od. 1. Nov. zu verm. R. Heinenstr. 3, P. 8626

Wannheimerstr. 3, an der Waldstr., eine

sch. 2-Zim.-Wohn. (Frontstr.), Küche u. 2 Keller auf 1. Nov. event. später zu verm. 8710

Kaiser Friedrich-Ring 2, 2. u. 3.

Zim. mit Keller zu verm. Näh. Baden od. Hirschstr. Part. u. Horchstr. 18, 1. 8576

Randsch. 19, 2. u. 3. Zim. u.

Küche zu verm. 6564

2 Zimmer, Küche u. Keller

sof. oder auf 1. Nov. zu verm. Zebrstraße 1. 8810

Freundl. Wohnung an ruhiger

Lage zu vermieten. Näheres Ludwigerstr. 11, 1. r. 7740

Freundl. Wohnung an ruhiger

Lage zu vermieten. Plattenstr. 13b, 1. 7636

1 und 2 Kamm. an ruh. Person

zu vermieten. Philippstraße 28, 1. 9115

Freundl. Wohnung, Zimmer, Küche

u. Zubeh. an 11. Jan. z. v. Näh. Hörmerberg 15. 9106

Sonnenbergstr. 51, 2 Kammern

mit Küche per sofort z. verm. Näh. daselbst im 1. Stock. 8708

Wannheimerstr. 1, 2 Zim. u. Küche

auf gl. z. verm. R. P. 9062

Wannheimerstr. 33, Dachbod., 2 Zim.

an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 8566

Eine freundl. Frontstr.-Wohnung

zu verm. Westendstr. 5, 8699

Horchstr. 9, P. r. sch. 2-Zimmer-

Wohn. sof. od. spä. z. verm. Anz. 2 1/2, Uhr. 9192

Schöne 2-Zim.-Wohn.

und Küche Wilhelmstraße 2 in Bierstadt sofort zu verm. 8725

Dreyerstr. 41, Neubau, schöne

freundl. 2-Zim.-Wohnung, 800. 1. Et., und allem Zubeh. auf 1. Nov. od. später zu verm. Näh. daselbst Part. links. 7428

1 Zimmer.

Horchstr. 67, 1 Zim. u. Küche,

auf gleich oder später, sowie 2 Zim. u. Küche im Dachbod. auf 1. Jan. und 1 heizbare Kamm. auf gleich zu verm. 8649



Bei
**Bruno
Wandt**
Kirchgasse 42,
gegenüber
Schulgasse,
finden
sich **corpulentesten,**
sowie
**die schlaufften
Figuren**
sich
ihre Garderobe
vorrätig.
**Reelle
Bedienung.**

**Große
Mobilien-
Versteigerung.**

Morgen Montag, den 19. Oktober,
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich in meinem Versteigerungssaale
12 Marktstraße 12, 1 Stiege
gegenüber dem Rathsfeller
folgende mir übergebene sehr gut erhaltene gebrauchte Mobilien-
gegenstände als:

eich. Speisezimmer-Einrichtung bestehend aus:
11. Buffet, 4ed Tisch, 4 Stühle, Kameeltaschen-Divan,
Servante,
2 nussb. hochb. Betten mit prima Rohhaarmatratzen, eich.
Bibliothekenschrank, Spiegelschränke, Waschkommoden mit u.
ohne Marmorplatten u. Toiletteneimer, Nachttische mit u.
ohne Marmor, **Pianino, Kassenschränk mit Tresor**
für Geschäftsbücher passend, Polsterarmaturen, Kameel-
taschen-Divan, Sophas, Kommoden, runde, ovale und vier-
eckige Tische, 2 Ottomane, Herrn-Schreibbureau, Damen-
Schreibtisch, Auszugstisch, Stühle aller Art, Pfeiler- und
andere Spiegel, Servier- und Baurntische, Bilder, 3 große
Zimmerteppiche, span. Wand, Stehleiter, eich. Brandkiste,
Kleiderschrank, Veranda-Möbel, Kleider- und Weißzeug-
schränke, Regulateur-Uhr, 2 Gefindebetten, Deckbetten und
Kissen, **Elektrischer Apparat**, Herren- und Damen-Felz-
mäntel, Portieren, Gallerien, Apher-Sekretär, Apher-Stühle,
Vorhänge, Waicharmaturen, Toiletteneimer, Damenkleider,
Concert-Zither, Sessel, Lampen, Glas, Porzellan, Rükden-
u. Kuchelstirn u. viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.
Marktstraße 12 - Heinenstraße 4.

NB. Uebernahme aller Versteigerungen unter coulantem
Bedingungen. Gegenstände zum Mitversteigern können täg-
lich zugebracht, auf Wunsch abgeholt werden. D. D.

Paul Jäger, Wiesbaden,
Jahnstraße 17.

Färberei und chemische Waschanstalt.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu
machen, dass ich mit heutigem Tage eine Färberei u. chemische
Waschanstalt errichtet habe. Die Fabrik befindet sich
Luxemburgplatz 2.

Annahmestellen vorläufig bei den Herren: **Fritz Müller,**
Nerost. 23 und **Wih. Cars,** Moritzstr. 48.

Infolge ca. 11-jähriger Thätigkeit in einem der ersten
Etablissements am Platze bin ich im Stande jeglichen Ansprüchen
zu genügen. Mit der Bitte, meinen Unternehmen gütige Unter-
stützung zu gewähren, zeichne
Hochachtungsvoll
Paul Jäger.

Spazierstöcke in größter Auswahl
Stock- u. Schirmfabrik **Wilh. Renker.**

Käufen Sie auf die roten Schauläden.
Hörsingstraße 6.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5685
Zuifenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämmtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Bricketts von
nur erstklassigen Beden und besser Aufbereitung zu den bedingten, nied-
rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.
Brenn- und Anzündeholz ebenfalls äußerst billig.

Winterkur. Bad-Nauheim.

Thermal, Sprudel-, Sphädelstrom- u. Moorbäder im
Konitakystist, Rheumatismus, Gicht, Herz-, Rückenmark-,
Nervenleiden, Skrophulose u. Frauenkrankh. Die Kurgäste
finden im Konitakystist u. gut einger. Privat- od. Gasthaus
Vatn. Auskunft: „Konitakystists-Vorwalt.“ 1838/58

**Geübte
Einleger in,
oder
Einleger**

895
gefucht. **Druderei E. Herzog,**
Mainz.

Schön möbl. Zimmer zu verm.
Wiesergasse 25, 2 St. 9207

Ein schön möbl. Zimmer ges. bei
Fr. Bium, Balengarten, 9196

Ein jg. so. Mann erh. Schreit.
Heinenstr. 23, S. 1 St. 9208

Verlich Jodete bill. zu verl.
Heinenstr. 23, S. 1 St. 9209

Durchaus tüchtiger
Stadt-Reisender

gefucht gegen Provision. 9211
zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Marquisendrelle

Bestdrelle, Kohlhaut, alle Polster-
artikel empfindlich billig. 9267
A. Nöckelheimer,
Mainergasse 10.

Ausser meinen anerkannt sehr fein, wohl- und
kräftig schmeckenden

Kaffee-Specialsorten

- No. 13 Visiten-Kaffee per Pfd. Mk. 1.80,
- No. 12 Haushalt-Kaffee I " " 1.70,
- No. 9 Haushalt-Kaffee II " " 1.60,

empfehle
meinen vorzüglichen
Familienkaffee
per Pfund Mk. 1.25

und lade Kenner und Gönner zum Ein-
kaufe höflichst ein. 9190

A. H. Linnenkohl,
Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze,
15 Ellenbogengasse 15.

Schuhmacher-Zunung.

Montag, den 19. Oktober, Abends 9 Uhr,
in der „Stadt Frankfurt“
Vortrag
des Herrn **Münster** über „Die Fachausstellung in
Hamburg im Juli 1903“
Die Mitglieder, sowie Interessenten werden hierzu ein-
geladen. 9231
Der Vorstand.

**Große
Mobilien-Versteigerung.**

Wegen Wegzug versteigere ich am Dienstag, den
20. Oktober cr. und ev. den folgenden Tag,
jeweils Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7,
folgende mir übergebene gut erhaltene Mobilien-
Gegenstände als:

12 nussb. Betten mit Rohhaarmatratzen, 3 nussb.
Waschkommoden mit weiß. Marmor und Spiegel-
aufsätzen, ca. 10 nussb. und lack. Waschkommoden
mit und ohne Marmor, nussb. u. lack. Nachttische
mit und ohne Marmor und Aufsätzen, 10 eins-
und zweithür. Kleiderschränke, Handtuchständer, voll-
ständige elegante nussb. Salon-Einrichtung, mehrere
Polster-Garnituren, Divan Sophas, worunter ein fast
neues Patent-Schlafsofa, Chaiselongues, Ottomane,
2 sehr gute Pianinos, Damen-Schreibtische, Kommoden,
Consolen, antiker einzelner Ebenholztisch, runde,
ovale, viereckige, Nipp-, Näh-, Servier-, Blumen- und
Waschtische, Stühle aller Art, Polster- und andere
Sessel, Spiegel, Bilder, Teppiche, Käufer, Vorlagen,
Portiären, Gardinen, Federbetten, Kissen, Kullen, Glas,
Porzellan Ghrystkölle als Vorleg-, Eß- und Kaffee-
tisch, Gabeln, Messer, Menagen, Menüständer, Jagd-
stockhalter, Nischenkuppel u. Eischränk, Badewannen,
Nollmugwand, sehr guter Krankenwagen, Erker-
verschlüsse und noch vieles andere m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 9222

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Unterzeuge
Unterhosen u. Jacken
Norm. l. h. m. d. n. Leib-
hosen.
Reiche Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
89231

Reinl. Arbeiter erhalten Logis
Platzstr. 9 M. 2 r. 9229

Schwarzer Pelzmantel
zu verkaufen 9233
Nebelstr. 34 2.

Gemüthl. möbl. Zimmer mit
Benutzung des Klaviers an
Herrn od. anst. Geschäftsfr. mit
od. ohne Pension gleich zu verm.
Feldstr. 19, 1 links. 9212

Zucht. f. l. Meismädchen f.
hinderl. Handh. für dauernd
gef. Blücherpl. 5, 2 l. 9183

Knaben-Kleider,
ein vollst. Bett, Vorhänge, Käufer,
Topfplanzen wird. bill. abgegeben
Dranienstraße 8,
im 10h. Part. 9216

Auspolieren von Möbeln und
Betten wird sauber u. bill.
besorgt Heinenstr. 7 b. N. David.
Dahselbst ein neuer Divan billig zu
verkaufen. 9217

Schierstein,
Biederfelderlandstr. 6,
schöne abgesehl. Wohnung, drei
Zimmer u. an ruhige Mieter
billig zu vermieten. 896

**Büttner's
Hundeparf.**

Ein russ. Wind-
hund, 2 Jahre alt,
ein schwarzeiger
Leonberger, 1 Jahr
alt, eine Wiener
Dogge, 1 1/2 Jahre
alt, deutsche Voger, Prachtexemplar,
mannhaft, ff. coarvart und ein selten
schöner Zwergpinscher.
Sämmtliche Hunde sind kern-
gesund und raffert. 9184
Mauritiusstr. 12,
im Laden.

Junge Frau sucht Beschäftigung
im Waschen 9226
Dranienstr. 91, 3 r.

Maurer u. Handlanger
werden in größerer Anzahl an-
gestellt 9225
Postenbau Wiesbaden.

Ein schöner Havelock, für kleinen
Herrn, für 6 M. u. Jacket,
für schlanke Mädchen, für 3 M.
zu verkaufen. 9220
Näh Hochstraße 4, Part.

Wer gibt einem armen Hand-
werker, der durch Diebstahl
seine Sachen verloren hat, einen
Anzug oder sonstige v. Kleidungs-
sachen, für mittlere Größe passend,
event. werden Gegenstände ge-
leistet.
Herrn Angebote erbitte unter
Chiffre J. W. 9224 an die Exp.
d. Bl. 9224

Schöner Samsofen billig zu ver-
kaufen. Näh. Weidstraße 9,
2 St. links. 9228

Meismädchen f. Kleidermachen gef.
Dranienstr. 26, 1 h. l. 9221

Msk. jg. Mädchen f. d. Kleider-
machen unentgeltlich erlernen
Webergasse 1, r. 9219

Waschfrau gef. Platterstraße 11,
Bäckererei. 9182

Morgstr. 21, 4. möbl. Zim.
an Fr. od. Herrn billig
zu verm. 9179

Contrausen weiche Kage m. grauem
Schwänzchen Lehrstraße 2.
Biederbringer erb. Belohn. 9178

Verbesserungen an Herrschirben
im Hause der geehrten Herr-
schaften werden billig besorgt.
Värwolf, Schneider, Wieg-
gasse 8, Dachloch. 9176

! Kartendienung!

Meyerergasse 8, im Real, Dach-
bod. 9177

Zwei l. Herren od. Geschäftsfr.
erh. möbl. Part-Zimmer
mit 2 Betten u. Pension sofort.
Näh. Frankenstr. 8, Laden 9206

Einmüsl. Mann, am liebsten an
lebigen Schuhmacher auf gleich
zu verm. Entsch. 40, 1. 9206

Schneider empfindl. sich außer
dem Hause Schwalbacher-
straße 63, bei Schäfer. 9187

Ein
Buchbinders-Lehrling
gegen sofortigen Lohn gefucht.
Jos. Lutz,
9186 Buchbindermeister,
Walramstr. 2, Ede Viehstr.

Möbel-Verkauf.
1 geb., gut erh. Bett, 1 Schreib-
tisch, 1 Taschensopha, 1 Servir-
tisch, 1 Real, 1 Paneelbreitensch.,
1 einzelne Sprungrahmen, 2 einz.
Bettstellen, 6 Stühle billig zu ver-
kaufen 9199

Wellrigstraße 44,
10. Part.

**2 hochträg. tige
Rinder,**

Simmenthaler Rasse, schön und
schwer, sofort zu verkaufen bei
9181 **Jakob Radefsch,**
Hahn im Taunus.

Ein Stall für ein Pferd zu ver-
mieten 9230
Steingasse 36.

**J.
Jtmann,**
Bärenstr. 4,
I., II. und III. Etage.

Für 2 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 Tisch,
3 Stühle,
1 Etage,
1 Nachttisch,
1 Küchen-Arrichtg.,
1 Tischdecke,
2 Fenster-Gardinen.

Für 3 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 Bettstelle (2-stül.),
1 Matratze mit Feil,
1 Garderobenschrank,
2 Paneelbreitersch.,
1 Sophatisch,
1 Pfeilerstisch,
1 Federbett.

Für 4 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 alt. Bettstelle, extra Feil,
1 Sprungrahmen Ia,
1 engl. Bettstelle mit
Reform-Matratze,
1 Kommode,
1 Kleiderschrank
und
1 Ausziehtisch.

Für 5 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 Bettstom,
1 Kinderwagen,
1 Waschkommode,
3 alt. Stühle,
1 Küchen-schrank,
1 Kinderbettstelle mit
Matratze.

Für 6 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 Kleiderschrank (2thür.),
1 Sopha,
1 Trümmel mit Stufe,
1 Chaiselongue,
1 Kinderwagen in Gummi,
2 Nachttische (nussb.) mit
Marmor,
6 ff. Stühle.

Für 10 Mk.
Anzahlung erhalten Sie:
1 Brautausstattung
einfacher Art.

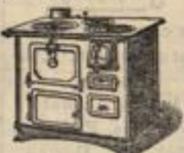
Für 20-50 Mk.
Anzahlung und höher er-
halten Sie:
**Zimmer-
Einrichtungen**
zu 5000 Mk.
**Möbel-
und
Waren-
Credithaus**

**J.
Jtmann**
Bärenstraße 4,
I., II. und III. Etage.
7862

Karl Waldschmidt,
Tel. 2975. Dotzheimerstraße 39. Tel. 2 975
Specialgeschäft in Öfen und Herden.

Trische Öfen
Amerikaner Öfen
Reg.-Öfen, vernid. u. schwarz
Petrol-Heizöfen
Gasheizöfen.

Moderne
Gaskamine — Heizkörperverkleidungen,
Transportable Kochherde und Kesselöfen.
Prompte und billige Bedienung. 8136




Uhren und Goldwaaren,
Trauringe nach Maass.

Optische Artikel.
Alfenidewaaren.

Reparaturen
schnell und preiswerth.

Aufziehen von Pendulen etc.
im Jahresabonnement.

Billige Preise
Weitgehendste Garantie.

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, Wiesbaden,
Kirchgasse No. 32, früher Faulbrunnenstrasse No. 4.
4989






Riessner Öfen

Anerkannt erste Marke!

Durch epochemachende Patente technisch
wie hygienisch ideales Heizungs-System.
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Gasausströmungen, Explosionen
ausgeschlossen.

Großartige Auswahl in allen Preislagen.
Man achte genau auf den Namen „Riessner“
und lasse sich zum Ankauf minderwertiger
Nachahmungen nicht überreden.

Niederlagen | M. Fromath, Kirchgasse 10. 8581
Louis Zintgraff, Neugasse. 8581




Frische Blumen

Ernst Wahl
Feraruf No. 908. Bahnhofsstrasse 5.

Arrangements vom Einfachsten
bis zum Elegantesten.




Seinen Bedarf
in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- und Waschgesehritte (über 100 Formen u. Muster),
auch
Luxuswaaren

deckt man vorthellhaft und billig bei 8569

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Ochsenr.
Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Inhaber
Telephon 266. Oechsenr.
Bestes und größtes Geschäft am Platze.

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik
(Wiesbadener Orchesterschule).

Gegründet 1888. Frequenz 1902/03: 249 Schüler.

Unterrichtsfächer: Clavier, Gesang, sämtliche Streich- und Blasinstrumente,
Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterspiel, gesammte Theorie,
Musikgeschichte und Ital. Sprache.

Lehrer: Herren: **F. Nowak**, I. Kgl. Concertmeister, **H. Jrmer**, I. Stadt. Concert-
meister, **F. Zeldler**, Kgl. Kammermusiker, **Th. Schäfer**, Mitglied der Stadt.
Kurkapelle, **J. Weimer**, Kgl. Kammermusiker (sämtlich Violine); **Frl.**
E. Klocke, Concertsängerin, Herren: **F. Haublich**, Concertsänger (Gesang);
C. Backhaus, Kgl. Kammermusiker (Cello), **F. Keiser**, Gr. Hess. Hofmusik-
director (musik. Vorlesungen und Theorie); **G. Cords**, Kgl. Kammermusiker
(Theorie), **J. Grohmann**, Pianist, **G. Hünze**, der Director, **Frau Wolf-**
Wilhelm, **Frl.: E. Freudenberg**, **H. Panthel**, **P. Werner** (sämtlich
Clavier); **der Director** (Theorie, Pädagogik), Herren: **J. Weimer** (Kammer-
musik, Orchesterspiel), **J. Grohmann**, Organist der israel. Cultus- und der
altkatholischen Gemeinde (Orgel), sowie die Königl. Kammermusiker und Mit-
glieder der Königl. Theater-Kapelle Herren: **H. Marxicsak** (Harfe), **Chr.**
Eckl (Contrabass), **W. Rau mann** (Flöte), **H. Hoernicke** (Oboe), **L.**
Krahner (Clarinete), **W. Wetzenstein** (Fagott), **A. Weverka** (Horn),
Mandoline, Gitarre), **F. Werner** (Trompete, Piston), **Haller** (Tenorhorn),
Frl. A. Virzelli (ital. Sprache).

Organisation: Anfänger, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für
Concert, Oper, sowie Orchester. Seminar-Abtheilungen. 8875

Öffentliche Prüfungen, Vorspielabende, regelmäßige Orchester-
proben und Aufführungen, Kammermusik-Übungen.

Prospecte gratis. Eintritt jederzeit. (Honorar von der Woche des Eintritts.)
Wilhelmstrasse 12. Der Director:
H. Spangenberg, Pianist.

Startenderin,
Berühmte, sicheres Eintreffen
jeder Angelegenheit.
Frau Berger Wwe.,
8966 Kranzstr. 34 2. L.

Die berühmte Chronologin
beurtheilt Kapf. u. Handlinien.
Nur für Damen. Heilendstr. 12, 1
9-9 Uhr Abends. 4 95

Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
• Stellen-Gesuche
• An- und Verkäufe
• Finanzstrungen sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
Frankfurt a. M.
Zell 45, 1 Fernsprecher 468

Vertreter für Wiesbaden:
Gustav Meyer,
Langgasse 26.



Bündelholz,
In trocken à Ctr. M. 1,40
frei Haus,
sowie Brifets à Ctr.
M. 1.— frei Haus.
Kuh-Kohlen à Ctr.
M. 1,15 frei Haus
empfehl. 9053

Aug. Kälpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Rohrstühle
jeder Art gut und billig, Kleider-
schänke, polirt u. lackirt, Küchen-
schränke, Tische, Spiegel, sowie
Kleimmöbel aller Art, empfehl.

A. May,
8 Mauergasse 8. 8073

Man verlange überall
Peter Neys
Toilette-Seifen
merkant vorzüglich

Cigarren, Waife-Quadranten, pro
Stück M. 23.— bis M. 1.—, 90
Proben à 10 Stück in gleichem
Preis. Müller's Cig.-Fabriek
Wiesbaden, Kl. Banggasse 7, neben
Banggasse 15. 4722

Männergesang-
Verein „Cäcilia“.
Sonntag, den 25. Oktober cr., Abends präcis
8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstr. 25:
Konzert
unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Heinrich
Hormann aus Frankfurt a. M. (Tenor), des Kammermusikers
Herrn Fritz Werner vom Königl. Theater hier (Cornet
à Piston), des Pianisten Herrn Joseph Grohmann (Klavier)
und unter Leitung des Vereinsdirectors Herrn K. Henkel.
Ball.
Ballleitung: Herr Julius Bier.
9180 Der Vorstand.

Club Borussia
begegnet am Sonntag, den 18. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags bis
Abends 12 Uhr, in der Turnhalle, Platterstraße, seine
I. Winter-Veranstaltung
mit
humoristischer Unterhaltung und Tanz.
Das zur Neuauführung kommende Programm wird für die ver-
ehrlichen Besucher ein erfreuliches werden.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Tanzleitung: Herr W. Kaplan. 9189
Der Vorstand.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Musikwerke
selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 15 Mk. aufwärts.

Phonographen
nur
erstklassige,
vortrefflich
funktionieren-
de Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
in Qualität.

Accordeons
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Zithern
aller Arten,
wie Accord-,
Harfen-, Duett-,
Konzert-,
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Rohlen.

Alle Sorten Ofen- und Herdkohlen, Kohl-
scheider, Anthracit, Braun- und Steins-
kohlen-Brifets, Gasfoks, alle Sorten Pat.-
Coks für Centralheizung, Suchen und Kiefern
Brenn- und Anzündholz empfehl. zu billigen
Preisen. 9213

W. A. Schmidt,
Inh. Herm. Baum,
Morißstraße 28. Fernsprecher 226.
Preislisten gerne zu Diensten.

Deckreisser
in jedem Quantum zu haben: W. Gramer, Feldstr. 18. 9149

Grundstück-Verkehr. Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauländern, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgef. Etagenhaus m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. Gebäude, wohl. Stadth. mit Bad, Logerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bleicherei, für 98,000 Mk. mit einem Ueberflus von über 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein neues rentabl. Haus, süd. Stadth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk., sowie ein ren. abl. Haus, Nähe der Moritzstr., mit Bad, Thorsahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

In einem sehr belebten Stadtteil am Rd. (Bahnh.) ist ein Haus mit Bad, versch. Wohn., groß. Hof, Wein Keller, Stall, Scheune, Lagerhalle und gutgebr. Colonialwaaren-Geschäft samt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine Kegelbahn darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und Konkurrenz am Plage wenig ist. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

In der Nähe Wiesb. ist ein neues Haus, m. Bad und 3-Zim. Wohn. im Part., oben 4-Zim.-Wohnungen und schönem Garten für 35,000 Mk. zu verk., event. kann Colonialwaaren-Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Gebäude mit Bad und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk. Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein noch neues massives Haus, Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorsahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4-5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgef. Etagenhaus, süd. Stadth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Bad, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Werkst., Logerraum, Pferdehall u. s. w., für 186,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein neues mit allem Comf. ausgef. Haus am Ring m. Bad, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb., für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberflus von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgef. Etagenhaus, Nähe Ring, mit großen Souterr.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein sehr schönes Etagenhaus, gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, n. Hinterhaus u. Thorsahrt, wo Werkst., Logerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 115,000 m. einem Ueberflus von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein m. allem Comf. ausgef. Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Bad, Bad, Ball., groß. Keller u. Park, vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Restzahlung 7200 Mk., sowie eine n. Etagen-Villa mit n. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch 2 Kleinderkchen, geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein m. allem Comf. ausgef. Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Bad, Bad, Ball., groß. Keller u. Park, vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Restzahlung 7200 Mk., sowie eine n. Etagen-Villa mit n. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch 2 Kleinderkchen, geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Ein m. allem Comf. ausgef. Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Bad, Bad, Ball., groß. Keller u. Park, vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Restzahlung 7200 Mk., sowie eine n. Etagen-Villa mit n. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch 2 Kleinderkchen, geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des "Nord. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antiquarhandel. - Telefon 2388

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Söhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Diebrückerstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelsheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, vor- und Hintergarten durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Umfahrstr. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Haus mit Bad, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Haus, Hebergasse, mit Bad, Thorsahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberflus von Netto 1500 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen Central-Bahnhof i. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter guten Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian Spedition.

Comptoir: Bahnhofstr. 6. Möbelspedition u. Gütern aller Art. Versendung und Assurance nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc. Aufbewahrung aller Sorten Möbel, Kostüm, Kisten etc. Lager-Häusern Schlachthausstr. 6 und 7.

Beste Referenzen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz. Unterricht im Nähmaschinen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Akademische Zuschneide-Schule von Frau Francesobelli, Moritzstr. 44, I. Unterricht in Raaschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichteste Methode, prakt. Unterricht. Schul-Aufn. täglich. Honorar billig. Schnittmuster nach Raasch. Kostüme werden zugeschnitten. 5451

Zuschneide-Akademie von Margarethe Becker, Mauergrasse 15, 1. (Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin). Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Thätige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. - Schnittmuster nach Raasch für sämtl. Damen- und Kinder-garderoben. - Prospekte gratis und franko! 7033

Akademische Zuschneide-Schule von Fel. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hk. 2, im Adrian'schen Hause. Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leichteste Methode, vorzüglic. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schul-Aufn. tägl. Goh. m. zugeh. u. eingericht. Taillenmach. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Bühnen-Schnitt in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Bühnen zum Einkaufsorte. 6323



Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive freistehende Haus, Mauergrasse 60a, seit als Möbelheim benutzt, früher Wohnhaus zu allen Zwecken verwendbar, mit großem Hofraum, Stallgebäude und einhöligem Anbau zu vermieten, event. auch zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, Rettenmayer, Hofmeister. 3470

Blinden-Anstalt Walfischstr. 13. empfehlen die Arbeiten ihrer Pflegerin und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstebürsten, Aufwischer, Kleider- und Waschbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte etc. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe. Kaufe ich bei sofortiger Übernahme Netts gegen Cassa und unter Verz.hlung. 1190 2377

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse. Höchster Mitgliederstand aller dies. Sterbekassen (3200 Mitgl.) Billigster Sterbedeitr. g. kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. - Altersgrenze: 48. Lebensjahr. 600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde bezahlt. - Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond z. B. 78,000 Mk.) Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207,918. - An-meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Hellmündstr. 37, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lenius, Hellmündstr. 5, Datz, verlängerte Adelsheidstr., Ernst, Philippsbergstr. 37, Groll, Rheinstraße 14, Auer, Adelsheidstr. 60, Ehrhardt, Wehrstr. 24, Faust, Schulgasse 5, Gelsner, Niehlstr. 6, Hauck, Adelsstr. 8, Reusing, Bleichstraße 4, Ries, Friedrichstraße 12, Steinritz, Friedrichstraße 12, Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassendoten Noll-Houssong, Albrechtstraße 40. 6065

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H. Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften. Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstr. 29. No. 2791. Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,270,000.- Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1902 Mk. 170,249.52. Annahme von Spareinlagen - bis zu Mk. 5000 - mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2%. - Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. - Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr. 8730

la rothe Ringofensteine, la Radial-, Kanal- u. Formsteine. Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H. Bahn (Taunus). Eisenbahn-Anschlußgleise. 737

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt, E. Plümacher & Co., Tel. 771. Dohheim bei Wiesbaden Tel. 771. übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste. 8792

Achtung! Achtung! Immer noch Herrensohlen u. Fleck 2.50 Damensohlen u. " 1.80 Kindersohlen u. " von 80 Pf. an Achtungsvoll Karl Bacher, Schuhmacher, 7580 Hauptgeschäft: Walfischstr. 17, Filiale: Hellmündstr. 56

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung. Meiner werthen Kundsch., Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine Bau- u. Möbel-Schreinerei verbunden mit Sargmagazin, Moritzstraße 66 verlegt habe. Einem hochverehrten Publikum halte ich mich in allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen. Hochachtungsvoll Rudolf Weyer, Sargmagazin, Bau- und Möbel-Schreinerel. Moritzstraße 66. 769

Praktische Hausfrauen verwenden zum Plätten nur Lucia-Glühstoff. Solcher ist nicht theurer wie Plättkohle, br. nnt in jedem Kohlenplättchen garantiert rauch-, geruch- und dunstfrei. 824,28 Fabrikant: Gg. Lucas, Marktsteff a/M. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

PATENT Louis Gullé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Globus - Putzextract



Ist laut Gutachten von 8 gerichtlich vereideten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften unübertroffen!

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.



Dampf-Wäscherei „Edelweiß“, Rorbach, Fernsprecher 2355. Spezialität: Bessere Privat-Wäsche, bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschnittel. Abholung und Zustellung täglich. Wäsche-Aannahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft 824

Kohlen Wohnung u Lager Lager obere Schwabacherstr. 27. Auf I, II und III gewasch., melirte Herd- oder Steinkohlen und Briketts, sowie alle sonstigen Brennmaterialien werden geliefert direkt aus den Waggons oder von meinen Lagerplätzen. Nur gute Waare sowie reelle Bedienung wird zugesichert. Bestellungen werden auf beiden angegebenen Plätzen angenommen. 7576

Fr. Bartels, Kohlenhandlung.

Zur **Winter-Saison** empfehle mein reich assortirtes Lager in **Feuergeräthen** wie:

- Ofenschirmen,
- Kohlenkasten,
- Ofenvorsetzer,
- Verdampfschalen

u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Spiritus-, Gas- und Petroleum-Heizofen. 9061

M. Frorath, Eisenhandlung,
Kirchgasse 10. Telephon 241.

Wollen Sie helles Licht haben? So kaufen Sie Lampen, Brenner, Dochte und Cylinder in nur fachkundigem Geschäft. Ich empfehle mein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft und verkaufe alles nur unter Garantie.
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Große Auswahl im Gaslyren, Juglampen und Kronen zu sehr billigen Preisen. 7849

Wirthschafts-Übernahme. Meinen Bekannten, Gönnern, sowie einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit erg. an, daß ich die **Restauration Morikstraße 36** übernommen habe und halte mich bestens empfohlen. Zum Ausschank gelangen: Bier der Bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg, sowie Weine erster Firmen. Gleichzeitig empfehle meine gute Küche, Frühstück u. Mittagstisch, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bitte 9071
Wilhelm Nather.
NB. Mein Vereinszimmer halte ich zur aest. Benutzung empfohlen.

Restauration zum „Karlsruher Hof“, 44 Friedrichstraße 44. Erlaube mir meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ausschank von ff. Mainzer Export-Bier, prima Glas- und Flaschenweine, Apfelwein, sowie guten bürgerl. Mittagstisch, Frühstück- und Abendkarte. **Billard. — Schiefstalon.** Zum Besuche ladet ergebenst ein 7637
Heinrich Jahn.

18 Pf. Große Ital. Maronen, gesunde Frucht. **J. Schaab, Grabenstr. 3.** 4 Pf. Kleiner Badinge St. 6, 8 und 10 Pf. 73/162

Blutarme, Bleichsüchtige, Magenleidende und Nervöse
trinkt August Schmidt's 8129
Nährsals-Kaffee à Pfd. 0.45 Mk.
Nährsals-Kakao à „ 2.— „
Nährsals-Chokolade à Pfd. 1.40 u. 1.60 „
Nährsals-Hafer-Kakao à Pfd. 1.40 „
Nährsals-Thee à Pack. 0.50 „
Allein-Verkauf
Kneipp-Haus,
Wiesbaden,
59 Rheinstr. 59

Wiesbadener Kohlen-Consum
Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**
Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.
Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

WILH GAIL Ww. BIEBERICH A/RHEIN UND WIESBADEN

Simmer- und Saugeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN DAMPSAEGE UND HOSEL WERK etc.

Abfallholz per Centner M. 1.20.
Anzündholz per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.
Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11**

Epochemachende, unübertroffene Gasselbstzünder!

Kein Gasglühlicht mehr ohne Selbstzünder! Zierde für jeden Beleuchtungskörper! — Sicherste Funktion. Bequemlichkeit wie bei elektrischem Licht. Einfachste, eleganteste und dauerhafteste Gasselbstzünder der Gegenwart. Die Zündung ist von langer Dauer, da dieselbe aus dem Bereich der Flamme ist. Von Fachleuten monatlang ausprobiert. Ersatzzünder billig und leicht ersetzbar. Preis per Stück Mk. 1.40. Dutzend-Preis Mk. 15.—. Wiederverkäufer gesucht.
C. Bommert, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 45.

Kohlen, Coks, Brikets, Brennholz
in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt
Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.
Fernsprecher 527.
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Wilh. Renker, Stock- und Schirmfabrik, Faulbrunnstraße 6.
Regenschirme (Nur eigenes Fabrikat! Musteranswahl! Auserste feste Preise! Ueberziehen! Reparaturen!)
Beachten Sie meine rothe Schaulasten! 8208

Raffaenische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.
Annahmen:
Sal. Bacharach, Webergasse 2,
Berliner Confections-Naus, Marktstraße 10.
Nasche, reelle Bedienung. 4227

A. Baer & Co., Wellrichstraße 24
ist für die **Umzugszeit** die billigste und beste **Bezugsquelle** in Gardinenhängen, Rouleauxbesläge, Ringe, Quasten, Bilderräger, Haken etc.
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 unterhält stets Lager in **Kohlen-Kasten, Füller, Kessel, Stachelisen, sowie Ofenröhren.**
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 verkauft enorm billig **Hügel- u. Plattenisen, geschm. Hügelstähle.**
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 hält **Hobelbänke** in jeder Größe vorräthig. **Hobel** sind mit bestem Fabrikat **Eisen-Goldenberg** eingepaßt.
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 liefert **Bauunternehmern, Maurermeistern zu Vorzugspreisen Mörtel-Ständer, Eimer** (verzinkt u. lackirt), **Träger und -Haken, Schaufeln** zu Spottpreisen.
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 unterhält stets großes Lager in **Werkzeug u. Werkzeugmaschinen.** Compl. Einrichtungen für **Schmiede- u. Schlosser-Werkstätten.**
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 sind **Schleifsteine, Butscher** in jeder Größe vorräthig.
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 verkauft **Holz sägen** unter Garantie.
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 unterhält stets Lager in **Decimalwaagen, Tafelwaagen,** geacht in la Qualität
A. Baer & Co., Wellrichstraße 24 tauscht jederzeit nicht convenirende Artikel um.
Unsere Geschäftskolale bleiben zur 8160
Umzugszeit vom 26. Sept. bis 10. Okt. **Abends bis 9 Uhr** Tel. 2229, geöffnet, Tel. 2229

Färberei und chemische Reinigungsanstalt Leonhard Grosch,

Wiesbaden, Fabrik Sedanplatz 5,

Filialen: Friedrichstraße 21 bei **Ed. Seel Wtw.**, Schwabacherstraße 47
bei **F. E. Habotter**, Bojamentrie, und Platterstraße 76,

empfiehlt sich zum Reinigen und Färben von Herren- und Damen-Garderoben, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Gardinen, Läufern, Teppichen u. Fellen jeder Art u. Größe. Ausdämpfen aller Sachen, sowie Pressen von Sammt und Blüsch. **Defatieranstalt.** Trauersachen in 24 Stunden.

Schnellste Bedienung. — Mäßige Preise.

Verein Wiesbadener Geschäftsdienner.

Sonntag, den 18. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Turnvereins, Wallstraße 41:

III. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Gesangsvorträgen, Theater und Tanz.

Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt. Es ladet höflich ein **Der Vorstand.** NB. Die Veranstaltung findet bei **Vier statt.** 8992

Sparverein „Eintracht“.

Zur Feier des 16. Stiftungsfestes findet am Sonntag, den 18. Oktober im Saale „Zur Germania“, Platterstraße 100, Befehl Herr Koob, Nachmittags 4 Uhr beginnend,

Humorist. Unterhaltung verbunden mit Tanz

unter Mitwirkung des Herrn Lehmann statt. Hierzu ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein **Der Vorstand.** 9173

Bäcker-Club „Heiterkeit.“

Sonntag, den 18. Oktober, auf Anlaß unseres einjährigen Bestehens:

Ausflug nach Bierstadt

(Saalbau „Zur Rose“).

Tafelzeit von 4 Uhr ab:

Unterhaltung und Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs freundlich einladen. **Der Vorstand.** 9175

Tanzordnung: Herr Tanzlehrer Diehl.

Restaurant Lustig

Herderstraße 24.

Heute und jeden Sonntag

CONCERT.

Eintritt frei.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet höflich ein

H. Lustig, Restaurant.

9170

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft

Wiesbaden.

Am 1. November cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Fehung 1903/1904 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht

9165

Der Vorstand.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Schulgeld pro Semester 50 Mk. Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch die Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbevereins Wiesbaden. 7777

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und chic bei billiger Berechnung. 6451

Modernisirung wird angenommen. In wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit

Leuchtkraft

Geruchlosigkeit

Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Recht zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der

französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, böhmischen, ungarischen, sowie auch deutschen **Geschäfts- und Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

VON

Dr. Richard S. Rosenthal,

Fransösisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061

Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacao-Bohnen. Je edler die Cacao-Bohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:

VELMA und **MILKA**
Dessert-Chocolade und Milch-Chocolade.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofsstr. 16

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes zur Einkommensteuer-Voranlegung für 1904. Gemäß den Bestimmungen in Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die königliche Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897, III a/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes auf **Dienstag, den 27. Oktober d. Js.** festgesetzt.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmischer zu erteilen. (§ 22 C.-G.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. (§ 68, 1 C.-G.)

Es liegt somit im eigenen Interesse der in Betracht kommenden Einwohner, daß sie die ihnen rechtzeitig zugehenden Formulare zu den Hauslisten genau ausfüllen und den zuständigen Beamten die etwa noch erforderlichen Angaben richtig machen.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand: Schmidt, Bürgermeister.

9021

Bekanntmachung

betreffend die Fortführung der Brandkataster. Die Gebäudebesitzer, welche die Eingehung neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. I. Js. an, gelegentlich des allgemeinen Rundganges wünschen, wollen die bezüglichen Anträge bis spätestens zum 31. Oktober I. Js. auf hiesigem Bürgermeisteramt, Zimmer 3, stellen.

Sonnenberg, den 30. September 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

2084

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 M. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Ersfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schulurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen usw.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntnis mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldung bis spätestens zum 6. November I. Js. auf hiesiger Bürgermeisterei unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erstatten.

Sonnenberg, 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

9022

Bekanntmachung,

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Vereinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, **bis zum 1. November d. Js.** der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den in Betracht kommenden hiesigen Steuerpflichtigen zwecks Beachtung zur Kenntnis.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

9023

Bekanntmachung

betreffend Landtagswahl.

Die Abteilungslisten der beiden hiesigen Urwahlbezirke liegen drei Tage lang und zwar während der Zeit vom 19. bis einschließlich 21. Oktober d. Js. im hiesigen Bürgermeister-Dienstzimmer öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Listen sind innerhalb 3 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung beim Gemeindevorstande hier schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Sonnenberg, den 14. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand: Schmidt, Bürgermeister.

9102

Bekanntmachung.

Holzversteigerungen betr.

Die Abfuhr des noch im Walde lagernden Gehölzes nach Einlösung der Holzabfuhrscheine und die Ablieferung der bereits eingelösten Holzabfuhrscheine an den Forstschutzbeamten wird mit Frist bis zum 25. d. M. in Erinnerung gebracht. Gegen die Säumigen wird nach Ablauf dieser Frist mit Strafen vorgegangen.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß diejenigen Holzquantitäten, für welche die Abfuhrscheine nicht gelöst werden, auf Kosten und Gefahr der Steigerer anderweit verkauft werden.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

9024

Bekanntmachung.

Mit der Einsammlung von freiwilligen Beiträgen für den **Centralwaisenfonds** für 1903 sind wie in den Vorjahren die Herrn **Peter Derr** und **Georg Trebbach** I. hier beauftragt.

Mit Rücksicht auf den edlen, menschenfreundlichen Zweck, empfehle ich diese Sammlung der hiesigen Einwohnerschaft aufs Wärmste.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

8973

Rätsel und Aufgaben.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 244.

Samstag, den 18. Oktober 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten betr.

Die **Abtheilungslisten** für die einzelnen Wahlbezirke des Stadtkreises Wiesbaden liegen am 20., 21. und 22. d. Mts. in dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der Stunden von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht offen und es können **innerhalb dieser 3 Tage** Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Listen bei der Gemeindevorstandsbehörde (Magistrat) schriftlich vorgebracht oder auf Zimmer Nr. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

Der Magistrat.

9197

Bekanntmachung

Im Hause **Roosstraße Nr. 3** links im zweiten Stock ist eine **Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 1 Mansarde, sowie 2 Keller **auf sofort oder 1. Januar 1904 zu vermieten**.

Nähere Auskunft wird im Rathhause Zimmer Nr. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens **den 26. Oktober d. J.** entgegengenommen werden oder im Hause **Roosstraße Nr. 3**, Eingang rechts, 1. Stock, ertheilt.

Die Wohnung kann jeden Tag Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1903.

8799

Der Magistrat

Bekanntmachung

Die Dienstmagd **Bertha Wehand**, geboren am 21. Dezember 1880 zu Walsdorf, zuletzt Am Römertor Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, obgleich dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1903.

9188

Der Magistrat.
Armenverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **3. Rate** erfolgt vom **15. d. Mts.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgelegt: (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. u. 17. Oktober,
C, D, E, F, G,	" 19., 20. u. 21. "
H, J, K,	" 22., 23. u. 24. "
L, M, N,	" 26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R,	" 29., 30. u. 31. Okt. u. 2. Nov.
S, T, U, V,	" 3., 4. u. 5. November,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadterings	am 6., 7. u. 9. Nov.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgezeichneten Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1903.

Städtische Steuerkasse

Rathhaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 17.

8971

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Oktober cr., und event. die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im **Leihhause, Neugasse 6a** (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum **15. September 1903 einschließlich** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc., versteigert.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

9210

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Produzenten des Stadterings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugnis an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

7811

Städt. Accise-Amt.

Kartoffel- u. Gemüse-Lieferung.

Die Lieferung von **Kartoffeln, Gemüse, und grünen Waaren** für das Städtische Krankenhaus zu Wiesbaden soll für die Zeit vom 1. November 1903 bis ebendort 1904 im öffentlichen Submissionswege vergeben werden, zu welchem Zwecke versiegelte Offerten mit bezgl. Aufschrift bis zum 20. Oktober cr. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen sind. (Kartoffel und Gemüse getrennt).

Besondere Bedingungen (Auszug).

Die vollständigen Bedingungen können an unserer Kasse eingesehen werden.

Die gesammte Lieferung erstreckt sich auf etwa:

Umfang der Lieferung.

50000 kg Kartoffeln,	25 kg Sellerie,
400 " Spinat	100 " Lattichsalat,
800 " Kohlrabi, weiß u. blau,	200 " Kopfsalat,
50 " Schwarzwurzeln,	125 " Endivienalat,
1200 " M. rüben und Karotten,	50 " Feldsalat,
100 " Weiße Rüben,	12 " Meerrettig,
150 " Grünkohl,	600 " Zwiebeln auch Chalotten,
225 " Rothkohl,	125 " frische Spargel,
100 " Rosenkohl,	200 " Rote Rüben,
1850 " Wirsingkohl,	250 " Unterirdischer Kohlrabi,
1440 " Weißkohl,	30 " Rhabarber,
350 " Blumenkohl,	200 St. Salzgurken,
400 " grüne Bohnen,	4-5000 " Gurken zum Einmachen,
200 " Wachsbohnen (grün),	100 kg Römisch- oder Schnittkohl.
350 " grüne Erbsen (gekernt),	

Bechaffenheit der Lieferung:

Die Kartoffeln sollen vollkommen ausgewachsen, mehlig und wohlkneidend (Eißkartoffel I) auch mindestens von Mittelgröße (ca. 4 cm im Durchmesser) sein. Angefaltete, fleckige und erfrorene, sowie solche Kartoffeln, welche den Eingangserfordernissen nicht entsprechen, sind ohne Entschädigung gegen gute Waare umzutauschen. Die Kartoffeln müssen bei der Einlieferung frei von anhaftender Erde oder sonstiger erdiger Beimischung sein.

Die Anlieferung erfolgt ebenso wie beim Gemüse, in den von der Verwaltung zu bestimmenden Mengen, auch Terminen, in der Regel alle 14 Tage mit ca. 2000 Kilogramm, frei loco. Bis zum 15. Juli hat die Anlieferung aus alten Früchten zu bestehen.

Frische Kartoffeln werden von diesem Termin nur dann angenommen, wenn der Anhaltssort in Hinsicht auf die Gesundheit der Consumenten keine Bedenken hat.

Die sämtlichen frischen Gemüse und grüne Waaren müssen in bester Qualität, vor dem Verwiegen gereinigt und von unbrauchbaren Blättern geäubert, geliefert werden.

Die Rübenarten werden vollständig ohne Blätter und Saugwurzeln verwogen und dürfen nicht holzig sein.

Besondere Preisfeststellung für einen Theil der Lieferung.

Für diejenigen Gemüse etc. die der Natur der Sache nach nur frisch bezogen werden können, sind zwar Angebote abzugeben, doch behält sich die Verwaltung vor, unter Abnahme von denselben bezgl. für dieselben den jeweiligen marktgemässen Durchschnittspreis bei jeder Lieferung zu vergüten.

8721

Wiesbaden, den 6. Oktober 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— M.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1^{1/2} Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 M. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 M., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 M. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Wainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baumm- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

betreffend

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beizehung von Urnen pachtweise bezgl. dauernd überlassen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektierten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofsaufseher ausliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofsaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezgl. Erwerbung	In der Urnenhalle		An den Außenwänden des Columbariums und zwar:		In Urnenhain ein ab-gestellter Platz
		ein Platz für freie stehende Urnen	an der Vorderseite	an der Rückseite	an der Hinterseite	
I	Pachtzeit von 80 Jahren	100	150	250	200	150
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezgl. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedentafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestalt der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofsaufseher angegeben. Musterchrift liegt in der Wohnung deselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861

Der Magistrat.

Bergebung.

60 wollene Decken in weißer Farbe, nach hier vorgegebener Qualität, sollen öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote versiegelt, mit bezgl. Aufschrift unter Vorlage einer Probedecke, sind bis zum **1. November d. J.** bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Die Qualitätsdecke liegt auf dem Pförtnerzimmer des Krankenhauses aus.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903.

8722

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Volkbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die **3 städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1^{1/2} bis 2^{1/2} Uhr Nachmittags geschlossen**. Die Badezeiten sind folgende: In den Monaten **Mai bis September**, Vormittags von 7-^{1/2} Uhr, Nachmittags von 2^{1/2}-8^{1/2} Uhr. In den übrigen Monaten, Vormittags von 8-1^{1/2} Uhr, Nachmittags von 2^{1/2}-8 Uhr. An **Samstagen** und **Tagen vor Feiertagen** sind die Bäder stets bis 9 Uhr Abends und auch von 1^{1/2}-2^{1/2} Uhr geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr Vormittags geschlossen. Die **Frauen-Abteilung** bleibt stets von 1^{1/2}-4 Uhr geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8007

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadterings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Stelle des ausgeschiedenen Rentners Herrn Stefan Hoffmann ist der Lehrer Herr **Hermann Münzert**, Gustav-Adolfstraße No. 13 als **Bezirksvorsteher** und an Stelle des ausgeschiedenen Lehrers Herrn Philipp Drepling der Armenpfleger Herr Lehrer **Anton Jäger**, Zitherring No 4 als **Bezirksvorsteher** = **Stellvertreter** für den **W. Armenbezirk** erwählt worden.

Der **Stadtarzt Herr Dr. med. Schulz** ist von Friedrichstraße No 36 nach Adolfsstraße No. 5 verzogen. Wiesbaden, den 16. Oktober 1903.

Der Magistrat.
Armenverwaltung

9163

Bekanntmachung.

Die Ausführung bezw. Lieferung von **8 Stück schmiedeeisernen Oberlichtfenstern Loos I**, sowie die Ausführung der **Bleiverglasung** in dieselben **Loos II** für die eiserne **Verbindungshalle am Kochbrunnen zu Wiesbaden** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. pro Loos bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift **„G. II. 16 Loos“** versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 26. Oktober 1903, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1903.

9133 Stadtbaumeister,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanentwürfe vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbaumeister.

Bericht

Über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 10. bis einschließlich 16. Oktober 1903.

I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Viehwarenmarkt.		IV. Erzeugnisse.		V. Fleisch.	
Ware	Preis	Ware	Preis	Ware	Preis	Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen per 100 Kil.	—	Ochsen I. d. 50 Rgr.	75 — 70 —	Butter p. Rgr.	240 220	Schwarzbrod	—	v. d. Reule	152 144
Roggen	—	„ II. „	70 — 68 —	Eier p. 25 St.	2 — 175	Bangbrod p. O., Rgr.	— 15 — 13	Bauchfleisch	140 132
Gerste	—	„ III. „	70 — 66 —	Handläse „ 100	7 — 4 —	„ p. Pais	— 52 — 43	Rub. o. Rindfleisch	144 136
Hafer	—	„ IV. „	66 — 60 —	Fabrikläse „ 100	5 — 4 —	Hundbrod p. O., Rgr.	— 13 — 13	Schweinefleisch p.	180 160
Stroh	—	„ V. „	66 — 60 —	Starkstoff, pr. 100 Rgr.	6 — 550	Weißbrod	— 45 — 45	Kalb- u. Kalbfleisch	190 160
Heu	—	Schweine p. Rgr.	116 110	Neue Kartoff. p. Rgr.	8 — 7	„ 1 Wasserweck	— 3 — 3	Hammeleisch	170 120
		Kalber	180 140	Zwiebeln	— 10 — 10	„ 1 Milchbröckchen	— 3 — 3	Schafffleisch	140 120
		Hammel	132 120	Zwiebeln p. 50 Rgr.	3 — 3 —	Weizenmehl	—	Dörrfleisch	180 160
				Blumenkohl p. St.	— 25 — 20	No. 0 p. 100 Rgr.	31 50 28 —	Selberfleisch	180 160
				Kopfsalat	— 5 — 4	No. I „ 100	27 — 26 —	Schinken	2 — 184
				Wursten	— — —	No. II „ 100	25 — 24 —	Speck (geräuch.)	184 180
				Spargeln p. Rgr.	— — —	Hoggeweib:	—	Schweinefleisch	160 150
				Grüne Bohnen	— 40 — 36	No. 0 p. 100 Rgr.	24 — 24 —	Nierentett	1 — 80
				Grüne Erbsen	— — —	No. I „ 100	21 — 21 —	Schwarzwagen(fr.)	2 — 160
				Wirsing	— 10 — 8	V. Fleisch:	—	(geräuch.)	2 — 180
				Weißkraut	— 8 — 6	Ochsenfleisch:	—	Pratwurk p.	180 160
				Kohlrabi p. Rgr.	— 8 — 6	v. d. Reule	152 144	Fleischwurk	160 140
				Weißer Kohlrabi	— 8 — 7	Bauchfleisch	140 132	Veber- u. Blutwurk fr.	— 96 — 96
				Neue gelbe Rüben	— — —	Rub. o. Rindfleisch	144 136	geräuch.	2 — 180
				Weißer Rüben p.	— 8 — 7	Schweinefleisch p.	180 160		
				Kohlrabi, oberer.	— 12 — 10	Kalb- u. Kalbfleisch	190 160		
				Kohlrabi p.	— — —	Hammeleisch	170 120		
				Grün-Kohl	— — —	Schafffleisch	140 120		
				Nütsch-Kohl	— 14 — 12	Dörrfleisch	180 160		
				Petersilie	— 30 — 20	Selberfleisch	180 160		
				Porre p. St.	— 4 — 3	Schinken	2 — 184		
				Erbsen	— 10 — 8	Speck (geräuch.)	184 180		
				Kirschen p. Rgr.	— — —	Schweinefleisch	160 150		
				Saure Kirschen	— — —	Nierentett	1 — 80		
				Erdbeeren	— — —	Schwarzwagen(fr.)	2 — 160		
				Himbeeren	— — —	(geräuch.)	2 — 180		
				Heidelbeeren	— — —	Pratwurk p.	180 160		
				Stachelbeeren	— — —	Fleischwurk	160 140		
				Preiselbeeren	— — —	Veber- u. Blutwurk fr.	— 96 — 96		
				Johannisbeeren	— — —	geräuch.	2 — 180		

Wiesbaden, 16. Oktober 1903.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktive-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1903.

Städt. Aktive-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayrischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
v. Bramfeld Homburg
Dauer Fr. Langenschwalbach
Becker Fr. Langenschwalbach

Block, Wilhelmstrasse 54.
Flemming Fr. Stettin
Flemming Stettin

Einhorn, Marktstrasse 30
Franken Köln
Stein München

Rucktäschel Kannstatt
Becker Kassel
Prahle m. Sohn Flensburg
Kreidner m. Fr. Lauchstedt
Grünewald Höchst
Noher Duisburg
Andrée Bingen
Hanko m. Fam. Sagard
Saiber München

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse
Schulte Bremen
Conin Lüttringhausen
Türk Mülentbach
Soep Amsterdam
Stiefel Leipzig
Rühle Pforzheim
Funke Kiel
Rehmann Hofstetten
Müller m. Fr. Bad Nauheim
Schöpp Wermelskirchen

Englischer Hof,

Kranzplatz 11
Nieburg Riga
Schatt Hanau
Pozmanska Lodz

Erbprinz,

Mauritiusplatz 1
Miltner Dresden
Altmann Berlin
Lambert Köln
Neumann Fr. Berlin
Schwarz Hannover
Jostis, Koblenz

Hotel Fuhr

Graisbergstr. 3
Wischebrink Essen
Hitzelke Elberfeld
Weinert Erfurt

Gärtner Wald,

Marktstrasse
Blum Wien
Bernhold-Esslingen
Friedmann Würzburg
Merté Berlin

Leissler Berlin

Schroer m. Fr. Köln
Heymann Köln
Feist Solingen
Hallier Bielefeld
Lepach Landau
Freund Berlin
Lehmann Mannheim
Kögel Fr. Heidelberg
Gross Fr. Heidelberg
Ulpts Ilmenau
Helffts Mannheim
tom Mühlen Geestemünde
Vohwinkel m. Fr. Cronenberg
Böhland Düsseldorf
Michaelis Berlin
Kallischer Berlin
Cohen Frankfurt
Eisemann Wien
Collin Frankfurt
Laueremann Leyden
Kapp Berlin
Fehlner Pforzheim
Köhler Berlin
Leyseron Berlin
Sachs Breslau
Dreyfuss-Haase Berlin
Peiser Berlin

Hamburger Hof

Taunusstrasse 11.
Goldberg Lodz

Hannel, Schillerplatz 4

Bachmann Hannover
Seiler Lübeck

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Zeidler Dresden
Steinbrecher Fr. Frankfurt
Kohlsaat St. Louis
Knauer Berlin

Kölnischer Hof,

Kl. Burgstrasse
Gähler Solsau
Plassmann m. Fr. Brake
Ferber Leipzig

Goldenes Kreuz,

Spiegelgasse 10
Rudolph m. Fr. Lausitz

Krone, Langgasse 30

Gross Fr. Merzig

Metropole u. Monopol,

Wilhelmstrasse 6 u. 8
Eisner Berlin
Alexander Hamburg
Stoehr Kassel
Tannstein Ansbach
Müller Berlin
v. Schichau m. Fr. Posen
Vogel Karlsruhe
Mallmann Ruhrort
Bernhard Nürnberg
Wittgensteiner Fr. Krefeld

Stade Darmstadt

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Hunhold Bremen
Loewen Bonn

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser Friedrichplatz 1
Grünfeld Beuthen
van E. k. Poyle, e. d. m. Fr. Zwolle
von Stein Frein Sondershausen
Rialer Krefeld
Arnold St. Johann
von Eyk-Byleveld m. Fr. Delft

Luftkurort Neroberg,

Quépin m. Fr. Amsterdam

Noanenhof,

Kirchgasse 39-41
May Detmold
Reifenberg Weilburg
Schnutgen Steele
Kalbfleisch m. Fr. Slendenhausen
Schnutgen Steele
Nievejan Krefeld
Dähn Hamburg
Wegeleben Chemnitz
Becker Mannheim
Stotz Elbingen

Pariser Hof,

Spiegelgasse 9
Daeumer Fr. Vallendar

Zur guten Quelle,

Kirchgasse 3
Greuling Diez
Albert Stockach
Ulrich Fr. Wald
Marckhoff Langensfeld
Sattel Mannheim

Quellenhof, Nerostr. 11

Maurer Basel

Quisisana,

Parlatrasse 4, 5 und 7
Stresemann Fr. Berlin
de Pernes m. Fr. Lissabon
Busse Fr. Berlin

Rhein-Hotel,

Rheinstrasse 19
Rüschke Magdeburg
Eichholz Kreuznach
Wys Ludwigsbafen
Lohmann Fr. Hamburg

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9

Reineke Lodz
Edelmann m. Fr. Grasdorf
Lang, Nürnberg
Bensaude Fr. m. Töcht. u. Bed.
Lisbonne
Tissot Fr. Arnheim
Preuss Strassburg
Verne London
Staub m. Fr. Trier

Hotel Royal,

Sonnenbergerstr. 22.
Nierhaus Elberfeld

Schweinsberg,

Rheinbahnstrasse 5.
Lucasel m. Fr. Berlin
Becher Bonn
Hermanns Koburg
Hufnagel Fr. m. Fam. Newyork

Zum goldenen Stern

Grabenstrasse 28.
Janke Fr. Hamburg
Adolf m. Fr. Karlsruhe
Loch Zweibrücken

Tannhäuser,

Bahnhofstrasse 5
Nolte Ehrenbreitstein
Gravelski Hildesheim
in der Beck m. Fam. Holthausen
Wanner Aschaffenburg
Kolbe Aschaffenburg
Ritter Elsenz
Rüss Wertheim
v. Bergen Berlin
Rumpf Langenschwalbach
Kleser Köln
Magdeburg m. Fr. Reden
Müller Dresden

Taunus-Hotel,

Rheinstrasse 16
Millbauer m. Fr. München
de Usaryko Fr. Warschau
de Usabys Fr. Warschau
Maxfield Bolton
Bremshey Ohlrig
Wetzke Strassburg
Klint Hamburg
Magdeburg m. Fr. Reden
v. Liebert Charlottenburg
Erb m. Fam. Buenos-Aires
Junkersdorff Düsseldorf
Kössler Manchester

Union, Neugasse 7

Haak Brödenbach
Fix Mannheim
Langen 2 Hrn. Köln
Langen Fr. Köln
Müsch Fr. Köln
Bohmé Köln
Hamilton Köln

Victoria, Wilhelmstrasse 1

Lehmann Petersburg
Lybbecke Berlin
Wätjen Bremen
III Linden

Wätjen Bremen
Stietencron Schötmar
Hill Hattlingen
Vickenheller Petersburg
Heermann Frankfurt

Vogel, Rheinstrasse 57

Heiden Köln
Nobisch Köln
Heidgen Mülheim
Bellstab m. Fr. Zürich
Grünwald Röhndorf
Kehn Kassel
Hase Hamburg
Wadehn Weissenfels
Dorrick Hamburg
Jacoby Danzig

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Echn Bonn
Küppers Köln

Wilhelma.

Sonnenbergerstrasse 1.
Warburg Köln
Schmitz Köln
de Struve Fr. Haag
de Struve Haag
Folet m. Fr. u. Bed. Haag
Falgo Fr. m. Bed Haag

In Privathäusern:

Pens. Becker, Nerothai 24
Rudolf Warschau
Rudolf Warschau
Villi Elisa, Röderallee 24
Albrecht Fr. Leipzig
v. Richen Dobbertin
Villa Frorath Leberger 7
Ebeling Fr. Westeregeln

Pension Harald,
Geisbergstr. 12
Weber Fr. Berlin
Schmalz Fr. m. Tocht. Hoboken
Pension Herma,
Taunusstr. 55

Selottendorf-P. Baden
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Wilson Fr. England
Robinson Fr. England
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8

Powell Wreham
Shanks England
Shanks 2 Fr. England
Kettle Fr. London
Kapellenstrasse 41
Humphrys Fr. Bromley d. London

Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Böker m. Fr. Solingen
Bley Batoum
von Schweder Petersburg
Villa Olanda, Grünweg 1.
Pavenstedt Fr. Bremen
Park-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6.

Kaul Berlin
Müller Isenschmitte
Thomas Fr. Isenschmitte
Pension Schumacher,
Abeggstrasse 8.
Tetsch Freiburg

Pension Vera,
Geisbergstr. 24
Einstein Fr. Ulm
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Haerder Lübeck

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, sodas von jedem Telefon-Anschluss Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können. Wiesbaden, im April 1903. Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Wegen Instandsetzung bleibt die städt. öffentliche Wage in der Bleichstraße von Montag, den 19. Oktober ab bis zur Fertigstellung geschlossen. 9132

Städt. Aktiveamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 8075

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden. Der Preis beträgt: für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg. „ „ zweifellige „ „ 12/10 cm = 30 „ „ „ dreifellige „ „ 14/10 cm = 35 „ 6437

Bekanntmachung.

Aus unierem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: **Riefern-Anzündholz,** geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40. **Gemischtes Anzündholz,** geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 18, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat.

Von dem Lagerplatz der **Rehrichtverbrennungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden

ausgelesene Schlacken

zu M. 1.50 die Fuhr (= 2 Karren) und **gesiebte Asche (Gruß)** zu M. 3.00 die Fuhr abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhause gegen Baarzahlung ausgehändigt. 4690

Das Stadtbaumeister.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. d. Nachmittags 4 Uhr, werden im Auftrag der Seilstrickungsbehörde in dem **Beinkeller Schlackestraße 7**

5 Fässer bessere Rheintweine:

- 1 Faß enthaltend 312 Liter,
- 1 " " 295 "
- 1 " " 303 "
- 1 " " 167 "
- 1 " " 150 "

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. **Versteigerung bestimmt.** Wiesbaden, 19. Oktober 1903. 9298

Steigerwald, Polizeibeamter.

Brandversicherungsbeitrag für 1903.

Die alsbaldige Zahlung der noch rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht. 8946

Wiesbaden, den 12. Oktober 1903. **Hauptkasse der Rasanischen Landesbank.**